



Erleichterung: Anhänger der SPD reagieren nach Bekanntgabe der ersten Prognosen mit Begeisterung.

FOTO: KAY NIETTFELD/DPA

SPD setzt sich in Brandenburg knapp durch

Die AfD legt deutlich zu, kommt aber nur auf Platz zwei – Schwierige Regierungsbildung – Grüne schaffen Einzug in den Landtag nicht mehr

Von Lena Klimpel

Potsdam. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke hat es noch einmal geschafft: Bei der Landtagswahl hat sich seine SPD dem Endergebnis zufolge knapp gegen die AfD behauptet und ist erneut stärkste Kraft geworden. Hinter der SPD folgen das neue Bündnis Sahara Wagenknecht (BSW) und die CDU. Grüne, Linke, FDP und BVB/Freie Wähler haben den Einzug ins Parlament verpasst.

Woidke könnte damit nach elf Jahren im Amt weiterregieren. Seit der letzten Wahl 2019 führt er eine Koalition mit CDU und Grünen. Vor der Wahl hatte Woidke angekündigt, dass er nur dann weiter Regierungsverantwortung tragen will, wenn die SPD stärkste Kraft wird – das hat er nun geschafft. Die Regierungsbildung dürfte jedoch ohne die Grünen schwierig werden. Denkbar wäre eine Zweierkoalition aus SPD und BSW oder ein Dreierbündnis aus SPD, CDU und BSW. Woidke kündigte an, voraussichtlich zuerst mit der CDU über die Bil-

dung einer Regierungskoalition zu sprechen. „Wir haben eine Aufholjagd hingelegt, wie es sie in der Geschichte unseres Landes noch niemals gegeben hat.“ Er fügte an: „Unser Ziel war, zu verhindern, dass unser Land einen großen braunen Stempel kriegt. Es war ein hartes Stück Arbeit.“

Die SPD kann nach schlechten Ergebnissen bei der Europawahl und den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen nun etwas auf-

atmen – auch im Bund.

Die AfD, die der Landesverfassungsschutz als rechtsextremen Verdachtsfall einstuft, steigerte sich auf knapp unter 30 Prozent. Die Partei hat trotz ihres guten Abschneidens keine Aussicht auf eine Regierungsbeteiligung: Keine andere Partei will mit ihr zusammenarbeiten. Die AfD hat jedoch mehr als ein Drittel der Sitze bekommen, damit hat sie eine sogenannte Sperrminorität: Bei Entscheidun-

gen und Wahlen, die eine Zweidrittelmehrheit erfordern, müsste sie zustimmen. Verfassungsrichter werden beispielsweise vom Parlament mit Zweidrittelmehrheit gewählt.

Parteichef Tino Chrupalla sagte, man habe das Ziel verpasst, Woidke „in die Rente zu schicken“. Doch seien die ostdeutschen Wahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg erfolgreich gewesen: „Wir haben einmal Gold und zweimal Sil-

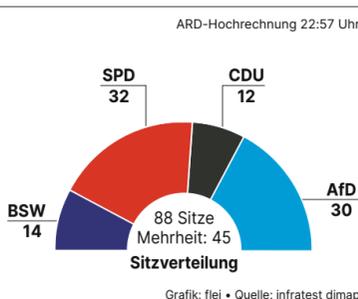
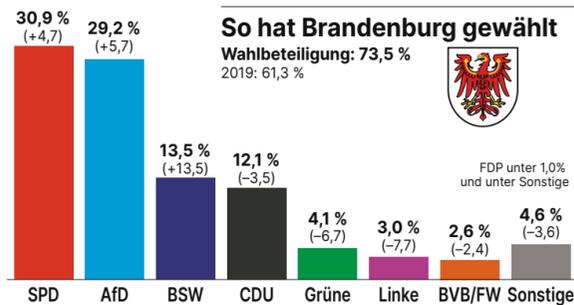
ber geholt.“

Auf Rang drei landete das erstmals angetretene Bündnis Sahara Wagenknecht mit 13,5 Prozent, die CDU erzielte nur 12,1 Prozent, das bisher schlechteste Ergebnis bei Landtagswahlen in Brandenburg.

Grüne, Linke, FDP und Freie Wähler scheiterten an der Fünf-Prozent-Hürde und gewannen auch kein einziges Direktmandat, das ihnen zum Einzug in den Landtag verholfen hätte.

Die Wahlbeteiligung lag den Hochrechnungen zufolge bei 73 bis 74 Prozent und damit deutlich höher als 2019 mit 61,3 Prozent.

Der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Josef Schuster, erklärte am Sonntagabend, auch die Brandenburg-Wahl habe gezeigt, wie polarisiert unsere Gesellschaft sei. „Wenn erneut fast ein Drittel der Wähler eine zerstörerische politische Partei wie die AfD an der Macht sehen will und eine populistische Kraft wie das BSW wieder zweistellig wird, dann darf uns das nicht unberührt lassen“, sagte Schuster.



4321 neue Ausweisungen

Zahl pendelt sich auf hohem Niveau ein – 35 000 Menschen halten sich trotz Titel in Deutschland auf

Von Oscar Fuchs

Berlin. Die Zahl der Ausweisungen, die gegen in Deutschland lebende Ausländer verfügt wurden, hat sich auf hohem Niveau eingependelt. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Gruppe Die Linke hervor. Demnach wurden im ersten Halbjahr dieses Jahres gegen 4321 Menschen Ausweisungen ausgesprochen. Die meisten von ihnen stammten aus Albanien, Georgien, der Türkei, Moldau und Algerien. Im Gesamtjahr 2023 waren es den Angaben zufolge 8019 Ausweisungen gewesen.

Ein Ausländer wird ausgewiesen, wenn sein Aufenthalt die öffentliche Sicherheit und Ordnung, die freiheitliche demokratische Grundordnung oder sonstige erhebliche Interessen der Bundesre-

publik Deutschland gefährdet. Im Einzelfall ist eine Abwägung vorzunehmen. Dass jemand wegen einer Straftat rechtskräftig verurteilt wurde, ist für eine Ausweisung nicht



Polizeibeamte begleiten einen abgelehnten Asylbewerber ins Flugzeug.

FOTO: MICHAEL KAPPELLER/DPA

zwingend notwendig. So reicht es beispielsweise aus, dass jemand „Verbrechen gegen den Frieden, gegen die Menschlichkeit, ein Kriegsverbrechen oder terroristische Taten von vergleichbarem Gewicht billigt oder dafür wirbt“. Ein vom Bundestag noch nicht verabschiedeter Entwurf aus dem Bundesinnenministerium sieht hier noch weitere Verschärfungen vor.

Die Linken-Politikerin Clara Büniger sieht das kritisch. Sie sagt: „Das Ausweisungsrecht wurde in den letzten Jahren etliche Male verschärft.“ Mittlerweile könnten schon vergleichsweise geringfügige Taten zu einer Ausweisung führen. Dafür, dass die Gesetzesverschärfungen zur Verhinderung von Straftaten beigetragen hätten, gebe es keine Belege.

Laut Bundesregierung waren im

Ausländerzentralregister zum Stichtag 30. Juni knapp 330 000 Menschen mit einer Ausweisungsverfügung gespeichert. Jedoch hielt sich nur ein kleiner Teil von ihnen – rund 35 000 – zu diesem Zeitpunkt in Deutschland auf. Die anderen Ausgewiesenen waren entweder schon ausgeweisert oder abgeschoben worden.

Wer abgeschoben wird, darf für einige Jahre nicht mehr einreisen. Während der ersten fünf Tage Grenzkontrollen an allen deutschen Landgrenzen sind bei 898 unerlaubten Einreisen 540 Personen von der Bundespolizei an den Grenzen zurückgewiesen worden. Das berichtete die „Bild am Sonntag“. Insgesamt 23 dieser Zurückweisungen betrafen demnach Menschen, die zuvor schon einmal aus Deutschland abgeschoben worden waren.



50 Jahre Rehburg-Loccum feiert buntes Stadtfest. Lokales



Großbrand Eystrup 1,5 Millionen Euro Schaden auf Spargelhof. Lokales

Netanjahu warnt die Hisbollah

Jerusalem. Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu zeigt sich im Konflikt mit der Hisbollah hartleibig. Israel habe der schiitischen Miliz Schläge zugefügt, die sie nicht erwartet habe, hieß es mit Blick auf die jüngsten Angriffe auf den Libanon in einer Videobotschaft Netanjahus, die sein Büro am Sonntag verbreitete. Sollte die Hisbollah bisher „die Botschaft nicht verstanden haben, verspreche ich Ihnen, dass sie die Botschaft verstehen wird“. Israel sei entschlossen, die Rückkehr seiner aus dem Norden des Landes vertriebenen Bürger herbeizuführen, betonte Netanjahu. „Kein Land kann den Beschuss seiner Bewohner dulden. Und der Staat Israel wird es auch nicht dulden. Wir werden alles tun, um die Sicherheit wiederherzustellen.“

Bei einem israelischen Angriff auf ein als Vertriebenenunterkunft genutztes Schulgebäude in der Stadt Gaza sind nach palästinensischen Angaben sieben Menschen getötet worden. Das israelische Militär erklärte, der Präzisionsschlag habe Hamas-Mitgliedern gegolten, die sich in dem Gebäude verschanzt hätten. Die Streitkräfte warfen der Hamas vor, Zivilisten bewusst zu gefährden.

Vorerst keine Tablets für Schüler

Hannover. Die von Niedersachsen rot-grüne Landesregierung in Aussicht gestellten kostenlosen Leih-tablets für den Schulunterricht lassen weiter auf sich warten. „Angesichts sinkender Steuereinnahmen sind die öffentlichen Haushalte derzeit stark unter Druck. Bedauerlicherweise stehen aktuell keine Haushaltsmittel zur Umsetzung des Koalitionsvertrabs bereit“, so das Kultusministerium.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Christian Führer sagte: „Gleichzeitig A13 und Tablets für alle zu versprechen, war Wählertäuschung.“ Mit A13 ist die umgesetzte Anhebung der Gehälter für viele Lehrkräfte auf eine neue Entgeltstufe gemeint.

WETTER



KONTAKT

Abo-Service: (0 50 21) 96 65 00
aboservice@dieharke.de

Privatanzeigen: (0 50 21) 96 65 55

Gewerbliche Anzeigen:
anzeigen@dieharke.de

Redaktion: lokales@dieharke.de

www.dieharke.de

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland



LEITARTIKEL



Von Eva Quadbeck

Blaues Auge für die demokratische Mitte

Der fast zwei Meter große Brandenburger Ministerpräsident Dietmar Woidke hat sich in den vergangenen Wochen noch einmal aufgebaut: Er will nur weiterregieren, wenn seine SPD bei der Landtagswahl vor der vom Verfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall eingestuft AfD über die Ziellinie kommt. Alles auf eine Karte. Nun scheint die SPD in Brandenburg laut Hochrechnung mit einem blauen Auge davongekommen zu sein. Es gibt keinen Grund zum Jubeln: Die AfD Brandenburg mit dem rechtsextremen Scharfmacher Hans-Christoph Berndt an der Spitze liegt auf Augenhöhe mit den Sozialdemokraten. Da sind nicht irgendwelche Rechtspopulisten zum Erfolg gekommen. Nein, es handelt sich um eine Landespartei, die unsere freiheitlich demokratische Grundordnung bedroht. Diese AfD will einen autoritären Staat errichten.



Die Ampelregierung in Berlin trägt Mitverantwortung an dem knappen Ergebnis von Brandenburg.

Die Ampelregierung in Berlin trägt Mitverantwortung an dem knappen Ergebnis von Brandenburg. Woidke hatte versucht, sich von den Regierungsparteien in der Hauptstadt so weit wie möglich abzusetzen. Auftritte mit Bundeskanzler Olaf Scholz vermied er weitgehend, um den Unmut der Bevölkerung über „die da“ in Berlin aus seinem Wahlkampf rauszuhalten. Er hat sich sogar lieber via Doppelinterview Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer als Wahlkampfhelder geholt, der vor drei Wochen bei der Wahl in Sachsen die CDU als stärkste Kraft im Landtag gegen die AfD verteidigen konnte. Unter normalen Umständen: eine abenteuerliche Maßnahme in einem Wahlkampf.

Für Scholz und seine Ampelparteien ist das Ergebnis nur das Ausbleiben des großen Debakels. Wenn die SPD ehrlich ist, wird sie sich eingestehen müssen, dass zur Rettung der Demokratie sich viele Menschen in Brandenburg zu den Wahllokalen aufgemacht haben und die SPD gewählt haben, die das sonst eher nicht tun. Der massive Vertrauensverlust der Regierungsparteien auf Bundesebene zieht deren Ergebnisse in den Ländern runter. Die Grünen kratzen an der Fünfprozenthürde. Die Liberalen sind erneut pulverisiert. Brandenburg ist seit der Wende fest in sozialdemokratischer Hand. Nun könnte dem Land eine ähnlich komplizierte Regierungsbildung bevorstehen wie in Sachsen und Thüringen. Als letzter Stimmungstest vor dem Bundestagswahljahr 2025 ist die Wahl in Brandenburg besorgniserregend verlaufen. Den Parteien, die bisher die Republik gelenkt haben – Union, SPD, Grüne und FDP – trauen die Menschen offensichtlich nicht mehr zu, die Probleme der Zeit zu lösen und ihre Sorgen zu lindern. Und die Linkspartei, einst Volkspartei im Osten, ist vor allem durch das zugleich links- und rechtspopulistisch schillernde BSW gedemütigt. Der Beweis, dass das BSW tatsächlich bereit ist zur Übernahme von Verantwortung und ein verlässlicher wie pragmatischer Regierungspartner sein kann, steht noch aus.

KOMMENTAR



Von Tim Szent-Ivanyi

Die CSU ist scheinheilig

Nun hat es wieder begonnen, das weltweit größte kollektive Besäufnis. Millionen Besucher werden in den kommenden Tagen auf dem Oktoberfest in München Millionen Liter Bier in sich hineinschütten. Die erste Maß bekam traditionell Regierungschef Markus Söder, dem es sichtlich schmeckte.

Die Wiesn kann man mögen, muss man aber nicht. Es ist aber eine Tradition, bei der Spielverderber unerwünscht sind. Dennoch ist dieses Jahr etwas anders: Denn während die trinkfreudige Staatsregierung in die Kameras prostet, unternimmt sie gleichzeitig alles, um die von der Ampelkoalition in Berlin durchgesetzte Legalisierung von Cannabis zu hintertreiben. So gelten im Freistaat durch ein im Sommer in Kraft getretenes Gesetz mit dem Titel „Cannabisfolgenbegrenzungsgesetz“ fürs Kiffen strengere Regeln als in anderen Bundesländern. Sie gehen sogar über das gesetzliche Rauchverbot hinaus, das ohnehin in öffentlichen Gebäuden, Gaststätten und Kultur- und Freizeiteinrichtungen gilt. In Bayern ist auch der Cannabiskonsum in ausgewiesenen Raucherräumen verboten, ebenso in Außenbereichen von Gaststätten und auf Volksfesten wie dem Oktoberfest.

Die bayerische Landesregierung fährt wie angekündigt einen restriktiven Kurs, um den seit Juli erlaubten Cannabisclubs das Leben so schwer wie möglich zu machen. Von den 24 Anträgen von Anbauvereinigungen wurde in Bayern noch kein einziger genehmigt. Zur Erinnerung: Durch die legalen Drogen Alkohol und Tabak sterben in Deutschland jährlich fast 200.000 Menschen. Cannabis kann zwar psychisch abhängig machen und Psychosen auslösen, doch so lebensgefährlich wie Alkohol im Übermaß und Tabak ist die Droge nicht. Die Bigotterie der CSU ist schwer zu toppen.

THEMA DES TAGES



Knapper Sieg: Dietmar Woidke (SPD) wird auf der SPD-Wahlparty von seinen Anhängern gefeiert. Noch am Abend kündigte er an, voraussichtlich zuerst mit der CDU über die Bildung einer Regierungskoalition zu sprechen. FOTO: MARKUS SCHREIBER/AP

Woidke pokert und gewinnt

Die „sensationelle Aufholjagd“ von Brandenburgs SPD-Ministerpräsident kann den Sieg der AfD verhindern. Die bisherigen Koalitionspartner CDU und Grüne verlieren dagegen herb.

Von Jan Sternberg, Igor Göldner und Ulrich Wangemann

Potsdam. Dietmar Woidkes Pokerspiel ist aufgegangen. Der Brandenburger Ministerpräsident ist der Held dieses Abends. „Es war ein hartes Stück Arbeit, dass wir in den letzten Monaten hinter uns gebracht haben“, so Woidke. „Wir haben gesagt: Wir nehmen den Kampf auf“, sagte er auf der SPD-Wahlparty. Ziel sei es gewesen, zu verhindern, dass das Land einen „großen, braunen Stempel“ abbekomme. Woidke ließ in Potsdam den Mantel der Geschichte wehen: „Es scheint so zu sein, dass es wiederum, wie schon so oft in der Geschichte, Sozialdemokraten waren, die Extremisten auf ihrem Weg zur Macht gestoppt haben.“ Noch am Abend kündigte er an, voraussichtlich zuerst mit der CDU über die Bildung einer Regierungskoalition zu sprechen.

Der 62-jährige SPD-Politiker hatte diese Landtagswahl zu einer „Schicksalswahl“ erklärt. Er hat seine persönliche Zukunft als Ministerpräsident mit dem Wahlergebnis verknüpft: Nur wenn er am Ende gewinnt, werde er weitermachen. An Dramatik ließ er es nicht fehlen: Er wolle „vermeiden, dass die Brandenburgerinnen und Brandenburger am Tag nach der Wahl in einem völlig anderen Land aufwachen“.

Sieg mit Wermutstropfen

Das mag ein kleines bisschen übertrieben sein. Auch wenn die AfD stärkste Partei geworden wäre, hätten die Sozialdemokraten die Staatskanzlei behalten. Denn keine andere politische Kraft will mit der AfD zusammengehen. Und gleichzeitig ist dieser Sieg mit einem Wermutstropfen verbunden: Nach Lage der Dinge könnte die AfD ein Drittel der Landtagsitze erreichen und mit dieser Sperrminorität etwa Verfassungsänderungen und Richterwahlen blockieren.

Brandenburgs Ex-Ministerpräsident Matthias Platzeck lobte seinen Amtsnachfolger für dessen „sagenhafte Aufholjagd“. Dieser Prozess sei so nicht vorhersehbar gewesen. „Es ist sein Erfolg“, sagte Platzeck.

Bei der AfD-Wahlparty konnten Spitzenkandidat Hans-Christoph Berndt und die Bundesparteiheads Alice Weidel und Tino Chrupalla die Niederlage auf der Ziellinie weglächeln: „Wir sind die Sieger“, machen sich die Rechtsparteikader



Es scheint so zu sein, dass es wiederum, wie schon so oft in der Geschichte, Sozialdemokraten waren, die Extremisten auf ihrem Weg zur Macht gestoppt haben.

Dietmar Woidke, Brandenburgs Ministerpräsident

gegenseitig Mut. SPD und CDU seien die „Einheitspartei“, die AfD sei „die Partei der Zukunft“.

Die Grünen haben den Wiedererzug in den Landtag verpasst. Die genaue Sitzverteilung und damit die möglichen Koalitionen entscheiden sich erst durch die Direktmandate. Doch Grüne und Freie Wähler haben nach letzten Hochrechnungen auch keines der erhofften Direktmandate gewinnen können – so endet die Wahl für die Grünen mit einer herben Niederlage.

Noch nie hat die SPD in Brandenburg eine Wahl verloren. Und auch an diesem Abend ist sie siegreich. Aber der Sieg hat einen hohen Preis: Woidke hat seine Koalitionspartner verzerrt.

Vor dem Haus, in dem Bundeskanzler Olaf Scholz wohnt, parken bereits seit Tagen die Übertragungswagen der Rundfunkanstal-

ten. Sie stehen aber nicht wegen Scholz dort, sondern wegen der Liveschalten aus dem Landtag gegenüber. Scholz ist gar nicht im Lande. Wäre er in Potsdam geblieben, hätte er in wenigen Schritten zur Wahlparty der SPD unweit des Landtags gehen können. Die Frage, wie er dort empfangen worden wäre, muss offen bleiben. Woidke hat im Wahlkampf jeden Auftritt mit Scholz vermieden. Diese Abgrenzung von der Ampel hat ihm Erfolg beschert.

Die neuen Kräfte im Parteienspektrum sind nicht nur politisch an den Rändern untergekommen. Die AfD feiert in einem Dorfkrug im Vort, weil ihr in der Stadt niemand einen Raum vermieten wollte. Das Bündnis Sahra Wagenknecht feiert in beengten Verhältnissen in einem sozialen Zentrum im Plattenbauviertel. Die Chefin soll das dem Vernehmen nach nicht als angemessen empfunden haben. Am Wahlabend war Wagenknecht erkrankt und wird durch ihre Co-Vorsitzende Amira Mohamed Ali vertreten.

Hohe Wahlbeteiligung

Zweierlei hat Woidke mit seinem riskanten Pokerspiel, mit seiner „all in“-Strategie auf jeden Fall geschafft: Er hat die Wahlbeteiligung hochgetrieben – und er hat aus einem Vierkampf um die Spitze ein Duell gemacht. Noch im Juli lagen BSW und CDU fast gleichauf mit der SPD, dann zog Woidke davon – auf Kosten seiner Koalitionspartner CDU und Grüne. Unionsspitzenkandidat Jan Redmann ist der Hauptleidtragende. Nun rächte sich, dass Redmann sich mit inhaltlicher Kritik am Ministerpräsidenten lange zurückgehalten hatte. Auf seinen Plakaten stellte sich der Jurist noch als „Ministerpräsident für Brandenburg“ vor, nun könnte er sogar noch hinter dem Polit-Start-up BSW auf dem vierten Platz landen.

Weiterregieren dürfte nach Lage der Dinge auch die CDU – aber wer nach Redmanns Niederlage dort die Gespräche führt, ist völlig unklar. Und ob das BSW wirklich Teil einer neuen Landesregierung wird, ob es gebraucht wird, steht ebenfalls noch in den Sternen.

Die AfD spielt auf der Wahlparty schon nach wenigen Minuten ihren neuen Hit: „Hey, jetzt geht's ab, wir schieben sie alle ab.“ Es scheint für sie nach dieser Wahl keinen Grund mehr zu geben, ihren Extremismus zu verstecken.



„Wir sind die Sieger“: Der AfD-Spitzenkandidat Hans-Christoph Berndt (von links) mit Björn Höcke, Vorsitzender der AfD-Fraktion in Thüringen, und Tino Chrupalla, AfD-Co-Parteivorsitzender. FOTO: SEAN GALLUP/GETTY

STORY DES TAGES

Das Dorf schweigt, das Land nicht

Seit Wochen hält der Mord an einer Achtjährigen die türkische Öffentlichkeit in Atem. Die Großfamilie des Opfers versucht, die Tat zu vertuschen, doch die Bevölkerung lässt nicht locker. Gewalt gegen Kinder erlebt im Land einen tragischen Höhepunkt.

Von Kristina Karasu

Ein ganzes Dorf hüllte sich über Wochen in Schweigen. Am 21. August verschwand die achtjährige Narin in ihrem Heimatdorf nahe der südstürkischen Kurdenhochburg Diyarbakir. Eine Sicherheitskamera zeigte sie zuletzt auf dem Heimweg vom Korankursus, wenig entfernt von ihrem Elternhaus. Niemand in dem 500-Seelen-Dorf, wo fast jeder mit jedem verwandt ist, wollte etwas gesehen haben. Reporter vor Ort beschlich das Gefühl, dass alle etwas wissen – doch Narins Großfamilie beschlossen hatte, das Geheimnis für sich zu bewahren.

Über Wochen suchten Tausende Sicherheitskräfte, Katastrophenschutzteams und zivile Gruppen nach dem Mädchen, Nachrichten-sender kannten kaum ein anderes Thema, über die sozialen Medien nahmen unzählige Menschen Anteil. Sie alle hofften, die fröhliche, als klug und beredt geltende Narin noch lebend ausfindig zu machen. Doch am 9. September fand man Narins Leiche in einem nahe gelegenen Fluss, verborgen in einem Sack am schlammigen Ufer, versteckt von Steinen und Ästen. Seitdem trägt die Türkei Trauer – und Wut macht sich auf den Straßen breit.

Millionen Menschen im Land können nicht fassen, dass schon wieder ein Kind sterben musste – und warum ein ganzes Dorf den Mord an einer Achtjährigen offenbar vertuscht. Ist Narins Tod eine Folge der patriarchalen Strukturen, die in Anatolien mancherorts noch immer stärker sind als Recht und Gesetz?

25 Menschen wurden in den Tagen nach dem Leichenfund festgenommen, fast alle von ihnen sind mit Narin verwandt. Elf Personen ließ die Staatsanwaltschaft nach dem Kreuzverhör wegen dringenden Tatverdachts in Haft – darunter ihr Onkel, ihre Mutter, ihr Bruder und Cousins.

Hauptverdächtiger ist ihr Onkel und Nachbar Salim Güran, Dorfvorsteher und Wortführer der Großfamilie. In seinem Wagen finden sich DNA-Spuren des Mädchens, doch auch er bestreitet die Tat.

Abenteuerliche Mutmaßungen

Geständig ist nur ein Nachbar, der aussagt, er habe die Leiche auf Befehl des Onkels „beseitigt“. Viele Boulevardmedien berichten über den Fall oft sensationslüstern und präsentieren jeden Tag häppchenweise neue Hinweise, angebliche Beweise, Vernehmungsprotokolle und Verdächtige. Die Erklärungen, was dem Mädchen widerfahren sein soll, sind so abenteuerlich wie unbewiesen. Mal erklären Experten, Narin habe den Onkel und ihre Mutter in flagranti erwischt und musste deswegen sterben, andere sehen ihren drogenabhängigen Bruder als Täter.

Vorläufige Autopsieergebnisse legen nahe, dass Narin erwürgt wurde. Doch weil ihre Leiche tagelang im Wasser lag, sind viele Spuren vernichtet. Wer die Tat begangen hat und aus welchem Motiv, liegt noch immer im Dunkeln. Die Familie veröffentlichte ein Statement, in dem sie beklagte, dass der Ruf der Großfamilie durch falsche Gerüchte zerstört worden sei, und drohte mit Klagen. Worte der Trauer über Narins Tod finden sich in dem Schreiben hingegen kaum. Die Ehre der Familie, so scheint es, wiegt für sie schwerer als ein Kinderleben.

Die Rechtsanwältin Mijde Tozbeu vom türkischen Verein Önce Çocuklar ve Kadınlar Dernegi (Zuerst Kinder und Frauen) kann diesen Eindruck nur bestätigen. Sie reiste neun Tage nach Narins Verschwinden mit einer Delegation ihres Kinder- und Frauenschutzvereins ins Dorf. Kaum jemand dort sei kooperativ gewesen, berichtet sie: „Als ich ins Dorf kam, bekamen wir von Narins Verwandten immer wie-



Landesweiter Protest: „Er wird zur Rechenschaft gezogen“ steht auf einem Plakat bei einer Demonstration in Ankara.

FOTO: IMAGO/BILAL SECKIN

der die Antwort „Unsere Familie ist heilig, unsere Vorfahren stammen aus dem Osmanischen Reich, unser Großvater war der Koch des Padi-schahs“. Selbst die Frauen des Dorfes verherrlichten das herrschende feudale und patriarchale System.“



Narin wurde Opfer einer Kultur, die sie nicht als Kind anerkannte.

Tayfun Atay,
Anthropologe

Die Familie besteht aus Landwirten mit vielen Ländereien, sie gilt als mächtig in der Region und hält offensichtlich enge Beziehungen zu Staat und Politik. So erklärte ein Diyarbakir-Abgeordneter von Erdogans AKP vor laufender Kamera, es gebe Dinge, die er über den Fall wisse, aber nicht sagen könne, denn in der Familie habe er „enge Freunde“. Die türkische Öffentlichkeit zeigte sich entsetzt.



Die Erdogan-Regierung tut nichts dagegen, sondern befeuert mit ihrer rückschrittlichen, frauenfeindlichen Politik und Rhetorik diese Gewalt sogar.

Leyla Süren,
Menschenrechtsaktivistin und Anwältin

Der türkische Anthropologe Tayfun Atay sieht den Fall als Beispiel der „dunklen Seite der Türkei“. Seit vielen Jahren forscht er zu

traditionellen Familienverbänden in Anatolien, wo mancherorts noch immer die Gemeinschaft stärker wiegt als das Individuum. Insbesondere Mädchen zählten in solchen Gemeinschaften weniger. „Narin wurde Opfer einer Kultur, die sie nicht als Kind anerkannte“, sagt er. Ob Kinderbräute, Inzest oder Missbrauch: Geschlossene, traditionelle Gemeinschaften seien anfällig dafür, solche Fälle kollektiv zu vertuschen, so Atay.

Gleichzeitig gehen seit Tagen landesweit Menschen für Narin auf die Straße, Prominente erheben das Wort für sie. In türkischen Wohnzimmern, Büros und TV-Studios ist eine Diskussion darüber entbrannt, warum der Staat seine Kinder nicht ausreichend schützt.

Denn Narins Fall ist auf tragische Weise gewöhnlich. Täglich verschwinden in der Türkei mutmaßlich Dutzende Kinder, doch offizielle Zahlen geben die Behörden seit 2016 nicht mehr preis. „Normalerweise suchen die Sicherheitskräfte nur drei oder vier Tage nach einem verschwundenen Kind, dann wird der Fall zu den Akten gelegt“, berichtet Anwältin Tozbeu. Im Fall Narin wäre es ohne den enormen öffentlichen Druck genauso gelaufen, davon ist sie überzeugt.

Bestürzt zeigt sich Anwältin Tozbeu auch über die Art der Sucharbeiten. Zwar waren Hunderte Sicherheitskräfte, Suchtrupps, Spürhunde und Helikopter im Einsatz, um Narin zu finden, doch vor Ort merkte Tozbeu, dass man die Grundregeln solcher Ermittlungen wissentlich oder aus Unprofessionalität missachtet hatte: „In so einem Fall müssen die Sicherheitskräfte zuerst das engste Umfeld des Opfers untersuchen, Telefonverbindungen der Familienangehörigen und Sicherheitskameras der Umgebung kontrollieren. Das taten die Ermittler erst nach vielen Tagen und nur auf Druck der Öffentlichkeit“, sagte Tozbeu. Skandalös sei auch, dass der Hauptverdächtige Salim tagelang die Sucharbeiten anführte und dabei reichlich Gelegenheit hatte, die Suchtrupps in die Irre zu führen, erklärte die Anwältin.

Laut einem Bericht des türkischen Kinderrechtszentrums Fisa

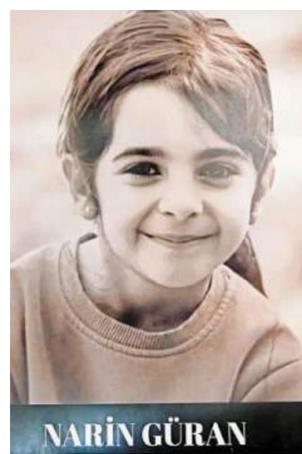
starben allein in den ersten sechs Monaten dieses Jahres in der Türkei mindestens 40 Kinder durch häusliche Gewalt, Vergewaltigung oder Mord oder gelten als verdächtige Todesfälle. Weitere 32 Kinder begingen Selbstmord, 33 starben durch Arbeitsunfälle. Experten gehen sogar von einer weit höheren Dunkelziffer aus. 29000 Kinder wurden laut der türkischen Statistikbehörde im letzten Jahr Opfer von sexuellem Missbrauch, fast dreimal so viele wie vor zehn Jahren. 85 Prozent von ihnen sind Mädchen.

Kein Ende der Gewalt in Sicht

Ein Ende der Gewalt ist nicht in Sicht: Vor wenigen Tagen kam der Fall der zweijährigen Sila aus dem westtürkischen Tekirdag ans Licht. Das Kleinkind wurde nach bisherigen Ermittlungen von seinen minderjährigen Nachbarn mehrmals vergewaltigt und schwerer Gewalt ausgesetzt, es schwebt bis heute in Lebensgefahr.

Regierung und Behörden erklären immer wieder, nicht die Zahl der Fälle an sich sei angestiegen, sondern nur ihre Sichtbarkeit. Die Gesellschaft sei für das Thema sensibilisierter als früher und würde viele Fälle etwa durch soziale Medien ans Licht bringen. Zudem würden neue staatliche Notfall-Hotlines und juristischer Beistand die Opfer zunehmend ermutigen, ihre Fälle zur Anzeige zu bringen.

Menschenrechtsaktivistin und



Sie wurde nur acht Jahre alt: Narins Leiche lag am Ufer eines Flusses.

FOTO: IMAGO/MEHMET MASUM

Anwältin Leyla Süren, die seit fast zwei Jahrzehnten weibliche und minderjährige Opfer von Gewalt vertritt und sich in der Oppositionspartei CHP engagiert, geht hingegen von einer deutlichen Zunahme von Gewaltfällen aus – vor allem gegen die Schwächsten der Gesellschaft. „Die Erdogan-Regierung tut nichts dagegen, sondern befeuert mit ihrer rückschrittlichen, frauenfeindlichen Politik und Rhetorik diese Gewalt sogar“, sagt sie. Fatal sei etwa, dass die Türkei 2021 durch eine Unterschrift Erdogans aus der Istanbul-Konvention zur Bekämpfung

von Gewalt gegen Frauen und Mädchen ausgetreten ist. Zwar bestehen die türkischen Gesetze zum Schutz vor Gewalt an Frauen fort, doch die Wahrnehmung in der Gesellschaft ist eine andere. „Viele meiner Klientinnen werden seither wieder von ihren Peinigern bedroht, leben in großer Angst“, erzählt Süren.

Die türkischen Gesetze sind eigentlich ausreichend, sie sehen harte Strafen bei Gewalt und Missbrauch von Kindern und Frauen vor. Problematisch ist ihre Umsetzung. Polizei und Richter ergreifen nach der Anzeige eines Opfers viel zu selten Schutzmaßnahmen, zudem kommen viele verurteilte Täter nach einigen Jahren wegen „guter Führung“ wieder frei. „Als eine meiner Klientinnen ihren gewalttätigen Ehemann anzeigen wollte, antwortete er ihr: ‚Mach das ruhig, ich trinke einen Tee, und schon bin ich wieder draußen‘, erinnert sich Süren. Abschreckung sieht anders aus.“

Patriarchale Gesinnung

Süren sieht das Problem vor allem in der patriarchalen Gesinnung vieler Richter. Im Fall einer Massenvergewaltigung einer 13-Jährigen erklärte etwa der Richter, die Tat sei einvernehmlich geschehen. Und im Fall des systematischen Missbrauchs von mehr als einem Dutzend Kindern eines religiösen Internats im osttürkischen Erzurum mussten die Kinder so oft ihre Aussage vor verschiedenen Gerichten wiederholen, dass die Hälfte der Familien ihre Anklage zurückzog, berichten Anwältinnen. Demgegenüber steht eine mittlerweile zunehmend wütende Zivilgesellschaft, die das nicht mehr hinnehmen will.

Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan verbietet sich solche Diskussionen. Er betonte in der vergangenen Woche, dass er sich selbst dafür einsetze, dass Narins Fall von der Justiz lückenlos aufgeklärt werde. Zugleich warf er der Opposition vor, die Gräueltat politisch auszunutzen, „um die Institution der Familie, religiöse Institutionen und sogar unsere kurdischen Brüder und Schwestern in Diyarbakir ins Visier zu nehmen“. Das werde er nicht zulassen.



Beten für Narin: Mehrere Organisationen haben in Diyarbakir ein Kondolenzzelt errichtet.

FOTO: IMAGO/MEHMET MASUM SUER

Alle sollen an Klinikreform beteiligt werden

AOK-Chefin Reimann fordert Beitrag von Privatversicherten

Von Tim Szent-Ivanyi

Berlin. Die Chefin des AOK-Bundesverbandes, Carola Reimann, hat an die Koalitionsfraktionen appelliert, auch die Privatversicherten an den Kosten der von Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) geplanten Krankenhausreform zu beteiligen. „Bleibt es bei den bisherigen Plänen von Gesundheitsminister Lauterbach, würde künftig ein Privatversicherter in einem Bett behandelt, das die Solidargemeinschaft der gesetzlich Krankenversicherten bezahlt hat“, sagte Reimann. Statt die Kosten für den geplanten Fonds zum Umbau der Kliniklandschaft in Höhe von 50 Milliarden Euro zur Hälfte den gesetzlich Krankenversicherten aufzuhalten, sollten die Lasten gerechter verteilt werden. Schließlich entfielen knapp 10 Prozent aller Klinikbehandlungen auf Privatversicherte.

Konkret schlug sie dazu Aufschläge auf die Rechnungen für Privatversicherte vor. Das sei technisch am einfachsten zu realisieren und habe sich bereits in anderen Bereichen gut bewährt. Reimann bekräftigte allerdings erneut die grundsätzliche Haltung der gesetzlichen Krankenkassen, wonach die Modernisierung der Krankenhauslandschaft eigentlich Aufgabe von Bund und Ländern sei und damit aus Steuermitteln bezahlt werden müsste.

Die Krankenhausreform von Lauterbach wird gegenwärtig im Bundestag beraten. Am Mittwoch ist eine öffentliche Expertenanhörung im Gesundheitsausschuss geplant. Um den ökonomischen Druck auf die Krankenhäuser zu mindern, möglichst viele Eingriffe vorzunehmen, sieht die Reform eine Umstellung der Finanzierung vor: Künftig sollen die Kliniken schon für die Vorhaltung von Behandlungskapazitäten Geld bekommen. Am Ende soll die Reform zu mehr Zentralisierung und Spezialisierung und zum Abbau von Überkapazitäten führen.



Will Privatversicherte einbinden: Carola Reimann.

FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

Von Kristina Dunz und Daniela Vates

Berlin/New York. Zwei Worte gibt es von Olaf Scholz zur Brandenburg-Wahl an diesem Abend. In New York trifft er sich am Rande der UN-Sitzung mit dem kolumbianischen Präsidenten Gustavo Petro. Wie die Stimmung im SPD-Präsidium an diesem Wahlabend gewesen sei, ruft ein Journalist. „Gut natürlich“, antwortet der Bundeskanzler. Er hat sich kurz vor Schließung der Wahllokale in die Schaltkonferenz der Parteisitze eingewählt. Die Zahlen sind da noch nicht bestätigt, aber es scheint so, als habe die SPD hinzugewonnen und Platz eins knapp behauptet – nach vielen enttäuschenden Landtagswahlen also wieder ein Erfolg für die SPD.

Als am späten Abend ein Sieg der SPD immer wahrscheinlicher wird, sagt Scholz noch: „Ist doch super, dass wir gewonnen haben. Ich habe gespürt, dass da was passiert.“ Die Gefahr für ihn scheint gebannt.

„Wir haben uns alle gefreut über die Aufholjagd“, sagt SPD-Chef Lars Klingbeil im TV-Sender Phoenix. Und man habe Ministerpräsident Dietmar Woidke gratuliert, dem SPD-Spitzenkandidaten, der sich gegen gemeinsame Wahlkampfauftritte mit Scholz entschieden hatte. In den Umfragen stand Woidke schließlich gut da, anders als Scholz.

Man wisse, dass die Bundespolitik keinen Rückenwind gegeben habe, sagt Klingbeil. Und dass die SPD vor der für kommenden Herbst angesetzten Bundestagswahl noch einige Dinge klären müsse. Mitte Oktober kommt die SPD-Spitze zu einer Klausurtagung zusammen, dort soll die Strategie festgelegt werden. Und wie ist es mit dem Kanzlerkandidaten? Noch nicht entschieden, hat kürzlich Ex-Partei-Chef Franz Müntefering erklärt. Und Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter hat Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius als Ersatzkanzler ins Gespräch gebracht. „Wir wollen mit Olaf Scholz in die Bundestagswahl gehen“, widerspricht Klingbeil. „Da sind wir sehr klar.“

Scholz hat kurz vor der Wahl angekündigt, in der Koalition sei die Zeit gekommen, „wo man klare Worte finden kann“. Es wird sich zeigen, ob das funktioniert. Sein Finanzminister, FDP-Chef Christian Lindner, hat kurz vor der Wahl mal wieder mit einem Rückzug aus der Koalition kokettiert, indem er den Ausstieg seiner Partei aus der sozialliberalen Koalition 1982 als positives Beispiel hervorhob. Nun ist seine Partei in allen drei ostdeutschen Bundesländern zur Splitterpartei geworden.

FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai begründet das Brandenburger Ergebnis mit der Fokussierung auf das Rennen zwischen Woidke und der AfD, erklärt aber auch, der Koalitionsstreit in Berlin verdeckte das Profil der FDP. Es gehe darum, ob die Koalition „ein gemeinsames Verständnis für die zentralen Fragen in unserem Land“ habe. Ein „Herbst der Entscheidungen“ sei wichtig.

Da sei er dabei, stimmt ihm SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert in

Die SPD hofft auf Rückenwind

Die Landtagswahl in Brandenburg kann Folgen für die Ampelkoalition in Berlin haben



SPD-Chef Lars Klingbeil betont, die Partei stehe hinter Olaf Scholz als Kanzlerkandidat.

FOTO: ANNETTE RIEDL/DPA

„Wir wollen Stabilität aus der Mitte heraus.“

Carsten Linnemann, CDU-Generalsekretär

der ARD zu und mahnt Djir-Sarai, nicht so zu tun, als hätte die Ampel noch nichts erreicht. Und dann gibt es den nächsten Konflikt: Das im Koalitionsvertrag vereinbarte Tarifreuegesetz müsse kommen, sagt Kühnert. Für die Wirtschaft sei das nicht gut, gibt Djir-Sarai zurück.

Die Zuspitzung des Wahlkampfes auf das Woidke-AfD-Duell ist wie bei der FDP auch bei anderen die Begründung für schlechte Wahlergebnisse. „Wir sind ziemlich unter die Räder gekommen“, stellt Grünen-Chefin Ricarda Lang in der ARD fest. Die Partei müsse ihr Negativ-Image bekämpfen und die Interessen der Menschen besser berücksichtigen.

Bei der Bundes-CDU klingen sie trotz des schlechten eigenen Ergebnisses fast eine Spur erleichtert. „Wir wollen Stabilität aus der Mitte heraus“, sagt CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann. Das habe Woidke geschafft. Aber wollte nicht CDU-Chef Friedrich Merz der AfD Einhalt gebieten? Die AfD-Werte hätten sich durch die Ampelkoalition erhöht, sagt Linnemann. Da könne die CDU dann auch nichts mehr machen.

Die AfD jedenfalls frohlockt. „Das ist lediglich eine Etappe“, sagt Parteichefin Alice Weidel und erklärt ihre Partei zum „Sieger des Abends“. Und auch BSW-Parteichefin Amira Mohamed Ali freut sich: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“

Brandenburg hat einen Mandatsdeckel

Das Wahlgesetz für den Brandenburger Landtag unterscheidet sich nicht grundsätzlich von anderen Bundesländern. Dennoch gibt es einige Besonderheiten. In Brandenburg ist die Zahl der Landtagsitze auf maximal 110 begrenzt. Dieser Deckel ist bundesweit einmalig. Regelmäßig besteht der Potsdamer Landtag aus mindestens 88 Abgeordneten. 44 von ihnen

werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen (Erststimme), die übrigen durch Verhältniswahl nach Landeslisten (Zweitstimme) gewählt. Überhangmandate können das Parlament aber vergrößern. Damit das Verhältnis zum Zweitstimmenergebnis insgesamt gewahrt bleibt, erhalten andere Parteien deshalb Ausgleichsmandate. Das sind

ebenfalls zusätzliche Sitze im Parlament. Der Deckel von 110 Sitzen könnte dann zum Problem werden, wenn eine Partei so viele Direktmandate holt, dass für die anderen Parteien nicht mehr genügend Ausgleichsmandate übrig bleiben. Bisher ist das nicht vorgekommen. Die Höchstzahl der Abgeordneten im Landtag lag seit 1990 bisher bei 89. Voraussetzung für einen Sitz im Landtag sind regulär mindestens 5,0 Prozent der Zweitstimmen. Ausnahmen gibt es allein für nationale Minderheiten wie die Sorben. Wird die 5-Prozent-Hürde nicht genommen, reicht einer Partei bereits ein errungenes Direktmandat, um entsprechend ihrem Zweitstimmenanteil in den Landtag einzuziehen. Diese großzügige Regelung ist selten in den Bundesländern, es gibt sie aber zum Beispiel auch in Berlin und Schleswig-Holstein.



Tagt im Potsdamer Stadtschloss: Der Brandenburger Landtag.

FOTO: IMAGO/SCHOENING

Sorge vor Bodenoffensive im Libanon

Die Hisbollah intensiviert ihre Raketenangriffe auf Israel, dessen Armee könnte nun womöglich im Nachbarland einmarschieren

Von Sara Lemel, Weedah Hamzah und Johannes Sadek

Tel Aviv/Beirut/Ramallah. Zwischen Israels Armee und der Hisbollah-Miliz im Libanon geht der gegenseitige Beschuss mit voller Wucht weiter. Die proiranische Miliz feuerte in der Nacht von Samstag auf Sonntag Dutzende Raketen auf den Norden Israels ab, die so weit reichten wie noch nie seit Beginn der Angriffe der Hisbollah auf Israel vor fast einem Jahr. Die meisten seien abgefangen worden, teilte die israelische Armee mit.

Berichte über Tote gab es nicht. Sanitäter meldeten sechs Verletzte. Nachdem die israelische Luftwaffe nach eigenen Angaben seit Samstagmittag rund 400 Ziele im Li-

banon attackiert hatte, flog sie am Morgen weitere Angriffe gegen Stellungen der Hisbollah im Libanon, wie die Armee mitteilte.

Die Hisbollah habe aus der Luft mehr als 100 Angriffe auf zivile Gebiete im Norden Israels durchgeführt, hieß es. Die Streitkräfte seien zur Verteidigung in dem Gebiet im Einsatz und befänden sich in höchster Bereitschaft, um die Bedrohungen zu vereiteln. Israels Armee werde ihre Angriffe auf die Miliz fortsetzen „und intensivieren“, hieß es weiter. Es herrschte die Sorge vor einer möglichen Bodenoffensive Israels im Süden des Nachbarlands. Israel will die Hisbollah wieder aus dem Grenzgebiet verdrängen, um die Sicherheit seiner Bürger im Norden zu gewährleisten.



Treffer tief im israelischen Territorium: Raketen der Hisbollah schlugen in Kiriat Bialik nahe der Hafenstadt Haifa ein.

FOTO: GIL NECHUSHTAN/AP/DPA

Bei dem heftigen Raketenbeschuss aus dem Libanon gab es nach israelischen Medienberichten Einschläge, die bis nach Kiriat Bialik nahe der Hafenstadt Haifa reichten. Dort seien zwei Häuser getroffen worden, berichtete die Nachrichtenseite „ynet“. Auch in Haifa selbst gab es Raketenalarm. Die Hisbollah erklärte, sie habe Raketen unter anderem auf einen Militärstützpunkt nahe Haifa, auf den dortigen Flughafen sowie auf ein Gelände des israelischen Rüstungsunternehmens Rafael abgefeuert.

Auch proiranische Milizen im Irak erneuerten neue Angriffe. Israels Armee teilte mit, sie habe mehrere Drohnen abgefangen, die sich Israel vom Irak aus näherten. Verletzte habe es nicht gegeben. Seit

Beginn des Gazakriegs kommt es immer wieder zu Angriffen von irakischen Verbündeten des Iran auf Israel.

Angeichts der Eskalation verschärfte die Armee am frühen Morgen die Einschränkungen für Bewohner im Norden Israels. Unter anderem auf den Golanhöhen und in der Küstenstadt Haifa darf kein Unterricht stattfinden. Arbeitsplätze dürfen nur aufgesucht werden, wenn sich ein Schutzraum in der Nähe befindet.

Die USA rufen derweil ihre Staatsbürger zum Verlassen des Libanons auf. Washington sei „äußerst besorgt“ über das Risiko eines umfassenden Krieges zwischen Israel und dem Libanon, berichtete das Nachrichtenportal „Axios“.

UN beschließen Zukunftspakt

Russland versucht vergeblich, die von Deutschland und Namibia ausgehandelte Reform zu blockieren

Von Kristina Dunz

New York. Die Sekunden dauern eine gefühlte Ewigkeit. In der Generalversammlung beim Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen am Sonntag fragt der Präsident der Generalversammlung, Philémon Yang, die Vertreter der Weltgemeinschaft, ob sie den unter Leitung von Deutschland und Namibia aufwendig verhandelten Zukunftspakt billigen. Die Antwort muss Stille sein. Denn wer schweigt, stimmt zu. Eine Abstimmung per Akklamation. Dann schaut der Präsident in die Runde der 193 Staaten. Wenn sich jetzt einer rührt, könnten zwei Jahre mühevoller Arbeit der deutschen UN-Botschafterin Antje Leendertse und ihres namibischen Kollegen Neville Gertze einen schweren Rückschlag erleiden. Und es rührt sich einer: Russland.

Der russische Vizeaußenminister Sergej Werschinin verlangt eine Änderung des Paktes. „Niemand ist glücklich mit diesem Text“, behauptet er. Staaten wie Belarus, Nicaragua und Venezuela schließen sich an. Doch dann beantragt der Kongo, dass sich die Versammlung nicht mit dem russischen Antrag befasst. Das wird mit großer Mehrheit bei sieben Gegenstimmen so entschieden. Danach lässt Yanga noch einmal per Akklamation abstimmen.

Um 09.32 Uhr Ortszeit ertönt Beifall im voll besetzten großen Konferenzsaal im UN-Hauptquartier am East River in Manhattan. Der Text ist angenommen, aber Frust und Enttäuschung sind zu spüren. Der Pakt sollte in dieser Zeremonie eigentlich einstimmig gebilligt werden. Nun stehen die Vereinten Nationen wieder gespalten da – und



Vor der Generalversammlung: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) spricht beim UN-Zukunftsgipfel.

FOTO: MICHAEL KAPPELLER/DPA

wieder treibt Russland den Keil hinein.

„In einer Zeit großer Spannungen und Unsicherheiten brauchen wir den Pakt für die Zukunft mehr denn je“, sagt Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Rede. Er will die Welt neu vermessen. Er betont, die UN-Staaten seien durch ihre Schicksale miteinander verbunden. Er zählt düstere Lasten auf: Krieg, Klimawandel, Armut und Hunger, weltweite Gesundheitsbedrohungen. Der Kanzler formuliert es weich, wie diese Herausforderun-

gen nun gemeistert werden sollen. Mit dem Pakt brächten die Vereinten Nationen ihre „Entschlossenheit zum Ausdruck, sie anzugehen“. Das hört sich nicht nach Stärke an. Scholz tritt aber unmissverständlich dafür ein, dass die Vereinten Nationen ihre oft schmerzliche Handlungsunfähigkeit überwinden und ihrem Namen wieder mehr Ehre machen. Es bestehen eben nur Zweifel, dass das gelingen kann. Denn die internationale Ordnung ist zerrüttet.

Russlands Verhalten nennt

Scholz „irritierend“. Er widerspricht, dass die UN gespalten seien. Der Pakt sei der Beweis des Gegenteils – und ein Erfolg. Russland habe die Arbeit an dem Pakt in den vergangenen Jahren immer wieder torpediert, berichten Diplomaten. Als unzulässige Einmischung westlicher Länder in andere Staaten habe Moskau bei jeder Gelegenheit Bemühungen abgetan, Menschenrechte hochzuhalten oder Folter oder Krieg zu geißeln.

Generalsekretär Antonio Guterres hatte vor Jahren den Anstoß für

den Zukunftspakt gegeben. Es geht vor allem um Reformen des Weltfriedensrates und der internationalen Finanzarchitektur. Im Sicherheitsrat haben fünf Atom- und Siegermächte des Zweiten Weltkrieges – die USA, China, Russland, Großbritannien und Frankreich – einen ständigen Sitz und Vetorecht bei allen Entscheidungen. Lateinamerika oder Afrika sind nicht vertreten. Nicht auszuhalten sei das, heißt es in der Bundesregierung.

Der Sicherheitsrat präsentiere eine Welt, die es so gar nicht mehr gebe. Die Mächte hätten sich eklatant verschoben. Die 77 Staaten des globalen Südens müssten endlich auf Augenhöhe behandelt werden. Nun sind zwei Sitze für Afrika im Gespräch – aber ohne Vetorecht.

Wenn sich 193 Staaten einigen sollen, müssen große Kompromisse und „Konsensformulierungen“, wie es heißt, gefunden werden, die entweder die einen oder die anderen enttäuschen. Aber der Pakt sei nur die Grundlage für einen Reformprozess, der jetzt angestoßen werde, wird auf deutscher Seite beschwichtigt. Allerdings: Diese Hoffnung besteht bereits seit Jahrzehnten. Erfüllt wurde sie bis jetzt nicht.

Mit dem Zukunftspakt sollen Entwicklungsanstrengungen verstärkt und Entwicklungsländer in den internationalen Finanzinstitutionen stärker berücksichtigt werden. Besser bekämpft werden sollen ferner Ungleichheit, Hunger und Armut. Auch dem Kampf gegen den Klimawandel verschreibt sich der Pakt. Aber auch hier wird das Bekenntnis zum Pariser Klimaschutzabkommen nur bestätigt, die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels gilt als kaum noch erreichbar.

Frankreichs Regierung steht

Paris. Nach dreieinhalb Monaten politischer Krise steht Frankreichs neue Regierung. Der Élysée-Palast teilte die Namen der über 30 Minister und Staatssekretäre mit. Das linke Lager, das die vorgezogenen Parlamentswahlen mit einer relativen Mehrheit gewonnen hatte, wird nur einen Minister stellen, dafür gehören nun mehrere Mitglieder der konservativen Republikaner der neuen Regierung an.

Sämtliche Schlüsselpositionen werden neu besetzt, lediglich Sébastien Lecornu behält seinen Posten als Verteidigungsminister. Außenminister wird Jean-Noël Barrot, Bruno Retailleau wird Innenminister. Für Wirtschaft und Finanzen wird Antoine Armand zuständig sein. Premierminister Michel Barnier rief noch am Abend dazu auf, sich nun an die Arbeit zu machen, am Montag soll erstmals der Ministerrat tagen.

Eine Stabilisierung der Lage zeichnet sich damit nicht unbedingt ab. Die von Barnier gebildete Mitte-rechts-Regierung steht von Anfang an unter Druck. Linken- und Grünen-Politiker sprachen von einer Demokratieverweigerung und betonten, die Wähler seien um das Wahlergebnis betrogen worden. Vor der Ernennung der Kabinettsmitglieder protestierten im ganzen Land mehrere Tausend Menschen. Bei der Parlamentswahl war das Linksbündnis vor den Mitte-Kräften von Präsident Emmanuel Macron und den Rechtsnationalen um Marine Le Pen gelandet.

Bund und Länder streiten weiter um Digitalpakt

Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger besteht auf einer Finanzierung zu gleichen Teilen

Von Tim Szent-Ivanyi

Berlin. Eigentlich sollte längst alles durchverhandelt sein, doch aktuell stehen die Kontrahenten erst ganz am Anfang ihrer Gespräche: Zum Jahresanfang 2025 soll der Digitalpakt 2.0 für die Schulen in Kraft treten, der das im Mai ausgelaufene Vorgängerprogramm ablöst. Doch die Positionen von Bund und Ländern liegen weit auseinander, ein Kompromiss zeichnet sich bisher nicht ab. Wie so oft bei Verhandlungen zwischen den staatlichen Ebenen geht es überwiegend ums Geld.

Nachdem sich Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) lange bedeckt gehalten hatte, ließ sie kürzlich die Katze aus dem Sack: So bietet der Bund an, im Zeitraum zwischen 2025 und 2030 einen Betrag von 2,5 Milliarden Euro für den Digitalpakt bereitzustellen, also pro Jahr etwa

417 Millionen Euro. Bedingung: Die Länder müssen den gleichen Betrag beisteuern. Damit folgt Stark-Watzinger dem Beschluss der Berliner Ampelkoalition, wonach bei Bund-Länder-Finanzierungen stets eine 50-zu-50-Aufteilung gelten muss.

Die Länder reagierten empört. Sie hatten vom Bund pro Jahr 1,3 Milliarden Euro und eine Kostenverteilung von 90 zu 10 gefordert. Diese Beträge leiteten die Länder aus dem Digitalpaket 1.0 ab: Bei diesem Abkommen hatte der Bund über die Laufzeit von fünf Jahren 6,5 Milliarden Euro gezahlt. Die Länder beteiligten sich lediglich mit rund 500 Millionen Euro.

Das Angebot des Bundes werde den Herausforderungen beim Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur nicht gerecht, schimpfte die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, die saarländische Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot (SPD). Erste Verhandlungen in der vergangenen Woche blieben ergebnislos, wie aus Teilnehmerkreisen berichtet wurde. Die Länder, so heißt es dort, könnten sich sogar auf einen 50-zu-50-Deal einlassen, wenn sie eigene schon laufende Digitalprojekte anrechnen dürften. Doch genau das will der Bund nicht. Er verlangt „frisches“ Geld. Das sei wegen der schwierigen Etatlage jedoch nicht zu stemmen, wird von den Ländern argumentiert.

Allerdings wird nicht nur ums Geld gestritten. Stark-Watzinger will auch bei den Bildungsinhalten mitreden, wenn der Bund schon Geld gibt. So fordert die Ministerin unter anderem eine Fortbildungsverpflichtung für Lehrkräfte im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens. Das lehnen die Länder als Eingriff in ihre Bildungshoheit jedoch ab. Streichert-Clivot hatte hier von einer „Grenzüberschreitung“ des Bundes gesprochen.



60+ JETZT IMPFTERMIN VEREINBAREN!

Atemlos vom Leben.

Statt von einer Lungenentzündung.

Egal, wie fit du dich fühlst: Ab 60 kann eine Pneumokokken-Infektion schwerwiegende Folgen für dich haben. Eine bakterielle Lungenentzündung, Blutvergiftung oder Hirnhautentzündung kann deine Lebensqualität dauerhaft beeinträchtigen.

Lass es nicht so weit kommen und **schütze dich wie von der STIKO empfohlen mit einer einmaligen Impfung vor Pneumokokken!***

Besuche www.lungeschuetzen.de

Eine Initiative von Pfizer

*Die Ständige Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO) empfiehlt eine einmalige Impfung gegen Pneumokokken als Standardimpfung für alle ab 60 und als Indikationsimpfung für Personen ab 18 mit bestimmten Grunderkrankungen. Zu Grunderkrankungen zählen z. B. Asthma, COPD oder Herz-Kreislauferkrankungen. Quelle: Robert Koch-Institut. Empfehlungen der Ständigen Impfkommission. Epidemiologisches Bulletin 04/2024.



Weiterer Streitpunkt beim Digitalpakt: Das Bundesbildungsministerium will bei Bildungsinhalten mitreden, wenn der Bund Geld gibt.

FOTO: SILAS STEIN/DPA

BÖRSENWOCHE

Hält die Euphorie?

Mit 50 Basispunkten hat die US-Notenbank ihren Zinssenkungszyklus mit einem Paukenschlag eröffnet. Der Dax stieg auf ein Rekordhoch. Damit haben sich nicht nur die kurzfristigen Aussichten verbessert. Auch die Chancen auf ein starkes Schlussquartal sind gestiegen. „Wenn das Aktienbarometer Ende September Kursgewinne auf der Uhr hat, fällt die Performance im vierten Quartal noch besser aus“, stellt HSBC-Analyst Jörg Scherer fest. Seit 1988 war das 21-mal der Fall und hatte Kursgewinne von durchschnittlich 8,45 Prozent zur Folge.

Doch nicht nur der bisherige Anstieg im September macht Mut. Auch andere Erfahrungswerte stützen Hoffnungen auf ein starkes Aktienjahr. So weist Scherer auf eine üblicherweise gute Kursentwicklung in den Jahren der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten. Bei allem Grund zur Zuversicht gibt es auch Argumente, die gegen überschäumenden Optimismus sprechen. So könnten weitere negative Nachrichten von der Konjunktur die Euphorie am Aktienmarkt bremsen. Das Zeug dazu hat besonders der am Dienstag ansteigende Ifo-Geschäftsklimaindex, der ein düsteres Bild der deutschen Wirtschaft zeichnen dürfte. Michael Fuchs

IN KÜRZE

Wärmepumpen werden nicht billiger

Berlin. Der Hersteller Bosch hält deutlich niedrigere Preise für Wärmepumpen für unwahrscheinlich. Die Nachfrage sei zwar zurückgegangen, „ob sie allerdings jetzt schnell preiswerter werden – da muss man vorsichtig sein“, sagte Bosch-Chef Stefan Hartung den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. In Wärmepumpen stecke eine Menge hochwertiges Material wie etwa Kupfer. Zudem sei die Produktion gedrosselt. „Wärmepumpen werden wohl nie preiswerter sein können als ein einfacher Gaskessel.“

BGH: Enteisen keine höhere Gewalt

Karlsruhe. Im Winter müssen Flugzeuge vor dem Start manchmal enteis werden. Kommt es dadurch zu größeren Verspätungen, können Flugreisende auf Entschädigungen hoffen. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat ihre Rechte gestärkt: Die Enteisung sei kein außergewöhnlicher Umstand im Sinne der EU-Fluggastrechte-Verordnung. Und zwar auch dann nicht, wenn eine Vielzahl von Flugzeugen davon betroffen ist und das Luftfahrtunternehmen keinen Einfluss auf den Enteisungsvorgang hat (Az.: X ZR 146/23). Das heißt: Die Airline kann sich nicht vor der Zahlung von Entschädigungen drücken.



Lastwagen auf einem Parkplatz: Fast jeder dritte Kraftfahrer hat keine deutsche Staatsangehörigkeit.

FOTO: HOLGER HOLLEMAN/DPA

Ohne Ausländer lahmt die Wirtschaft noch mehr

Eine Studie belegt, dass Arbeitskräfte aus aller Welt die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen hierzulande sicherstellen

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt/Main. Ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind unverzichtbar für die deutsche Wirtschaft. Das gilt insbesondere in sogenannten Engpassberufen – also dort, wo es viele offene Stellen gibt. In Zukunft werden internationale Fachkräfte noch dringender gebraucht. Das geht aus einer aktuellen Studie des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) hervor, die dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegt.

In welchen Sektoren ist der Ausländeranteil am höchsten? Es sind die künstlerischen Berufe. Bei Tänzern und Choreografen haben drei von vier Beschäftigten einen ausländischen Pass. Sie sind auch in der Mehrheit, wenn es um Musik, Gesang und ums Dirigieren geht. Von volkswirtschaftlich größerer Relevanz ist, dass ausländische Fachkräfte in vielen Berufen tätig sind, die die Versorgung der Verbraucher mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen sicherstellen und für Betriebe das Funktionieren von Lieferketten gewährleisten.

So sitzen hierzulande laut IW 160 000 Ausländerinnen und Ausländer am Steuer von Lkw und Lieferwagen. Fast jeder dritte Beschäftigte in diesem Berufsfeld hat keine deutsche Staatsangehörigkeit. Ähnlich hoch ist die Quote in der Gastronomie, wo es im vorigen Jahr für jede zweite offene Stelle keine passend qualifizierten Arbeitslosen gab. Ähnlich ist die Lage bei den Kraftfahrern, wo zwischen Juli 2023

und Juni 2024 rechnerisch jede sechste offene Stelle nicht besetzt werden konnte. Noch schwieriger ist es allerdings, für Tätigkeiten im Verkauf Männer und Frauen zu finden. Gut, dass rund 100 000 ausländische Fachkräfte bundesweit dabei helfen, die Personalengpässe nicht noch größer werden zu lassen.

Vielfach thematisiert werden die offenen Stellen im Bereich Gesundheit und Krankenpflege. Für mehr als sieben von zehn unbesetzten Arbeitsplätzen konnten zuletzt keine qualifizierten Leute gefunden werden. Den alles in allem knapp 70 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus anderen EU-Ländern und aus sogenannten Drittstaaten kommt deshalb eine besondere Bedeutung beim Aufrechterhalten des deutschen Gesundheitswesens zu.

Wenn es um die Entwicklung von Software geht, gibt es eine Sonder-situation. Dort ist die Zahl der Be-



Im Hinblick auf den demografischen Wandel werden ausländische Fachkräfte noch wichtiger.

IW-Studie

schäftigten, die nicht aus Europa kommen, mit fast 37 000 Frauen und Männern besonders groß. Das IW-Team macht in seiner Studie generell darauf aufmerksam, dass mittlerweile in elf der 15 wichtigsten Engpassberufe die „Drittstaatenangehörigen“ unter den ausländischen Arbeitskräften die Mehrheit

haben. Insgesamt verdienen aktuell rund zwei Millionen Frauen und Männer aus dem Ausland ihr Geld in Berufen, die unter Arbeitskräftemangel leiden.

Und wie geht es weiter? „Im Hinblick auf den demografischen Wandel wird die Gewinnung ausländischer Fachkräfte in Zukunft noch wichtiger“, heißt es in der Studie. Ausländische Beschäftigte seien im Schnitt jünger als ihre deutschen Kollegen. Sie tragen längst mit einem Anteil 86 Prozent den allergrößten Anteil des Beschäftigtenzuwachses hierzulande.

Die Bundesagentur für Arbeit hat ausgerechnet, dass jährlich eine Nettozuwanderung von 400 000 Menschen nötig ist, um das Arbeitskräfteangebot stabil zu halten. Diese Zahl mache auch deutlich, dass es nicht nur ums Anwerben, sondern auch ums Halten der Fachkräfte mit fremdem Pass gehen muss, betont das IW. Dies sei eine Kernaufgabe für Unternehmen und Politik.

Insbesondere Hochqualifizierte seien „international sehr mobil“. Nur jede zweite zugewanderte Person bleibe langfristig in Deutschland. Es gelte, ihre Abwanderung zu vermeiden. Die Zuwächse der AfD bei Landtagswahlen „scheinen dafür ein zumindest regionales Risiko zu sein“, stellen die Verfasser der Studie fest. Untersuchungen legten nahe, dass der Aufstieg der AfD zu wachsenden „Abwanderungsgedanken“ der internationalen Bevölkerung führe. Dabei seien vor allem die ostdeutschen Flächenländer auf Arbeitskräfte aus aller Welt immer stärker angewiesen.

113 000 Stellen im Handwerk unbesetzt

Dem Handwerk fehlen nach einer Studie des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) bundesweit rund 113 000 Fachkräfte. Fachkräfte für Bauelektrik und Kfz-Technik würden besonders gesucht, berichtet das IW. Zuletzt seien es rund 18 300 Stellen für Bauelektriker und 16 300 für

Kfz-Techniker gewesen, für die es rechnerisch keinen passend qualifizierten Arbeitssuchenden gegeben habe. Die Fachkräftelücke im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik liege bei 12 200 Stellen. Zwar steige die Zahl der neuen Ausbildungsverträge in diesen Berufen langsam, doch der Bedarf

der Unternehmen wachse schneller, so das IW. „Die Lücke wird deshalb von Jahr zu Jahr größer“, erklärte Studienautorin Lydia Malin. „Jobs im Handwerk sind vielfältig, sie bieten die Möglichkeit, früh Verantwortung zu übernehmen“, warb Malin. Die Berufe seien außerdem krisensicher und stets gefragt.

Greenpeace will mehr Kleinwagen

Berlin. Vor dem sogenannten Autogipfel an diesem Montag in Berlin spricht sich Greenpeace für eine andere Förderpolitik für Elektroautos aus. „Statt einer ungerechten und ökologisch schädlichen Förderung von Dienstwagen sollte der Wirtschaftsminister eine Prämie für kleine, sparsame E-Autos bis maximal 30 000 Euro auflagen“, teilte die Umweltschutzorganisation mit.

Diese solle mit einer Neuzulassungssteuer für schwere Verbrenner gegenfinanziert werden. So könne es gelingen, bis 2030 die angepeilten 15 Millionen E-Autos auf die Straßen zu bekommen. Gleichzeitig würden die europäischen Abgasgrenzwerte eingehalten.

Mehrere sozial und ökologisch orientierte Verbände forderten eine „sozial gestaffelte Kaufprämie“. Angesichts der Branchenkrise hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) Vertreter der Autobranche nach Berlin eingeladen. Er hat neue Fördermaßnahmen für Elektroautos in Aussicht gestellt. Die bisherige Kaufprämie war wegen knapper Kassen 2023 ausgelaufen.



E-Autos sind oft große Dienstwagen. FOTO: JAN WOITAS/DPA

Frauen kaufen Autos anders

Flensburg. Die meisten Autos und Motorräder in Deutschland sind auf Männer zugelassen. Das Geschlechterverhältnis auf dem Fahrzeugschein liegt bei Pkw bei 62 zu 38 Prozent, wie aus Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamts hervorgeht. Bei Motorrädern fällt der Unterschied größer aus und liegt bei 86 zu knapp 14 Prozent.

16,9 Millionen Pkw-Halterinnen stehen 27,4 Millionen Halter gegenüber. Diverse Personen werden nicht gesondert ausgewiesen. Weitere 4,7 Millionen Pkw sind auf juristische Personen zugelassen, also unter anderem auf Unternehmen. Auffällig ist, dass Frauen tendenziell Autos mit kleinerem Hubraum fahren. Im Bereich unter 1,4 Litern Hubraum sind sie mit 51 Prozent sogar in der Mehrheit. Bei mehr als zwei Litern sind es dann nur noch 21 Prozent Frauen. Ein großer Hubraum ist typisch für stärker motorisierte Fahrzeuge.

„Symbolpolitik hilft niemandem“

Die EU-Kommission hat Fangquoten für die Ostsee vorgeschlagen, ein Experte sieht einiges skeptisch

Von Lukas Müller

Rostock. Fischereixperte Christopher Zimmermann hält die vorgeschlagenen Kürzungen der Fangmengen für Dorsch und Hering in der westlichen Ostsee für „Symbolpolitik“. Die Fischerei sei faktisch geschlossen, sagte der Leiter des Thünen-Instituts für Ostseefischerei.

Der Dorsch der Region könne ausschließlich als Beifang gefischt werden, und der Hering dürfe von den größeren Fischereien nicht gefangen werden. Der Kommissionsvorschlag gilt für 2025. „Symbolpolitik hilft niemandem, und nur weil es auf dem Papier besser aussieht, erholt sich ein Be-

stand nicht“, sagte der Institutsleiter. Auf zeitaufwendige Diskussionen über winzige Änderungen solle man verzichten und sich stattdessen um tatsächliche Probleme kümmern. „Eine quasi inexistente Quote zu halbieren, lässt sich gut kommunizieren, bringt aber eben genau nichts.“ Zimmermann hält es für sinnvoll, dass die bestehenden Fangmengen für Dorsch und Hering in der Region bestehen bleiben, die er knapp nennt. Mit den Vorgaben könne sich der Hering in etwa fünf bis sieben Jahren erholen. Der Dorsch leide unter schlechten Umweltbedingungen und werde sich auch nicht erholen, wenn kein einziger gefangen würde,

sagte Zimmermann. Die EU-Kommission hatte im August den neuen Vorschlag für die Ostsee vorgestellt. Die Kommission unterbreitet die Empfehlung, dass im nächsten Jahr in der westlichen Ostsee 394 Tonnen Hering und 93 Tonnen Dorsch gefangen werden dürfen. Das sind 50 Prozent und 73 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit der Begrenzung soll verhindert werden, dass Bestände kollabieren. Beschlossen werden die Mengen von den Fischereiministerinnen und -ministern der EU-Staaten. Im Oktober befassen sich die Minister mit dem Vorschlag. Die Länder sind nicht an die Empfehlung gebunden. Regelmäßig



Die EU will den Heringsfang in der Ostsee halbieren, damit sich der Bestand erholen kann. FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

beschließen sie Fangmengen, die darüberliegen. Die Gesamtfangmenge wird in nationale Quoten für die Mitgliedsstaaten aufgeteilt. Die Kommission schlägt auch vor, dass die Fangmenge der Sprotte deutlich gesenkt wird: um 42 Prozent auf etwa 117 000 Tonnen.

Diese Empfehlung hält Zimmermann für richtig. Der Bestand sei zwar noch in einem guten Zustand, allerdings gebe es einen hohen Druck aus der Fischerei auf die Sprotte und Nachwuchsjahrgänge seien vergleichsweise schwach, sagte der Experte. „Hier ist also maximale Vorsicht geboten, um nicht in eine ernste Überfischungssituation zu rutschen.“

Mann von Maishäcksler erfasst

Hülseberg. Ein 19-Jähriger ist in der Nähe von Bremen mit beiden Beinen in einen Maishäcksler geraten und schwer verletzt worden. Der junge Mann sei außer Lebensgefahr, er sei am Samstagmittag per Hubschrauber in eine Hamburger Spezialklinik gebracht worden, sagte ein Polizeisprecher.

Vor Beginn des Erntefests in Hülseberg und bei den Vorbereitungen für den Erntezug sei der junge Mann auf das Maisfeld gegangen und bei der laufenden Ernte unter das Schneidwerk des Häckslers geraten. Der Mais habe hoch gestanden, der Fahrer des Häckslers habe den 19-Jährigen vermutlich nicht sehen können. Zuvor hatten mehrere Medien berichtet.

Es gebe „viele Vermutungen“ dazu, warum der 19-Jährige das Maisfeld betreten habe, sagte der Polizeisprecher. Angaben dazu machte er allerdings nicht. Laut Feuerwehr mussten der Fahrer des Häckslers sowie Augenzeugen und Angehörige von den Einsatzkräften des Rettungsdienstes betreut werden, auch ein Notfallseelsorger war im Einsatz. Der Schwerverletzte konnte nach einer knappen Stunde befreit werden. Die möglichen Folgen der schweren Verletzung waren nach den Worten des Polizeisprechers zunächst unklar.

Erst vor knapp zehn Tagen war eine 62-Jährige auf einem Feld im Saarland von einem Maishäcksler erfasst und lebensgefährlich verletzt worden. Sie ging nach Polizeiangaben mit ihrem Hund spazieren, dieser riss sich los und lief ins Maisfeld. Die Frau folgte ihm und geriet in die Erntemaschine. Sie kam mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik, der Hund erlitt ebenfalls schwere Verletzungen und musste eingeschläfert werden.

Mit Beil in der Hose auf Rachezug

Leer. Mit einem Beil in der Hose hat ein 18-Jähriger aus Aurich am Bahnhof Leer einen wenige Jahre älteren Widersacher gesucht – und gefunden. Am frühen Samstagabend habe der junge Mann den 24-Jährigen aus Leer mit gezogenem Beil über das Bahnhofsgebäude verfolgt, teilte die Polizei mit. Mit seinem Gegner liege der 18-Jährige im Streit, er habe von ihm zuvor einen Faustschlag ins Gesicht erhalten. Passanten wählten den Notruf, diverse Funkstreifenwagen wurden eingesetzt. Der 18-Jährige wurde zu Boden gebracht und das Beil sichergestellt. Unbeteiligte wurden nicht verletzt. Als der junge Mann die Dienststelle der Polizei Leer verließ, traf er seinen Kontrahenten wieder. Dieser schlug auf den Auricher ein, der leicht verletzt wurde. Gegen beide leiteten die Beamten Strafverfahren ein.

IN KÜRZE

Zwei Männer sterben bei Verkehrsunfall

Meppen. Bei der Kollision ihres Autos mit einem Baum sind zwei junge Männer im Landkreis Emsland ums Leben gekommen. Der 18-Jährige alte Fahrer war am Sonntag aus ungeklärter Ursache auf einer Kreisstraße bei Meppen mit seinem Fahrzeug in einer Linkskurve nach links von der Fahrbahn abgekommen, wie die Polizei mitteilte. Das Auto krachte frontal gegen einen Baum. Ein Passant alarmierte die Rettungskräfte. Die Feuerwehr befreite den Fahrer und seinen 19-Jahre alten Beifahrer aus dem Wrack. Für beide kam jedoch keine Hilfe zu spät, ein Notarzt konnte nur noch den Tod der jungen Männer feststellen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



Raststätte Zweidorfer Holz: Für die Übung Deploy Ex 2024 legte eine Bundeswehrkolonne mehr als 1000 Kilometer zwischen den Niederlanden und Polen zurück.

FOTO: CHRISTIAN PRINZLER/BUNDESWEHR

Die Autobahn 2 ist Vorbild für Nato-Konvois

Bündnis und Bundeswehr haben ersten sogenannten Musterkorridor getestet

Von Peer Hellerling

Hannover. Die Autobahn 2 in Niedersachsen ist seit Langem fester Bestandteil von Truppenverlegungen der Bundeswehr und der Nato. Erst im August fuhren gepanzerte Konvois an Hannover und Braunschweig vorbei, um zu einer großen Übung in Litauen zu kommen. Jetzt wurde die gesamte Strecke von den Niederlanden über Deutschland bis Polen als sogenannter Musterkorridor erfolgreich getestet. Das heißt: Die A2 dient künftig als Vorbild für alle Nato-Truppenverlegungen in Europa. Eine Raststätte bei Peine steht dabei besonders im Fokus.

Um den Musterkorridor zu überprüfen, führte das Multinationale Kommando Operative Führung der Bundeswehr ab dem 18. September die Übung Deploy Ex 2024 durch. Eine deutsche Kolonne fuhr dafür mehr als 1000 Kilometer von den Niederlanden bis nach Polen. Ziel: die Kontrolle neu eingeführter, grenzüberschreitender Verfahren und Prozesse. Die Planungen begannen demnach zu Jahresbeginn,

anhand des neuen Musterkorridors sollen vereinheitlichte Prozeduren die Truppenverlegungen der Nato deutlich vereinfachen und beschleunigen.

„Schnelle Truppenverlegungen der Nato sind ein entscheidender Beitrag zur glaubwürdigen Abschreckung und zum Schutz des Bündnisses“, sagt Generalleutnant André Bodemann, Befehlshaber des Territorialen Führungskommandos. „Für Deutschland als geostrategisch zentrale Transitnation in Europa ist Military Mobility von strategischer Bedeutung.“ Zu den vereinheitlichten Verfahren gehören beispielsweise feste Übernachtungs- und Verpflegungspunkte entlang der Route. Ziel sei eine Art militärisches Schengen.

Und genau da kommt Peine ins Spiel: Die Raststätte Zweidorfer Holz hat sich als fester Zwischenhalt etabliert. Dort stoppten die Soldaten bei Deploy Ex 2024 unter anderem mit gepanzerten Eagle IV und Lastwagen, um die Fahrzeuge an der eingerichteten militärischen Tankstelle aufzufüllen. Der neue Musterkorridor zeigt laut Bodemann, dass



Mobiler Betankungspunkt: Die Bundeswehrkolonne erreicht die Raststätte Zweidorfer Holz an der A2 bei Peine.

FOTO: CHRISTIAN PRINZLER/BUNDESWEHR

die Bundeswehr „ihrer Verantwortung im Zentrum Europas in Bezug auf Abschreckung und die Verteidigung des Nato-Bündnisgebiets gerecht wird“. Die Vorreiterroute soll nun „beispielgebend“ für alle weiteren in Europa sein.

Der Musterkorridor ist zudem eine weitere Lehre aus der Krim-Annexion 2014 und dem russischen

Angriffskrieg gegen die Ukraine seit 2022. Seitdem besinnen sich Nato und Bundeswehr wieder stärker auf die Landes- und Bündnisverteidigung. Deshalb trainierten beispielsweise Eurofighter der Luftwaffe im Dezember vom Flughafen Hannover aus die Verteidigung einer Großstadt gegen Raketen und feindliche Maschinen.

Niedersachsen-Metall gegen E-Auto-Prämie

Arbeitgeberverband sagt: „Die Akzeptanz von E-Autos lässt sich nicht herbeisubventionieren“

Von Thomas Strünelberg

Hannover. Der Arbeitgeberverband Niedersachsen-Metall hat vor dem sogenannten Autogipfel am Montag eine mögliche Neuaufgabe der E-Auto-Prämie als wenig hilfreich kritisiert. „Es wäre entschieden zu kurz gedacht, mit ständig neuen Subventionen wie einer Neuaufgabe der Kaufprämie für E-Autos oder gar einer Abwrackprämie für funktionierende Verbrenner die Misere der Autoindustrie heilen zu wollen“, mahnte Niedersachsen-Metall-Chef Volker Schmidt. „Die Akzeptanz von E-Autos lässt sich nicht herbeisubventionieren.“

Angesichts der Branchenkrise hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) für Montag Vertreter der Autobranche zu einem Treffen eingeladen. Er hat neue Fördermaßnahmen für Elektroautos in Aussicht gestellt, darunter steuerliche Anreize für



Niedersachsen-Metall-Chef Volker Schmidt spricht sich für konsequente Technologieneutralität in der Antriebsfrage aus.

FOTO: JAN WOITAS/DPA

E-Autos als Dienstwagen. Die bisherige Kaufprämie war wegen knapper Kassen 2023 ausgelaufen.

Die Krise bei Zulieferern und Autobauern sei die unmittelbare Folge von zuvor nie gekannten Ein-

griffen der Politik in die Entwicklung von Antriebstechnologien, sagte Schmidt. Die langjährige politische Vorgabe elektrisch angetriebener Autos sei angesichts der zwischenzeitlichen „Entwicklung wei-

Angriff auf Polizisten: Haftbefehl

Meppen. Nach einem Angriff auf einen Polizeibeamten in Meppen ist ein Haftbefehl wegen versuchten Mordes gegen einen 21-Jährigen erlassen worden. Der Polizist habe sich in Lebensgefahr befunden und sei verletzt worden, teilte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Osnabrück mit. Die Anklagebehörde gehe von einem Tötungsvorsatz aus. Am Samstagmorgen waren Polizisten wegen einer Schlägerei ins Kneipenquartier von Meppen gerufen worden.

Zwei Beamte verfolgten den 21-Jährigen bis zum Bahnhof, dort traf das spätere Opfer allein auf den Beschuldigten. Es kam zur Rangelei, dann nahm der 21-Jährige den Beamten in den Schwitzkasten und würgte ihn fast bis zur Bewusstlosigkeit. Erst als ein weiterer Beamter eintraf, ließ der Beschuldigte von seinem Opfer ab und floh. Er konnte schließlich von weiteren herbeigerufenen Polizeibeamten festgenommen werden – nach „massivem Widerstand“.

Auf der Wache griff er erneut die Beamten an. Diese konnten ihn den Angaben zufolge nur mit erheblichem Aufwand bändigen. Ein Ermittlungsrichter des Amtsgerichts Meppen erließ noch am Samstag den Haftbefehl wegen versuchten Mordes und anderer Delikte. Der 21-Jährige ist den Angaben zufolge vielfach wegen Gewaltdelikten vorbestraft, gegen ihn laufen zahlreiche weitere Ermittlungsverfahren.

Es wird herbstlicher im Land

Hannover. Nach viel Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen am Wochenende ändert sich das Wetter in den kommenden Tagen in Niedersachsen. Es wird wechselhafter und herbstlicher, ein Tiefdruckgebiet bewegt sich von Westen in Richtung Nordsee und beeinflusst das Wetter im Norden, wie ein Meteorologe des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sagte. Nach einer Übergangsphase werde es dann auch deutlich kühler.

Am Montag gibt es zeitweise starke Bewölkung und gebietsweise Schauer, vereinzelt auch Gewitter. Nur im Nordosten bleibt es laut DWD meist trocken. Die Temperaturen erreichen an der Küste rund 20 Grad, im östlichen Binnenland bis zu 23 Grad.

In der Nacht zu Dienstag ist es weiterhin stark bewölkt, und es gibt zeitweise Schauer. Die Temperaturen sinken auf elf bis 14 Grad. Am Dienstag gibt es viele Wolken und nur kurze sonnige Phasen. Es fällt gebietsweise Regen, im Tagesverlauf kommt es laut DWD in weiten Teilen des Landes zu Schauern. Der Umschwung zum Herbst beginnt. Die Höchstwerte liegen zwischen 17 Grad in den Hochlagen des Harzes und 20 Grad an der Weser.

Sechsstelliger Schaden bei Hausbrand

Lingen. Bei einem Feuer in einem Wohnhaus im emsländischen Lingen ist ein sechsstelliger Schaden entstanden. Ein 30 Jahre alter Bewohner habe bei dem Brand am Samstagmittag leichte Verletzungen erlitten, als er das Feuer zu löschen versuchte, teilte die Polizei mit. Er kam ins Krankenhaus. Aus zunächst ungeklärter Ursache geriet zuvor erst die Küche in Brand, dann breitete sich das Feuer auf das Wohnzimmer und Teile des Dachstuhls aus. Die Feuerwehr löschte den Brand und verhinderte das Übergreifen der Flammen auf das gesamte Haus. Die übrigen Bewohner blieben unverletzt.

Stadt schaltet das Licht wieder an

Hannover. Nach mehr als zwei Jahren Dunkelheit hat die Stadt Hannover entschieden, dass am Neuen Rathaus in der Nacht wieder das Licht angehen soll. Im Juli 2022 hatte sich die Verwaltung aufgrund des Ukraine-Kriegs und der damit verbundenen Energiekrise dazu entschlossen, die Fassadenbeleuchtung an ihren Gebäuden auszuschalten. „Wir sind der Auffassung, dass wir das wieder rückgängig machen sollten, weil es die Gasmangellage nicht mehr gibt“, erklärte Baudezernent Thomas Vielhaber (SPD) im Bauausschuss. Neben dem Neuen Rathaus hatte die Stadt auch die Außenbeleuchtung ihrer Museen ausgeschaltet. Nach und nach sollen die städtischen Gebäude jetzt bei Nacht wieder mit Licht in Szene gesetzt werden, kündigte Vielhaber an. Allerdings nur dort, wo bereits die ursprüngliche Beleuchtung gegen eine energiesparende LED-Variante ausgetauscht wurde. Beim Neuen Rathaus ist das bereits geschehen. Einen genauen Termin für das Anschalten der Beleuchtung nannte Vielhaber aber noch nicht. Eine Lichtprobe habe man bereits durchgeführt, derzeit laufe die Feinjustierung. Sinnvoll ist das Anschalten der Lampen nicht nur aus touristischen Gründen. „Das hat auch etwas mit Sicherheit zu tun“, erklärte der Baudezernent.

Wegen der Energiekrise war in Hannover nicht nur das Licht an städtischen Gebäuden abgeschaltet worden. Enercity stoppte die farbenfrohe Beleuchtung der „drei warmen Brüder“ in Linden-Nord. Das Heizkraftwerk wird allerdings schon seit April 2024 wieder bestrahlt. VW schaltete die Werbung am Fernsehturm Telemoritz aus, die mittlerweile aus statischen Gründen entfernt worden ist.

Mit dem Abschalten der Beleuchtung für das Rathaus wollte die Stadt sichtbar den Willen zum Stromsparen in der Energiekrise demonstrieren. Sie ergriff allerdings auch eine ganze Reihe von weiteren Maßnahmen, um Energie zu sparen. Unter anderem regulierte sie die Temperatur in den Schwimmbecken ihrer Bäder um ein Grad herunter, die Duschen blieben lauwarm.

Krach will Hängepartie beenden

Hannover. Hannovers Regionspräsident Steffen Krach hat sich dafür ausgesprochen, die „ewige Hängepartie“ um den Preis des Deutschlandtickets zu beenden. „Es ist möglich, den Ticketpreis zu halten – wenn es den politischen Willen dazu gibt“, sagte der SPD-Politiker. „Es braucht einen langfristig stabilen Preis und eine sichere Finanzierung.“ Am Montag werde sich zeigen, ob der Bund bereit sei, den „Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs konsequent voranzutreiben oder nicht“.

Das Deutschlandticket für 49 Euro im Monat gilt seit dem 1. Mai 2023. Es berechtigt bundesweit zur Fahrt in allen Bussen und Bahnen des Nah- und Regionalverkehrs, nicht aber in Fernzügen. Das Ticket ist als Abonnement gedacht, aber monatlich kündbar. Für Pendler besonders in Ballungsräumen ist es häufig günstiger als bisherige Zeitkarten.

Am Montag wollen sich die Verkehrsministerinnen und -minister der Länder auf einen neuen Preis einigen. Im Gespräch sind für das kommende Jahr Erhöhungen auf 54, 59 oder gar 64 Euro im Monat. Wie es nach 2025 mit dem Deutschlandticket weitergeht, ist noch offen.

Krach sprach sich für ein differenziertes Angebot aus: Jahresabos sollten demnach weiterhin 49 Euro kosten, das monatlich kündbare Deutschlandticket dagegen 59 Euro – „wenn es eine Preiserhöhung geben soll“. Früheren Angaben zufolge nutzten Ende 2023 rund 200.000 Menschen in der Region Hannover ein Deutschlandticket.

Polizei übt Anti-Terror-Einsatz

Martialischer Großeinsatz: Von Scharfschützen bis zu gepanzerten Geländewagen ist alles dabei

Von Thomas Strünelberg

Hannover. Mit einer großangelegten Übung in der Innenstadt hat die Polizei in Hannover einen Terroranschlag simuliert. Nachgestellt wurde am Samstag ein Anschlag auf eine öffentliche Informationsveranstaltung, ein „äußerst komplexes und realitätsnahes Szenario“, wie die Polizei mitteilte. Das geübte Szenario sah den Angaben zufolge vor, dass mehrere bewaffnete Täter das Feuer auf Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung eröffneten, es kam in dem Szenario zu einer großen Zahl an Toten und Verletzten.

Ziel der gemeinsamen Übung der Polizei in Hannover und Lüneburg, des Landeskriminalamts und der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsens, der Feuerwehr sowie des Verkehrsunternehmens Üstra sei gewesen, die Herausforderungen eines solchen Einsatzes zu trainieren und die Abläufe zu optimieren, teilte die Behörde mit.

Dazu wurden die Einsatzkräfte in dem simulierten Fall in höchste Alarmbereitschaft versetzt. Das betroffene Gebiet musste schnell und effizient abgesperrt werden, um sowohl die Sicherheit der Bevölkerung als auch der Polizei zu gewährleisten. Parallel dazu mussten die Einsatzkräfte „unter hohem Zeitdruck und unter der ständigen Bedrohungslage durch die bewaffneten Täter agieren“. Einer der Angreifer wurde gestoppt, der zweite Schütze verschanzte sich in einem Schulgebäude und nahm mehrere Geiseln. Gleichzeitig liefen Ermittlungen zum Hintergrund der Tat an, auch potenzielle Zeugen wurden vernommen.

Neben Polizeieinheiten wie dem SEK und der Bereitschaftspolizei waren auch andere Behörden wie Feuerwehr und Rettungsdienste an der Einsatzübung beteiligt, außerdem die Verhandlungsgruppe der Polizeidirektion Hannover. Die Übung bildete auch den Abschluss eines Kurses für Notärztinnen und -ärzte mit Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet. Dabei ging es um die Vorbereitung auf die medizinische Leitung bei sogenannten Großschadensereignissen.

Besonderes Augenmerk lag auf der Abstimmung der verschiedenen Behörden. „Es gibt Dinge nachzuschärfen, aber wir sind für den Ernstfall gut aufgestellt“, sagte ein Polizeisprecher noch während der Übung. Es sei immer wieder wichtig, die für solche Fälle vorhandenen Konzepte mit solchen Übungen auf die Probe zu stellen. „Weil sich Gefahren verändern, weil sich Täterstrukturen verändern und weil sich Tatmotivationen verändern. Wir gehen hier von extremistischen Tätern aus“, erklärte der Sprecher.



Polizisten des Spezialeinsatzkommandos (SEK) stehen während der Großübung der Polizeidirektion Hannover auf dem Üstra-Betriebshof Glocksee.

FOTO: OLE SPATA/DPA

Etwa zwei Stunden nach dem Anschlag bei der Veranstaltung kam es in dem fiktiven Szenario zu einem Sprengstoffanschlag auf einen Bus im Raum Celle. Nach intensiver Suche konnte der Täter schließlich festgenommen werden.

Außerdem standen die Einsatzkräfte vor der Herausforderung, mögliche Komplizen oder Hintergründe der Tat aufzuklären. Am Mittag tat sich in dem Szenario ein weiterer kritischer Schauplatz auf: Ein Täter verschaffte sich Zugang zum Gelände-

de eines Üstra-Betriebshofes und nahm einen Busfahrer als Geisel.

Die Verhandlungsgruppe trat mit dem Geiselnnehmer in Kontakt, Spezialeinheiten hielten sich bereit. Schließlich nahm ein Spezialeinsatzkommando ihn widerstandslos fest.

Die Übungsszenarien seien „sehr realitätsnah“, betonte der niedersächsische Landespolizeipräsident Axel Brockmann. „Die Übung basierte auf Szenarien, mit denen die Polizei tatsächlich jederzeit konfrontiert werden kann.“ Daher arbeite die Polizei intensiv daran, extremistische Strukturen frühzeitig zu erkennen und „derartige Vorfälle nach Möglichkeit bereits im Vorfeld zu verhindern“.

Mehrere Hundert Einsatzkräfte waren laut Polizei an der Übung beteiligt. Einige von ihnen simulierten die Verletzten Opfer. Von morgens bis zum Nachmittag war eine viel befahrene Straße gesperrt. Die Polizei hatte Anwohner und Passanten bereits vorher vor Verkehrsbehinderungen und Lärm gewarnt.

„Es gibt Dinge nachzuschärfen, aber wir sind für den Ernstfall gut aufgestellt.“

Polizeisprecher



Realistisches Szenario: Bewaffnete Polizeibeamte bringen verletzte Geiseln in Sicherheit.

FOTO: IMAGO/BERND GÜNTHER

Wieder Haus besetzt – Polizei räumt sofort

Aktivisten nehmen ein seit mehr als zwölf Jahren leer stehendes Gebäude in der Königstraße in Beschlag

Von Nele Cumart

Hannover. Erneut ist am Wochenende ein leer stehendes Haus in Hannover besetzt worden. Aus den Fenstern des Prunkgebäudes an der Königstraße 2 hingen am Samstag große Banner: „Die Häuser denen, die sie brauchen“ und „Leerstand entern und beleben“. Nach Angaben der Polizei hatten es 15 Personen mittags geschafft, das dauerhaft leer stehende Haus zu besetzen – zumindest für ein paar Stunden. Dann räumte die Polizei.

Das Gebäude neben dem syrischen Restaurant Al-Dar steht seit mehr als zwölf Jahren bis auf eine Zwischennutzung leer. Nur während des Umbaus der benachbarten Bahnbrücke nutzten Ingenieure das Haus kurzzeitig als Büro.

Zuvor hatte ein hannoverscher Immobilienentwickler das Prunkgebäude gekauft, zu dem im rückwärtigen Bereich weitere, eher schlichte Nachkriegsgebäude gehören. 2022 schließlich verkaufte er das Haus mit Spekulationsgewinn an das Berliner Unternehmen Deutsche Kapital Wert (DKW) weiter, das ankündigte, auf dem Grundstück Hannovers größten Bürokomplex formen zu wollen.

Nach jüngeren Angaben könnte dort auch ein Hotel entstehen. Passiert ist bislang aber nichts.

Der dauerhafte Leerstand von Immobilien in einer Zeit, in der Großstädte über Wohnraumklagen und Menschen teils auf Straßen und unter Brücken überwintern, ruft wieder häufiger Pro-

test hervor. Nicht nur in Hannovers Politik, die solche Leerstände künftig mit Zweckentfremdungssatzungen verhindern will. Sondern zunehmend auch von Aktivistengruppen, von denen einige allerdings mit Hausfriedensbruch die Grenzen der Legalität überschreiten. In Hannover hat es zuletzt wie-

der mehrere Hausbesetzungen gegeben. 2020 besetzten Mitglieder der Kampagne „Ahoi“ eine Backsteinsiedlung an der Schulenburger Landstraße, die die Stadt an Investoren verkaufen wollte. Der Protest hatte Erfolg: Die Stadt behielt die Häuser und sanierte sie. Inzwischen sind sie preiswert an finanzschwache Familien vermietet.

2021 besetzten Initiativen einige zum Abriss vorgesehene Gebäude am Engelbosteler Damm auf dem sogenannten Bumke-Gelände. Sie wurden schnell wieder geräumt, ebenso wie zwei Besetzungen eines seit etlichen Jahren leer stehenden Hauses am Klagesmarkt.

Peinlich war im März 2024 die Besetzung eines Altbaus in Limmer. Die Aktivisten vermuteten Spekulationsleerstand. Das Haus aber gehört einer Familie, die wegen notwendiger Sanierung ausgezogen war. Man einigte sich dann, die Eigentümer stellten keinen Strafantrag.

Das war nun im Fall der Königstraße anders. Nach Angaben der Polizei stellte der Gebäudeeigentümer den Strafantrag, weshalb geräumt wurde. Die Königstraße wurde zwischen Cityring und Thielen-

platz gesperrt. Einige der Besetzerinnen und Besetzer wurden bis zum frühen Abend festgehalten, um Personalien festzustellen.

Was genau mit dem Gebäude geplant ist, ist unklar. 2022 hatte DKW angekündigt, dort den aktuell größten Büro-Neubaukomplex Hannovers zu errichten. Wegen der Nähe zu Gerichten und Hauptbahnhof war man überzeugt, schnell finanzstarke Mieter zu finden. Es scheint aber angesichts der lahmen Konjunktur nicht recht voranzugehen. Jüngst hieß es dann, möglicherweise könne dort auch ein türkisches Hotel entstehen.

Die Protestgruppen in der Königstraße dagegen forderten stattdessen bezahlbare Wohnungen. „Wohnraum ist ein lebensnotwendiges Grundbedürfnis. Durch Leerstand schaffen Immobilienfirmen künstliche Knappheit auf dem Wohnungsmarkt, um die Mietpreise weiter in die Höhe zu treiben“, sagte eine der Hausbesetzerinnen, die sich Wilma nennt.

Die Hausbesetzung zog nicht nur etwa 50 Mitdemonstrierende an, sondern auch Schaulustige. Der Räumungseinsatz verlief aber nach Angaben der Polizei friedlich.



Mit Bannern und Rauch: Mindestens acht Menschen besetzten am Samstag das leer stehende Haus in der Königstraße.

FOTO: MARTIN DZIADEK/NDZ

Vorn brillant und hinten wertvoll

Michael Olise drückt dem Spiel von Bayern München beim 5:0 in Bremen den Stempel auf

Von Lars Reinefeld

München. Mit 20 Treffern in einer Woche hatten sich die torhungrigen Münchner Bundesliga-Profis um Jungstar Michael Olise den Besuch auf dem Oktoberfest mehr als verdient. „Das ist Tradition, und Tradition muss man akzeptieren“, sagte der ungeschlagene Coach Vincent Kompany, der seinen Fußballspielern schon vor der Reise an die Weser zu Werder Bremen die eine oder andere Maß in Aussicht gestellt hatte.

Nach dem beeindruckend dominanten Auftritt und dem ungefährdeten 5:0 beim einstigen Titelrivalen konnte der neue Bayern-Trainer erst recht gönnerhaft sein. „Bremen ist immer ein gefährliches Spiel, aber die Jungs haben es super gemacht“, sagte der Belgier, der das Spiel des Bayern-Teams bereits in kurzer Zeit geprägt hat. Spielfreude statt Taktiklast heißt es nach der kurzen Thomas-Tuchel-Ära wieder beim Rekordmeister.

Am Sonntag konnten sich die Bayern daher bester Laune in die Lederhosen zwängen, um mit ihren Partnerinnen einen entspannten Tag auf der Wiesen zu verbringen. „Ich hatte die Lederhose lange nicht mehr an. Nach so einem Sieg trägt man sie natürlich gern und kann auch das eine oder andere Bier trinken“, sagte Sportvorstand Max Eberl, der am Samstag seinen 51. Geburtstag feierte und daher am Sonntag doppelten Grund zum Anstoßen hatte.

Dass sich die Bayern mit der dritten Torgala in Serie auf das Oktoberfest einstimmten, hatte ganz viel mit Olise zu tun. Der 53-Jährige-Euro-Mann von Crystal Palace zeigte seine bislang stärkste Leistung im Münchner Trikot und zerlegte die hoffnungslos überforderten Bremer mit zwei Treffern und zwei Vorlagen fast im Alleingang.

Dafür gab es ein Sonderlob von Toptorschütze Harry Kane. „Michael war eine konstante Gefahr“, sagte Kane über den 22 Jahre alten Rechtsaußen. „Er ist in erster Linie ein richtig guter Spieler. Zudem ist er ein Top-Junge. Er genießt es, in München zu sein“, sagte Kane über den Nationalspieler Frankreichs.



Gratulation: Die Münchner Alphonso Davies (l.) und Harry Kane (r.) beglückwünschen Michael Olise zu seinem Galaauftritt. FOTO: IMAGO/LOBECA/INDIRA INDIRA

Mit seiner Geschwindigkeit und seinen Dribblings stellte Olise die Bremer immer wieder vor riesige Probleme. „Er hat eine tolle Mentalität, will sich immer verbessern, will immer mehr Tore und Assists. Das ist eine tolle Einstellung. Denn du musst hungrig sein, um dich zu entwickeln. Und genau das ist er“, lobte Kane den in London geborenen Olise.

Einige wollten den Franzosen nach seiner Galavorstellung bereits mit dem Niederländer Arjen Robben

vergleichen, der von 2009 bis 2019 zehn Jahre lang bei den Bayern brilliert hatte. „Das ist ein großer Vergleich, das ist noch ein langer Weg. Robben war einer der Besten der Welt auf seiner Position“, sagte Kane zu diesem Vergleich. „Aber Michael genießt seinen Fußball, genießt seine Zeit in München. Er war heute fantastisch.“

Das sahen auch Kompany und Eberl so. Die Verantwortlichen richteten ihren Blick aber weniger auf das Offensivspektakel des Franzo-

sen als mehr auf eine Aktion in der Defensive. „Er hat uns geholfen, die Null zu halten“, sagte Kompany zu einer Szene in der zweiten Halbzeit. „Als sich dann Bremen einmal durchgespielt hat, klärt wohlge- merkt Michael Olise im eigenen Strafraum – das ist Bayern München!“, schwärmte Eberl.

Kompany nahm den neuen Shootingstar aber sofort wieder in die Pflicht. „Er ist ein sehr talentierter Spieler. Viel besser hätte er nicht anfangen können, aber er muss da wei-

termachen“, sagte der Belgier, der aber keine Gefahr sieht, dass Olise abheben könnte. „Ich habe nicht das Gefühl, dass er Druck spürt. Er ist ein Junge, der Spaß am Fußball hat.“

Das kann er an diesem Samstag (18.30 Uhr, Sky) im Topspiel gegen Bayer Leverkusen wieder unter Beweis stellen. „Leverkusen ist deutscher Meister, hat eine herausragende Qualität. Das wird der erste richtige Gradmesser sein“, sagte Eberl. „Wir freuen uns darauf.“

St. Pauli holt seinen ersten Punkt

Hamburg. Aufsteiger FC St. Pauli hat erstmals in dieser Saison gepunktet. Nach zuvor drei Niederlagen trotz der Fußball-Bundesligist überraschend Champions-League-Teilnehmer RB Leipzig ein 0:0 ab. Die Mannschaft von Trainer Marco Rose verpasste den Sprung auf Tabellenrang zwei, ist allerdings seit 15 Ligapartien ungeschlagen und stellte damit den Rekord aus dem Jahr 2019 ein.

St. Paulis Trainer Alexander Blessin, der von 2012 bis 2020 bei Leipzig als Jugendtrainer gewirkt hatte, reagierte offenbar auf Kritik der vergangenen Wochen und brachte die aktiveren Offensivspieler Oladapo Afolayan und Elias Saad von Beginn an. Dadurch wirkte der Aufsteiger vorn deutlich gefährlicher im Vergleich zu den ersten drei Spieltagen. Saad (17. Minute) sorgte mit seinem Schuss auf den gut reagierenden RB-Torhüter Peter Gulacsi für die erste Großchance. Den folgenden Eckstoß setzte Kapitän Jackson Irvine (18.) per Kopfball knapp über das Gästetor. Vor 29.251 Fans verpasste der starke Afolayan (42.) den zu dem Zeitpunkt überfälligen Führungstreffer.

Auch in der zweiten Hälfte agierten die Leipziger ideenlos und machten die Gastgeber das Spiel. Rose reagierte mit einem Dreifachwechsel. Der Schuss des gerade eingewechselten Lois Openda, den St.-Pauli-Keeper Nikola Vasilij parierte, blieb die beste Möglichkeit für die Gäste.



Oladapo Afolayan hatte die größte Chance für St. Pauli. FOTO: GREGOR FISCHER/DPA

STATISTIK ZUM 4. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Team	Ergebnis	Zuschauer
Augsburger FC	2:3 Mainz	28.913
Heidenheimer FC	0:3 Freiburg	15.000 (ausverkauft)
Bremen	0:5 FC Bayern	42.100 (ausverkauft)
Union Berlin	2:1 Hoffenheim	21.831
Bochumer FC	2:2 Kiel	26.000 (ausverkauft)
Frankfurter FC	2:0 M'gladbach	58.000 (ausverkauft)
Leverkusener FC	4:3 Wolfsburg	29.250
Stuttgarter FC	5:1 Dortmund	60.000
St. Pauli	0:0 Leipzig	29.251 (ausverkauft)

Einwechslungen: Mounie (3) 46. f. Bauer, Maier (3) 61. f. Jakic, Tietz (4) 72. f. Vargas, Jensen (-) 80. f. Rexhbecaj, Kabadayi (-) 80. f. Wolf / Barkok (3) 39. f. Sieb, Leitsch (4) 63. f. Hong, Oniswio (-) 88. f. Burkardt, Widmer (-) 88. f. Caci
Tore: 0:1 Sieb (13.), 0:2 Burkardt (15.), 1:2 Schlotterbeck (25.), 1:3 Burkardt (49.), 2:3 Essende (57.) **Rot:** Essende (70./Tätlichkeit) **Gelb/Rot:** Amiri (35./taktisches Foul)

Einwechslungen: Scienza (4) 60. f. Honsak, Schimmer (4) 60. f. Breunig, Conteh (4) 60. f. Busch, Dorsch (4) 71. f. Maloney, Schöppner (4) 71. f. Wanner / Höler (3) 64. f. Dinkci, Muslija (3) 70. f. Adamu, Makengo (-) 81. f. Günter, Manzambi (-) 81. f. Doan, Weißhaupt (-) 81. f. Grifo
Tore: 0:1 Doan (54.), 0:2 Grifo (59.), 0:3 Grifo (65.)

Einwechslungen: Köhn (4) 46. f. Grill, Topp (4) 46. f. Ducksch, Alvero (4) 66. f. Stage, Malatini (-) 79. f. Pieper, Deman (-) 87. f. Agu / Gnabry (3) 56. f. Coman, Guerreiro (3) 57. f. Laimer, Palhinha (3) 70. f. Pavlovic, Sané (3) 70. f. Olise, Müller (-) 76. f. Kane
Tore: 0:1 Olise (23.), 0:2 Musiala (32.), 0:3 Kane (57.), 0:4 Olise (60.), 0:5 Gnabry (65.)

Einwechslungen: Skarke (3) 46. f. Jordan, Vertessen (4) 65. f. Hollerbach, Trimmel (4) 70. f. Haberer, Benes (4) 70. f. Jeong, Querfeld (-) 76. f. Rothe / Tohumcu (4) 46. f. Hranac, Gendrey (2) 46. f. Drexler, Tabakovic (4) 58. f. Berisha, Bruun Larsen (-) 84. f. Bischof, Hlozek (-) 90. f. Prass
Tore: 1:0 Rothe (4.), 2:0 Jeong (6.), 2:1 Bültel (67.)

Einwechslungen: Losilla (3) 16. f. Masovic, Kwarteng (4) 63. f. Daschner, Broschinski (3) 63. f. Boadu, Pannewig (-) 85. f. Hofmann / Rosenboom (4) 46. f. Puchacz, Skrzybski (2) 64. f. Holtby, Arp (3) 64. f. Kelati, Machino (-) 79. f. Geschwill, Remberg (-) 81. f. Gigovic
Tore: 0:1 Pichler (15.), 1:1 Bero (22.), 2:1 Daschner (35.), 2:2 Machino (89.)

Einwechslungen: Dina Ebimbe (4) 70. f. Chaibi, Matanovic (-) 78. f. Ekitike, Bahoya (-) 78. f. Knauff, Nkounkou (-) 85. f. Marmoush, Dahoud (-) 85. f. Larsson / Cvanacara (4) 71. f. Ngoumou, Sander (4) 71. f. Weigl, Plea (4) 71. f. Hack, Neuhaus (-) 79. f. Reitz
Tore: 1:0 Larsson (31.), 2:0 Marmoush (80.)

Einwechslungen: Hincapie (1) 46. f. Belocian, Frimpong (3) 46. f. Mukiele, Terrier (3) 56. f. Adli, Boniface (2) 68. f. Schick, Palacios (-) 79. f. Garcia / Koulierakis (4) 42. f. Baku, Gerhardt (5) 71. f. Tomas, Vranckx (4) 71. f. Wimmer, Özcan (4) 72. f. Svanberg, Vavro (-) 90. + 2 f. Amoura
Tore: 0:1 Mukiele (5./Eigentor), 1:1 Wirtz (14.), 2:1 Tah (32.), 2:2 Bornauw (37.), 2:3 Svanberg (45. + 1), 3:3 Hincapie (49.), 4:3 Boniface (90. + 3) **Rot:** Gerhardt (88./Tätlichkeit)

Einwechslungen: Rieder (4) 70. f. Demirovic, Zagadou (3) 70. f. Chabot, Chase (3) 70. f. Mittelstädt, Toure (-) 79. f. Vagnoman, Führich (-) 85. f. Stiller / Gittens (3) 30. f. Nmecha, Couto (4) 46. f. Ryerson, Bensebaini (4) 46. f. Adeyemi, Malen (4) 63. f. Groß, Can (4) 72. f. Brandt
Tore: 1:0 Undav (4.), 2:0 Demirovic (21.), 3:0 Millot (62.), 3:1 Guirassy (75.), 4:1 Toure (80.), 5:1 Undav (90.)

Einwechslungen: Guilavogui (4) 69. f. Eggestein, Dzwigala (3) 69. f. Saliakas, Metcalfe (-) 82. f. Boukhalfa, Banks (-) 89. f. Afolayan / Openda (3) 61. f. Poulsen, Vermeeren (4) 62. f. Haidara, Nusa (4) 62. f. Baumgartner, Henrichs (4) 74. f. Raum, Silva (4) 74. f. Sesko

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	FC Bayern München	4	16:3	12
2.	Bayer 04 Leverkusen (M/P)	4	13:9	9
3.	SC Freiburg	4	8:4	9
4.	Eintracht Frankfurt	4	7:4	9
5.	1. FC Union Berlin	4	4:2	8
6.	RB Leipzig	4	4:2	8
7.	VfB Stuttgart	4	12:8	7
8.	Borussia Dortmund	4	7:7	7
9.	1. FC Heidenheim 1846	4	8:7	6
10.	1. FSV Mainz 05	4	8:8	5
11.	SV Werder Bremen	4	4:8	5
12.	FC Augsburg	4	7:10	4
13.	VfL Wolfsburg	4	8:9	3
14.	Borussia M'gladbach	4	5:8	3
15.	TSG Hoffenheim	4	6:11	3
16.	VfL Bochum 1848	4	3:7	1
17.	FC St. Pauli (A)	4	1:6	1
18.	Holstein Kiel (A)	4	5:13	1

5. Spieltag - Fr. 27.09.2024 - So. 29.09.2024
Fr. 20:30 Uhr Dortmund - Bochum Sa. 15:30 Uhr M'gladbach - Union Berlin
Sa. 15:30 Uhr Leipzig - Augsburg Sa. 18:30 Uhr FC Bayern - Leverkusen
Freiburg - St. Pauli So. 15:30 Uhr Kiel - Frankfurt
Wolfsburg - Stuttgart So. 17:30 Uhr Hoffenheim - Bremen
Mainz - Heidenheim

Boniface erlöst Leverkusen

Wolfsburg unterliegt durch Last-minute-Tor

Leverkusen. Bayer Leverkusen hat seine Sonntagsserie spektakulär ausgebaut und sich vorerst in der Spitzengruppe der Fußball-Bundesliga festgesetzt. Nach zwei Rückständen und trotz rätselhafter Defensivpatzer gewann der deutsche Meister gegen den VfL Wolfsburg am Ende noch mit 4:3 (2:3). Victor Boniface sorgte in der dritten Minute der Nachspielzeit für den Erfolg – die Last-minute-Seriensieger der Vorsaison zeigten wieder mal ihre Qualitäten in der Schlussphase.



Victor Boniface FOTO: LEON KUEGELER/GETTY

Die Mannschaft von Trainer Xabi Alonso ist damit seit 23 Sonntagsspielen unbesiegt. Die Wolfsburger dagegen müssen sich nach der dritten Niederlage im vierten Saisonspiel erst mal nach unten orientieren.

Nordi Mukiele (5. Minute) hatte zunächst per Eigentor für die frühe Wolfsburg-Führung gesorgt. Anschließend drehte Leverkusen durch Tore von Florian Wirtz (14.) und Jonathan Tah (32.) das Spiel – ehe Sebastian Bornauw (37.) und Mattias Svanberg (45.+1) es wieder drehten. Doch Piero Hincapie (49.) und dann Boniface sorgten in einem verrückten Spiel für den Erfolg der Gastgeber. Der Wolfsburg-Yannick Gerhardt sah in der 88. Minute nach einem Foul an Jeremie Frimpong die Rote Karte.

Die Partie bot fast alles, nur langweilig war sie nicht. Auch aufgrund der Defensivaussetzer beider Mannschaften entwickelte sich ein Spiel, das beiden Trainern eher weniger, den Zuschauern dagegen umso mehr gefiel. Alonso hatte erstmals auf Neuzugang Mukiele in der Startelf gesetzt – und der Franzose wurde gleich nach fünf Minuten unfreiwillig auffällig, als er eine Flanke von Mohammed Amoura ins eigene Tor beförderte.

Wie wenig vor allem Bayer-Trainer Alonso das Defensivverhalten seiner Mannschaft gefallen hatte, zeigte sich unmittelbar nach der Pause. Der Baske brachte Frimpong für Mukiele und Hincapie für Belocian – und das zahlte sich für die Leverkusener direkt aus. Wieder war es eine Ecke, bei der eine Mannschaft nachlässig agierte. Diesmal wieder die Wolfsburger, wodurch Hincapie kurz nach seiner Hereinnahme per Kopf auf 3:3 stellte.

In der Schlussphase drückte Bayer auf den entscheidenden Treffer. Erst traf Xhaka noch die Latte – und dann sorgte der eingewechselte Boniface in der siebenminütigen Nachspielzeit noch für den umjubelten Erfolg.

Völler sieht Klopp nach Nagelsmann

Mainz. Rudi Völler denkt über die Zeit von Julian Nagelsmann als Fußball-Bundestrainer hinaus und kennt schon einen logischen Nachfolger: Jürgen Klopp. „Ich weiß gar nicht, was Jürgen noch mal machen möchte. Wenn sich Julian Nagelsmann aber irgendwann entscheiden würde, dass er lieber wieder einen Topklub in Europa oder Deutschland trainieren würde – klar, dann geht natürlich kein Weg an Jürgen Klopp vorbei, wenn er es dann möchte...“, sagte DFB-Sportdirektor Rudi Völler im „Aktuellen Sportstudio“ des ZDF. Klopp hatte den FC Liverpool nach erfolgreichen Jahren im Sommer verlassen und legt eine nicht befristete Auszeit ein.



Der Regen ist eröffnet: Deniz Undav (hinten) trifft für Stuttgart, BVB-Verteidiger Nico Schlotterbeck sieht es mit Entsetzen.

FOTO: ALEX GRIMM/GETTY

VfB überrollt schwachen BVB

Stuttgarter schicken Borussia Dortmund mit 5:1 nach Hause – Undav trifft zweimal, Guirassy erzielt einzigen Gästetreffer

Von Christoph Lothar

Stuttgart. Die Dortmunder Profis trotteten mit leerem Blick Richtung Umkleidekabine – begleitet vom Hohn der Stuttgarter Fans. „Schießbude Dortmund“, sang der glückselige VfB-Anhang nach dem denkwürdigen 5:1 (2:0) der Schwaben in der Fußball-Bundesliga. Der BVB hatte sich bei der ersten Niederlage mit dem neuen Cheftrainer Nuri Sahin erschreckend schwach präsentiert, der vermeintliche Meisterkandidat liegt nach der Klatsche bereits fünf Punkte hinter Tabellenführer FC Bayern München.

„Wir haben kein gutes Spiel gemacht, es haben einfach die Basics gefehlt“, sagte Waldemar Anton, der als Ex-Stuttgarter permanent ausgepöflet und mit einem Schmählplakat empfangen worden war, bei DAZN. „Defensiv war das nichts, da müssen wir uns Gedanken machen, woran das gelegen hat, so ein Spiel darf uns nicht wieder passieren.“ Sahin sagte, es sei eine „absolut verdiente“ Niederlage. „Sehr, sehr schlecht“, sagte der Trainer, der von einer „Nichtleistung“ sprach. „So ein Gesicht will ich nie wieder sehen. Wir werden das knallhart analysieren und die

richtigen Schlüsse daraus ziehen.“ Die Angreifer Deniz Undav (4. Minute) und Ermedin Demirovic (21.) trafen vor 60.000 Zuschauern früh für den Vizemeister, der die Dortmunder zwischenzeitlich überrollte. Nach dem Seitenwechsel erhöhten Enzo Millot (62.), El Bilal Touré (80.) und erneut Undav (90.). Ex-VfB-Torjäger Serhou Guirassy konnte für die Gäste nur zum 1:3 verkürzen (75.).



„Es haben einfach die Basics gefehlt“: Der Dortmunder Waldemar Anton sucht nach einer Erklärung für die Niederlage gegen seine Ex-Kollegen.

FOTO: ALEX GRIMM/GETTY

Die Dortmunder spielten eine miserable erste halbe Stunde. Erinnerungen an ihre schwachen Auftritte in Stuttgart in der Vorsaison wurden wach, als sie sowohl in der Liga als auch im Pokal verloren und enttäuscht hatten. Der VfB erwischte dagegen einen Traumstart. Undav erzielte nach Vorarbeit von Maximilian Mittelstädt und mithilfe des rechten Innenpfostens das frühe 1:0. Der 28-Jährige traf bereits im dritten Pflichtspiel in Serie für die Schwaben, davor war ihm noch sein erstes Tor für die Nationalelf gelungen. Der Stürmer hat einen Lauf – und der VfB das mit den Blitzstarts perfektioniert. Schon zum dritten Mal traf Stuttgart diese Saison in den ersten acht Minuten.

Die Schwaben blieben am Drücker und legten durch Demirovic nach. Der Neuzugang traf – ebenfalls nach Vorlage von Mittelstädt – freistehend per Kopf. Für den Angreifer war es schon das fünfte Pflichtspieltor der laufenden Saison. Die Darbietung des VfB, der in der Champions League unter der Woche unglücklich bei Real Madrid (1:3) verloren hatte, war beeindruckend.

Vorne harm- und hinten sorglos – so trat indes die Borussia in den

ersten gut 30 Minuten auf. Dafür, dass sie nicht längst mit 0:3 oder 0:4 zurücklagen, konnten sich die Gäste zur Pause bei ihrem Torhüter Gregor Kobel bedanken. Der Schweizer Nationalkeeper, auch ein früherer Stuttgarter, zeigte mehrere starke Paraden – wie bei einer Doppelchance von Millot und Undav (24.). Oder nur drei Minuten später erneut gegen Undav.

Erst gegen Ende der ersten Halbzeit bekam der BVB einen Fuß in die Tür. Der für den angeschlagenen Felix Nmecha eingewechselte Jamie Gittens, der Dortmund schon in der Königsklasse beim FC Brügge (3:0) per Doppelpack erlöst hatte, brachte neuen Schwung.

Gästetrainer Sahin brachte für die zweiten 45 Minuten die Außenverteidiger Yan Couto und Rami Bensebaini und stellte um. Der BVB stabilisierte sich nun etwas, Julian Brandt hatte die Chance zum Anschlusstreffer (55.). Kurze Zeit später war aber Millot zur Stelle und staubte zum 3:0 für die Schwaben ab. Guirassy traf anschließend zwar noch durch die Beine von VfB-Torwart Alexander Nübel. Auf der Gegenseite stach dann aber Joker Touré, ehe Undav das Dortmunder Debakel mit seinem zweiten Tor perfekt machte.

Zwei ganz späte Tore zum 2:2

Niemiec und Selke retten Unentschieden

Düsseldorf/Kaiserslautern. Am Tag, an dem beim FC Schalke 04 Trainer Karel Geraerts und Sportdirektor Marc Wilmots freigestellt wurden, gab es in zwei Traditionsquellen der Fußball-Bundesliga jeweils ein 2:2.

Ein Tor in der Nachspielzeit von Jona Niemiec bescherte Fortuna Düsseldorf im Derby gegen den 1. FC Köln noch einen Punkt. Die Fortunen bleiben damit ungeschlagen, während Köln schon wieder hadert.

„Wir haben das Spiel dominiert und kontrolliert, aber wir haben den Sack nicht zugemacht. (...) Wir hatten uns mehr verdient“, sagte Kölns Trainer Gerhard Struber. Fortuna-Coach Daniel Thioune kommentierte: „Für mich ist es ein cooles Gefühl, ich freue mich über den Punkt.“

Köln war nicht nur die bessere Mannschaft, sondern durch die Tore von Eric Martel (21. Minute) und Linton Maina (61.) zweimal in Führung gegangen. Trotzdem reichte es am Ende wieder nicht. Denn Niemiec (90.+5) und zuvor Emmanuel Iyoha (25.) sorgten durch ihre Tore für den schmeichelhaften Punktgewinn der Gastgeber im erst fünften Rheinderby der Klubs in der 2. Liga.

Ebenfalls durch einen Last-minute-Treffer von Davie Selke in der Nachspielzeit sicherte sich der Hamburger SV beim 1. FC Kaiserslautern nach einem 0:2-Rückstand noch einen Punkt. Die 49327 Zuschauer im ausverkauften Fritz-Walter-Stadion sahen ein in der ersten Halbzeit chancenarmes Spiel. Aufseiten der Hamburger vergab Robert Glatzel nach 18 Minuten die beste Chance der Gäste. FCK-Keeper Julian Krahl parierte aus kurzer Distanz stark. Auf der Gegenseite machte es Ragnar Ache besser, der in der 33. Minute eine Flanke von Erik Wekesser zur 1:0-Pausenführung für Kaiserslautern verwandelte.

Nach Wiederbeginn war es erneut der FCK, der zuschlug. Auf Vorarbeit von Aaron Opoku traf Richmond Tachie in der 50. Minute zum 2:0. Der HSV kam aber zurück ins Spiel. Glatzel nutzte einen Fehler Krahls nach einer Ecke zum 1:2-Anschluss (59.). Fünf Minuten später hätte Ache auf 3:1 erhöhen können, schoss den Ball aber neben das Gehäuse. In der Schlussphase drängte Hamburg vehement auf den Ausgleich. In der Nachspielzeit wehrte Krahl einen Schuss von Jean-Luc Dompé noch ab. In der fünften Minute der Nachspielzeit verwertete aber Selke per Kopf eine Flanke von Karabec zum viel umjubelten 2:2-Endstand.



Jona Niemiec FOTO: IMAGO/KIRCHNER-MEDIA/TH

Eintracht Frankfurt siegt und genießt

2:0 gegen Mönchengladbach: Der dritte Bundesliga-Sieg in Folge soll den Klub nun auch in der Europa League beflügeln

Von Eric Dobias

Frankfurt/Main. Der erste Sieg-Hattrick mit Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt sorgt bei Trainer Dino Toppmöller vor dem Start in die reformierte Europa League für Hochstimmung. „Drei Siege in Serie – das ist das erste Mal für mich bei der Eintracht. Das fühlt sich gut an“, sagte der Fußballlehrer nach dem 2:0 (1:0) gegen Borussia Mönchengladbach und blickte voller Vorfreude auf das anstehende Europa-Duell mit Viktoria Pilsen voraus: „Wir wollen hungrig bleiben und mit einem guten Start noch mehr Selbstvertrauen tanken.“

Die Hessen haben neun Punkte aus vier Spielen in der Fußball-Bundesliga ergattert. „Es ist ein guter Saisonstart“, befand Frankfurts Sportvorstand Markus Krösche. Während die Fans am Samstagabend in ihrer Euphorie bereits

Meistergesänge anstimmten, blieb Krösche sachlich. „Es gibt noch viele Themen, an denen wir arbeiten müssen.“

Vor allem mit der zweiten Halbzeit sei er „nicht zufrieden“ gewesen, monierte der 44-Jährige. „Da waren wir zu passiv und haben uns das Leben selbst schwer gemacht.“ Das war auch Toppmöller nicht entgangen, der aus der rund 30-minütigen Schwächephase nach dem Wechsel aber dennoch etwas Positives gewann. „Es ist eine Qualität der Mannschaft, dass wir viele Dinge wegverteidigen, auch wenn wir mal tiefer stehen. Unsere Abwehr hat das hervorragend gemacht“, lobte der Eintracht-Coach.

So stand nach Treffern von Hugo Larsson (30. Minute) und Omar Marmoush (80.) am Ende erstmals in dieser Bundesliga-Saison die Null. Großen Anteil daran hatte Torwart Kaua Santos, der den verletzten Ke-

vin Trapp zwischen den Pfosten des Frankfurter Tores prächtig vertrat. „Wir sind froh, dass er das erste Spiel vor heimischem Publikum gut gemeistert hat. Die Jungs davor haben ihm auch geholfen. Ich bin sehr froh über die defensive Stabilität, die wir



Torjubel: Rasmus Kristensen (links) feiert mit Omar Marmoush nach dem Treffer zum 2:0.

FOTO: IMAGO/HANS-JÜRGEN SCHMIDT

in dieser Saison schon gezeigt haben“, sagte Toppmöller.

Krösche war ebenfalls angetan vom Auftritt des 21 Jahre alten Brasilianers. „Für das erste Spiel von Beginn an war das super. Er hat viel Ruhe ausstrahlt, es war eine gute Leistung“, sagte der Sportchef über Santos. Auch von Abwehrchef Robin Koch gab es Lob: „Er ist ein cooler Typ, relativ gelassen. Es ist natürlich top für ihn, mit einem Zu-null-Spiel zu starten.“

Anders als in der Vorsaison läuft es bei der Eintracht momentan ziemlich rund. Die Defensive wurde durch die Verpflichtungen der beiden Außenverteidiger Arthur Theate und Rasmus Kristensen erheblich gestärkt, und vorn wirbeln Hugo Ekitiké und Marmoush auf hohem Niveau. Dazu kommt der hundertprozentige Wille aller Spieler, in jeder Partie alles zu geben.

Das sorgt auch im Umfeld für

Hochstimmung, die sich wiederum positiv auf die Mannschaft auswirkt. „Die Euphorie und die positive Grundstimmung im Umfeld tun uns gut. Das hilft den Jungs, Selbstvertrauen zu tanken. Gerade nach dem vergangenen Jahr war es wichtig, dass wir so gut gestartet sind“, sagte Krösche. Dieser Weg soll fortgesetzt werden, denn auch er weiß: „Wir können nur gemeinsam erfolgreich sein. Da gehört alles dazu.“

Die Borussia hängt dagegen mit nur drei Punkten schon frühzeitig im Tabellenkeller fest und ist weit von Vergessenheit entfernt. Sie hätten den Frankfurtern viel zu viele Situation ermöglicht, die diese ausnutzen würden, sagte Gladbachs Rocco Reitz nach der Partie: „Das hat uns am Ende gekillt.“ Sie hätten ein ordentliches bis gutes Auswärtsspiel gemacht, meinte Mitspieler Kevin Stöger, ihnen hätten einfach die Tore gefehlt.

Kiel überragt gegen Meister Magdeburg

Erste Saisonniederlage für den Titelverteidiger

Magdeburg. Dank eines überragenden Andreas Wolff hat Rekordchampion THW Kiel das Topspiel in der Handball-Bundesliga beim SC Magdeburg überraschend



Andreas Wolff
FOTO: IMAGO/SCHROEDTER

klar mit 29:24 (16:15) gewonnen und dem Titelverteidiger die erste Saisonniederlage zugefügt. Der Nationaltorwart avancierte unter den Augen von Bundestrainer Alfred Gislason mit 14 Paraden zum Matchwinner für den THW, der mit Neuzugang Emil Madsen (9 Tore) seinen besten Werfer hatte. Beide Teams haben nun 4:2 Punkte auf dem Konto.

„Wir haben uns unheimlich verunsichern lassen von Wolffs tollen Paraden. Dadurch sind wir schwer ins Angriffsspiel und in eine Negativspirale gekommen“, sagte SCM-Trainer Benet Wiegert am Dyn-Mikrofon und monierte: „Unser Spiel war hektisch und wild. Wir sind noch nicht im Rhythmus.“

Nach einer ausgeglichenen Startphase fand Kiel besser ins Spiel und erarbeitete sich beim 10:7 (14. Minute) erstmals eine Drei-Tore-Führung. Das lag vor allem an der starken Defensive mit einem bärenstarken Wolff dahinter. Der im Sommer nach Kiel zurückgekehrte Weltklassekeeper parierte schon in der ersten Halbzeit acht Würfe, darunter zwei Siebenmeter.

„Es war wichtig für uns, dass wir hier gewonnen haben. Wir haben sehr gut gespielt, haben konzentriert und hart in der Abwehr agiert“, sagte Wolff und richtete eine Kampfansage an die Konkurrenz: „Wir können noch besser spielen.“

Der SCM dagegen bot immer wieder Lücken, die der THW nutzte. „Die Deckung ist unser größtes Problem“, kritisierte Wiegert in einer Auszeit nach knapp 20 Minuten beim Stand von 9:13. Die Worte zeigten Wirkung, denn beim 14:14 war sein Team zurück im Spiel.

Nur fünf Minuten nach Wiederbeginn lag der Double-Gewinner der Vorsaison jedoch erneut mit vier Toren zurück (16:20). Die THW-Abwehr stand weiter kompakt und konnte sich zudem auf den überragenden Wolff verlassen. Immer wieder scheiterten die Magdeburger am Kieler Torwart. Die Folge war ein Sechs-Tore-Rückstand, der in der Schlussphase phasenweise sogar auf acht Treffer anwuchs. Da halfen den Magdeburgern auch acht Tore von Linksaußen Matthias Musche und 13 Paraden von Torwart Nikola Portner nichts.



Souverän: Lando Norris hat im Ziel mehr als 20 Sekunden Vorsprung und feiert in Singapur seinen dritten Grand-Prix-Sieg.

FOTO: VINCENT THIAN/AF

Norris' Aufholjagd

Beim Nachtrennen in Singapur verteidigt der britische McLaren-Pilot seine Pole-Position und stellt erneut Spitzenreiter Max Verstappen in den Schatten

Von Martin Moravec

Singapur. Unter dem Feuerwerk von Singapur bekam der verschwitzte Lando Norris von Interviewer David Coulthard eine kalte Dusche verpasst und stellte bei seiner WM-Aufholjagd erneut Spitzenreiter Max Verstappen in den Schatten. Der englische McLaren-Pilot feierte einen souveränen Start-Ziel-Sieg vor dem einstigen Red-Bull-Dominant aus den Niederlanden.

„Es war ein großartiges Rennen. Ein paar Mal war es zu eng in der Mitte des Rennens, sonst hätte ich alles unter Kontrolle, das Auto war mega“, berichtete Norris bei seinem Interview mit dem einstigen Formel-1-Fahrer Coulthard. 20,9 Sekunden Vorsprung hatte er auf Verstappen am Ende einer Flutlichtnacht, die die quälende Sieglosserie des Niederländers in der Formel 1 verlängerte. Dank seines dritten Karriereerfolgs liegt der Brite, der endlich einmal seine Pole-Position verteidigen konnte, sechs Grand Prix vor dem Saisonfinale in Abu Dhabi 52 Punkte hinter Verstappen.

Im störrischen Red Bull betrieb dieser aber erneut erfolgreich Schadensbegrenzung, auch weil Daniel Ricciardo vom Schwesterteam Racing Bulls Norris am Ende noch den Punkt für die schnellste Rennrunde abluchste. „Danke, Daniel“, sagte

Verstappen. „Ich habe mein Bestes gegeben, habe versucht, mein eigenes Tempo zu gehen. An einem Wochenende, an dem wir wussten, dass wir kämpfen würden, ist Platz zwei ein gutes Ergebnis.“

Der dreimalige Weltmeister wartet nun schon seit acht Rennen auf einen Erfolg – den schwül-heißen Nacht-Grand-Prix im Stadtstaat konnte er noch nie gewinnen. Auf dem dritten Rang landete Norris' Teamkollege Oscar Piastri. Für Nico Hülkenberg, der im Haas völlig überraschend von Position sechs gestartet war, reichte es als Neunter noch zu Punkten.

178 Meter bis zum ersten Bremspunkt auf dem funkelnden Straßenkurs sind sehr kurz. Sie können aber zu einer nervlichen Belastung werden. Die brennende Frage vor dem Erlöschen der roten Ampeln lautete: Verpatzt Norris wieder seinen Start? Diesmal nicht! Der Engländer konnte die Führung bei seiner sechsten Pole-Position erstmals über die erste Runde hinaus verteidigen und Verstappen auf Distanz halten.

„Hoffentlich können wir es McLaren schwermachen. Es wird eine spannende erste Runde werden“, äußerte Red-Bull-Teamchef Christian Horner vor dem Auftakt in Südostasien. Norris nahm aber gleich viel Brisanz aus dem Start. Rekordweltmeister Lewis Hamilton,

der mit nun 350 Grand-Prix-Starts die Nummer zwei in der ewigen Bestenliste hinter Aston Martins Fernando Alonso ist, als Dritter und vor



An einem Wochenende, an dem wir wussten, dass wir kämpfen würden, ist Platz zwei ein gutes Ergebnis.

Max Verstappen,
Red-Bull-Pilot



Wieder unterlegen: Max Verstappen muss sich mit Platz zwei begnügen.

FOTO: MARK THOMPSON/GETTY

allem Hülkenberg als Sechster verteidigten ebenfalls ihre Positionen.

Im Fokus standen aber Norris und Verstappen. Der Weltmeister aus den Niederlanden hatte zunächst nicht nur mit einem Dienstwagen zu kämpfen, der wenig Halt auf dem Asphalt fand. Diese Probleme konnte die Red-Bull-Crew bis zur Qualifikation bravurös beheben. Ärger verursachten ihm auch die obersten Regelhüter. Für den Gebrauch des F-Schimpfworts in der Pressekonferenz am Donnerstag wurde er mit dem Verrichten gemeinnütziger Arbeit bestraft.

Die Stimmung von Norris an der Spitze durfte bestens sein. Im schnellsten Auto im Feld diktierte er das Tempo und baute seinen Vorsprung auf Verstappen Sekunde um Sekunde aus. Einen Schreckmoment erlebte Norris zur Halbzeit der 62 Runden. Er verbremste sich und touchierte mit der linken Front in Kurve 14 leicht die Mauer. Das war aber halb so wild, so groß war sein Vorsprung auf Verstappen. Er kam für frische harte Reifen in die Garage und fuhr auch als Führender wieder zurück auf die Strecke. Verstappen hatte zu diesem Zeitpunkt satte 20,6 Sekunden Rückstand auf den Führenden, der am Ende nicht mehr volles Risiko gehen musste und vergleichsweise entspannt über die Ziellinie steuern konnte.

Laura Philipp gewinnt Ironman-WM

Heidelbergerin triumphiert in Nizza

Nizza. Laura Philipp hat bei der Ironman-Weltmeisterschaft in Nizza zum ersten Mal den Titel geholt. An einem vor allem für Mitfavoritin Anne Haug dramatischen Tag triumphierte die 37 Jahre alte Heidelbergerin im Ziel auf der Promenade des Anglais nach 3,86 Kilometern Schwimmen, 180,2 Kilometern Radfahren und 42,2 Kilometern Laufen. Philipp ist nach Haugs WM-Triumph 2019 erst die zweite deutsche Ironman-Weltmeisterin. Vor einem Jahr war sie bei der Titelentscheidung auf Hawaii Dritte geworden.

Haug musste nach gut einer Stunde im Rennen passen. Die 41 Jahre alte Bayerutherin war zusammen mit Philipp aus dem Wasser gekommen. Nach wenigen Hundert Metern fuhr sie aber an die Seite. Sie hatte einen Schnitt im Reifen und konnte nicht weiterfahren. Philipp startete unterdessen ihre Aufholjagd auf dem Rad und machte schnell Zeit und Plätze gut, nachdem sie als 13. losgefahren war. Nach etwas mehr als zehn Kilometern des abschließenden Marathons setzte sich Philipp vorentscheidend von der zweitplatzierten Britin Kat Matthews ab und rannte immer wieder mit einem Lächeln im Gesicht dem größten Triumph ihrer Karriere entgegen.

SPORT IN KÜRZE

Ter Stegen schwer am Knie verletzt

Villarreal. Fußball-Nationaltorwart Marc-André ter Stegen hat sich beim 5:1 (3:0)-Erfolg des FC Barcelona beim FC Villarreal womöglich schwer am Knie verletzt. Der 32-Jährige kam bei einer Abwehraktion kurz vor der Pause auf dem rechten Bein auf und fiel auf den Rasen. Er musste vom Feld getragen werden. Eine Diagnose stand am Sonntagabend noch aus. Barcelona vermeldete zunächst nur die verletzungsbedingte Auswechslung des Keepers. Ter Stegen ist nach dem Rücktritt von Manuel Neuer die neue Nummer eins der deutschen Nationalmannschaft, die in der Nations League im Oktober in Bosnien-Herzegovina sowie gegen die Niederlande spielt.

Niedermaier mit starkem WM-Auftakt

Zürich. Antonia Niedermaier hat dem Bund Deutscher Radfahrer bei der Weltmeisterschaft in Zürich einen unerwartet starken Auftakt beschert. Die 21-Jährige verpasste im Einzelzeitfahren über 29,9 Kilometer als Vierte die Bronzemedaille nur um rund neun Sekunden. Zugleich sicherte sie sich zum zweiten Mal nacheinander Gold in der U23-Kategorie. Neue Weltmeisterin ist Grace Brown. Bei den Männer krönte sich Remco Evenepoel zum zweiten Mal zum Zeitfahr-Weltmeister. Der Belgier siegte nach 46,1 Kilometern vor Filippo Ganna und Edoardo Affini (beide Italien). Die Deutschen Miguel Heidemann und Maximilian Schachmann belegten die Plätze 20 und 23.

Siegemund verpasst Titel in Thailand

Hua Hin. Tennisspielerin Laura Siegemund hat den dritten Einzeltitel ihrer Karriere verpasst. Die 36-Jährige musste sich im Finale des WTA-Turniers in Hua Hin in Thailand der Slowakin Rebecca Sramkova mit 4:6, 4:6 geschlagen geben. Doch schon der Finaleinzug ist für Siegemund ein Erfolg. „Ich habe es nie erwartet, dass ich es ins Finale schaffen kann“, hatte die 99. der Weltrangliste nach dem gewonnenen Halbfinale gegen die Niederländerin Arianne Hartono gesagt. Auf dem Weg ins Endspiel hatte sich Siegemund im Achtelfinale nach 4:09 Stunden gegen die Chinesin Wang Xiyu durchgesetzt. Es war das längste Match auf der Frauen-Profi-tour seit 13 Jahren.

Ein Rätsel namens Zverev

Fieber in Australien, Schwindel in Paris, Husten in Kanada und jetzt wieder krank: Die Gesundheit des Tennisstars bereitet Sorgen

Von Jordan Raza

Berlin. Am Ende einer denkwürdigen Pressekonferenz beim Laver Cup in Berlin schickte Alexander Zverev die anwesenden Journalisten und seine Fans vor den Bildschirmen mit vielen Fragezeichen ins Bett. Deutschlands bester Tennisspieler hatte gerade zum dritten Mal nacheinander gegen seinen Angstgegner Taylor Fritz aus den USA verloren und wollte eigentlich nur schlafen. Als der Weltranglistenweite aber plötzlich ein Geheimnis um seine Gesundheit machte, rüttelte er alle Anwesenden im kleinen Medienraum kurz vor Mitternacht am Samstag wieder wach.

Zwar gestand der 27-Jährige, dass er seit vier Tagen Fieber habe, sich nicht gut fühle und deswegen auch bei den Matches seiner Kollegen vom Team Europa gegen eine

Weltauswahl kaum anwesend sei. Auf konkrete Nachfrage zu seiner Fitness und ob er die bevorstehenden Turniere in Asien alle wie geplant spielen werde, antwortete der Deutsche allerdings: „Mir wurde so ein bisschen ein Maulkorb gegeben von meinem Management da hinten, von meinem Bruder und Sergej. Deswegen die Fragen bitte an die beiden. Ich darf nichts sagen anscheinend.“ Bruder Mischa und Sergej Bubka standen hinter den Journalisten, als Zverev nach dem 4:6, 5:7 gegen Fritz den Fragen in der Pressekonferenz auswich. Das Management äußerte sich allerdings auch nicht.

Am Sonntag spielte Zverev erneut trotz Erkältung, besiegte den US-Amerikaner Frances Tiafoe nach großem Kampf und mehr als zweieinhalb Stunden mit 6:7 (5:7), 7:5, 10:5. Den Laver Cup gewann das Team Europa anschließend. Der

Spanier Carlos Alcaraz siegte im entscheidenden Einzel gegen Fritz mit 6:2, 7:5.

Schon während der Partie von Alcaraz am Samstagmittag hatte der Hamburger am Spielfeld heftig gehustet. Im eigenen Match verschlechterte sich der Zustand dann.



Angeschlagen: Alexander Zverev während des Matches gegen den US-Amerikaner Taylor Fritz.
FOTO: LIMA/DPA

Zverev ging zwischen den Ballwechseln in die Knie oder stützte sich auf seinen Schläger. Er bekam offenbar schwer Luft. Mitte des zweiten Satzes rief er den Arzt auf den Platz. „Ich war diese Woche ein bisschen krank. Meine Herzfrequenz war ziemlich hoch“, berichtete der Olympiasieger von Tokio später nach der verpassten Revanche gegen den US-Amerikaner.

Seit Monaten ist der French-Open-Finalist nicht hundertprozentig fit. Vor dem Australian-Open-Halbfinale im Januar hatte er Fieber. Bei Olympia klagte er über Schwindel, berichtete, er habe zeitweise vier Bälle gesehen. Auch beim anschließenden Aus in Montreal war der Deutsche angeschlagen, hustete laut. Bluttests sorgten nach Angaben Zverevs nicht für Klarheit über die Ursache der Beschwerden.

Ob der Hamburger seine Saison

HANDBALL

1. Bundesliga

TBV Lemgo Lippe – HSG Wetzlar	28:25
ThSV Eisenach – Bietigheim	32:35
HC Erlangen – TVB Stuttgart	25:26
1. VfL Potsdam – HSV Hamburg	30:31
RN Löwen – MT Melsungen	31:26
SG Flensburg – Göppingen	37:32
Hann.-Burgdorf – Füchse Berlin	38:35
DHfK Leipzig – Gummersbach	34:29
SC Magdeburg – THW Kiel	24:29

1. SG Flensburg	3	118:85	6: 0
2. RN Löwen	3	96:78	6: 0
3. MT Melsungen	3	85:74	4: 2
4. H.-Burgdorf	3	102:92	4: 2
5. DHfK Leipzig	3	99:90	4: 2
6. THW Kiel	3	89:80	4: 2
7. Füchse Berlin	3	113:105	4: 2
8. SC Magdeburg	3	91:83	4: 2
9. Bietigheim	3	88:91	4: 2
10. Lemgo Lippe	3	77:80	4: 2
11. HSV Hamburg	3	82:87	3: 3
12. Gummersbach	3	88:91	2: 4
13. ThSV Eisenach	3	95:100	2: 4
14. TVB Stuttgart	3	75:97	2: 4
15. FA Göppingen	3	81:95	1: 5
16. 1. VfL Potsdam	3	79:90	0: 6
17. HC Erlangen	3	77:96	0: 6
18. HSG Wetzlar	3	78:99	0: 6

Recken mit Gala gegen Berlin

Füchse unterliegen mit 35:38

Von Stefan Dinse

Hannover. Auf seinen letzten abgewehrten Ball setzt sich der sehr gute Recken-Schlussmann Simon Gade fast drauf. Obwohl da eigentlich längst keiner mehr sitzt auf den Rängen. Wenig später knallt Spielmacher Marian Michalczik brüllend den Ball auf den Boden und die rasante Recken-Gala ist vorbei. Die TSV Hannover-Burgdorf schlägt die Füchse Berlin am dritten Spieltag der Handball-Bundesliga mit 38:35. Es war eine der besten Leistungen der vergangenen Jahre, die Spieler tanzen und machen die Welle vor der Rekordkulisse.

Mit hohem Tempo und sogar einer 2:0-Führung nehmen die Recken die Jagd auf, bis zum 4:3 trifft der starke Justus Fischer dreimal. Er schreit und will das Publikum mitnehmen – das ist freilich längst da. So viele Zuschauer waren es vorher noch nie in einem September. Spätestens, als Michalczik das 5:3 sogar per Kempa-Trick besorgt, ist es eine großartige Partie.

Die Füchse sind nicht weniger schnell auf den Beinen als die Recken, der Welthandballer Mathias Gidsel attackiert die TSV früh. Als die Berliner zwei technische Fehler bestrafen und mit 7:6 erstmals die Führung übernehmen, gibt die Nummer 42 die Antwort auf alle Fragen, die plötzlich auftauchen: Martin Hanne gleicht mit aller Gewalt aus, die Recken sind nach einer Viertelstunde mit 11:9 vorn.

Das Tempo bleibt enorm, die Recken schießen sich auf eine Drei-Tore-Führung ein, längst ist es ein Spektakel. So schnell war die TSV bei einer geringen Fehlerquote lange nicht auf den Beinen – im Angriff wie in der Abwehr. Füchse-Sportvorstand Stefan Kretschmar schiebt sich am Spielfeldrand angesichts des Auftritts der TSV mehrfach seine Schirmmütze zurecht. Es ist eine Halbzeit, um den Hut davor zu ziehen.

Viele Sachen passieren weiter unheimlich schnell: Recken-Torhüter Joel Birlehm wehrt einen Strafwurf ab und sammelt vier Paraden, später kommt dennoch Gade für ihn. Fischer und Renars Uscins treffen mehrfach spektakulär. Und kurz vor dem Wechsel zielt Kapitän Marius Steinhäuser ins leere Tor zum 21:17, als Berlins Coach Jaron Siewert den siebten Feldspieler gebracht hat.

Gleich nach Wiederanpfiff stellt der überragende Uscins mit einem Doppelpack auf 23:18. Gidsel zieht zwei Strafzeiten und damit das Momentum wieder auf die Seite der Gäste. Auf zwei Tore verkürzen die Berliner, dann trifft Uscins in Unterzahl, Steinhäuser schnappt sich einen Abpraller und verwandelt zum 30:26 in der 45. Minute.

Drei Minuten vor Schluss trifft Vlad Kulesh zum 36:33. Dann hält Gade und wird mit Sprechchören gefeiert, ehe Jonathan Edvardsen alles klarmacht. Die Recken haben den ersten Großen geschlagen in dieser Saison.



Folgschwerer Ausrutscher: Phil Neumann (hinten rechts) kann beim Richtungswechsel nicht mithalten, Ilyas Ansh (Mitte) trifft. FOTO: DAVID INDERLIED/DPA

Pech und Torschusspannen

Das Ergebnis ist enttäuschend, sogar die Spieler nervt es: Hannover 96 verliert trotz zahlreicher Chancen mit 1:2 in Paderborn

Von Dirk Tietenberg

Hannover. Ein paar Fakten zum jüngsten Gegner von Fußball-Zweitligist Hannover 96: Die Pader ist der kürzeste Fluss Deutschlands, die Stoppelkamp-Allee am Stadion die kürzeste Straße Westfalens. Der Weg ist mit 82 Metern exakt so lang wie die Distanz beim Rekordtor des SCP-Kickers Moritz Stoppelkamp gegen 96 im Jahr 2014 zum Tor. Der Weg von Hannover nach Ostwestfalen ist ebenfalls kurz, die Leidenszeit lang. Auch das sechste Pflichtspiel in der Home Deluxe Arena verlor 96. Das Pader-Pech klebt Hannover an den Stollen. Phil Neumann kann einen Schläger davon singen. Die Analyse des Spiels beim SC Paderborn, das 96 niemals hätte verlieren dürfen.

■ **Torschusspannen:** 17 Torschüsse, auch Kopfbälle fließen in die Statistik ein. Nicolo Tresoldi bekommt wegen des strammen Linksfußes von Bartłomiej Wdowik immer mehr Gelegenheiten, die gute Ausbildung durch seinen Vater auszuheben. Vielleicht ist das aber zu lange her. Tresoldi köpft im ersten Versuch nicht platziert genug, im zweiten hielt Pelle Boevink sensationell. Dann fehlte ein Zentimeter seiner Schuhspitze nach dem Postenabpraller von Hyunju Lee. Der Freistoß von Enzo Leopold, der 20-Meter-Hammer von Marcel Halstenberg, die Tempo-

„Ich sehe dann noch, wie er in den Sechzehner geht und dann leider gut in die lange Ecke zielt.“

Phil Neumann, 96-Profi, über den 2:1-Treffer von Ilyas Ansh für Paderborn



Zum Haareraufen: Bartłomiej Wdowik ist enttäuscht, Paderborn jubelt. FOTO: IMAGO/ULRICH HUFNAGEL

durchbrüche von Thaddäus Momulu – das hatte alles Qualität. Bis auf den Abschluss. Pannen vor dem Tor waren aber nur ein Grund für die Niederlage.

■ **Misserfolgsbilanz:** „Erfolg ist kein Glück.“ An diesem Spruch gehen die Mannschaften im Spielertunnel vorbei. Im Umkehrschluss bedeutet das: „Misserfolg ist kein Pech.“ In sechs Spielen in Paderborn sechsmal zu verlieren – das kann kein Zufall sein. Paderborn wirbelt wild und schaltet flink um. Das Wilde liegt der taktisch geschulten Mannschaft von Trainer Stefan Leitl aber nicht. Die beste Phase hatte Hannover im Kontrollmodus, nach dem Pyroquäl und vor dem Gegentor zum 1:2 zwischen der 46. und 77. Minute. Das bedeutet: Hannover 96 kann dominant sein, aber mit Chaos und Umschaltmomenten nicht gut umgehen.

■ **Ausrutscherpech:** Am Schuhwerk lag es nicht. Am Pader-Acker vielleicht ein bisschen. Neumann hatte lange Alustollen in die Sohle geschraubt. Dennoch verdrehte er sich, als Ilyas Ansh ihn vor dem Treffer austrickste, nach innen zog und das 2:1 für Paderborn erzielte. Neumann rutschte beim Richtungswechsel weg. Er nahm die Zuhörer mit in seinen Blickwinkel: „Ich sehe dann noch, wie er in den Sechzehner geht und dann leider gut in die lange Ecke zielt“ – und trifft. Es war nicht allein

Neumanns Schuld, aber auch hier spielte Pech eine untergeordnete Rolle. 13 Minuten vor Spielschluss fehlte die defensive Aufmerksamkeit.

■ **Die Stürmerschuld:** Enzo Leopold hatte nach dem Spiel vor allem über die Torausbeute geschimpft. „Das nervt“, sagte er direkt nach dem Spiel. Auch Sportchef Marcus Mann fokussierte sich auf die Angreifer: „Die Tore haben gefehlt, und das ist nun mal das Entscheidende im Fußball. Da müssen wir besser werden.“ Aber die Fehler machte 96 in der eigenen Hälfte. Vor allem Leopold. Vor dem 0:1 verlor er den Ball gegen den heftig pressenden Filip Bilbija. Beim 1:2 sicherte er Neumann nicht ab, obwohl 96 aus Verteidigersicht eine Zwei-gegen-eins-Situation gegen Ansh hatte.

■ **Der Auswärtsfluch:** Es gibt ihn nicht. Die Negativserie ist ein aktuelles Phänomen. In diesem Jahr verlor 96 von elf Auswärtsspielen in der Liga nur drei, davon zwei in dieser jungen Saison. Im Zusammenhang mit dem Pokal-Aus in Bielefeld lässt sich daraus zwar ein kleiner Trend erkennen, aber kein Fluch. Dennoch ein Segen, dass 96 am Sonntag zu Hause gegen Nürnberg spielt. Der „Club“ hat einen weiten Weg vor sich, sportlich und navigationstechnisch – und ist bei Weitem nicht so stark unterwegs wie der SC Paderborn.

FUSSBALL

2. Bundesliga

SC Paderborn – Hannover 96	2:1
Schalke 04 – Darmstadt 98	3:5
Fort. Düsseldorf – 1. FC Köln	2:2
1. FC Nürnberg – Hertha BSC	0:2
Braunschweig – Greuther Fürth	2:0
Kaiserslautern – Hamburger SV	2:2
SV Elversberg – SSV Ulm	1:3
1. FC Magdeburg – Karlsruher SC	2:2
Jahn Regensburg – Pr. Münster	0:3

1. Fort. Düsseldorf	6	4	2	0	9:	3	14
2. Karlsruher SC	6	4	2	0	12:	7	14
3. Magdeburg	6	3	3	0	13:	6	12
4. SC Paderborn	6	3	3	0	11:	7	12
5. Hamburger SV	6	3	2	1	14:	6	11
6. Hannover 96	6	3	1	2	7:	4	10
7. Hertha BSC	6	3	1	2	10:	8	10
8. Greuther Fürth	6	2	3	1	10:	9	8
9. 1. FC Köln	6	2	2	2	14:	9	8
10. Kaiserslautern	6	2	2	2	11:	8	7
11. 1. FC Nürnberg	6	2	1	3	8:	12	7
12. SV Elversberg	6	1	3	2	9:	8	6
13. Preußen Münster	6	1	2	3	8:	11	5
14. SV Darmstadt 98	6	1	2	3	8:	14	5
15. SSV Ulm 1846	6	1	1	4	6:	8	4
16. FC Schalke 04	6	1	1	4	12:	16	4
17. E. Braunschweig	6	1	1	4	6:	16	4
18. Jahn Regensburg	6	1	0	5	1:	16	3

■ Aufstiegsplätze ■ Aufstiegsrelegation
■ Abstiegsrelegation ■ Abstiegsplätze

3. Liga

SpVgg Unterhaching – Erzgeb. Aue	2:2
Wa. Mannheim – VfL Osnabrück	3:2
FC Ingolstadt – RW Essen	2:2
Energie Cottbus – VfB Stuttgart II	4:0
Wehen Wiesbaden – Sandhausen	1:3
Dyn. Dresden – Hansa Rostock	1:1
Arminia Bielefeld – 1860 München	0:3
Hannover 96 II – Saarbrücken	1:1
Vikt. Köln – SC Verl	2:1
Bor. Dortmund II – A. Aachen	3:0

1. SV Sandhausen	6	4	1	1	9:	4	13
2. Dynamo Dresden	6	4	1	1	12:	8	13
3. Erzgebirge Aue	6	4	1	1	11:	7	13
4. Viktoria Köln	6	4	0	2	11:	6	12
5. SV Wehen	6	3	2	1	11:	8	11
6. Arminia Bielefeld	6	3	2	1	7:	4	10
7. 1. FC Saarbrücken	6	3	1	2	8:	6	10
8. Energie Cottbus	6	3	0	3	13:	9	9
9. Bor. Dortmund II	6	2	2	2	9:	6	8
10. Unterhaching	6	2	2	2	9:	11	8
11. VfB Stuttgart II	6	2	2	2	9:	12	8
12. FC Ingolstadt 04	6	2	1	3	11:	12	7
13. Alemannia Aachen	6	2	1	3	6:	9	7
14. SC Verl	6	1	3	2	7:	10	6
15. 1860 München	6	2	0	4	7:	11	6
16. VfL Osnabrück	6	1	2	3	8:	10	5
17. W. Mannheim	6	1	2	3	7:	9	5
18. Rot-Weiss Essen	6	1	2	3	6:	10	5
19. Hansa Rostock	6	0	4	2	4:	8	4
20. Hannover 96 II	6	1	1	4	6:	11	4

1. Bundesliga Frauen

RB Leipzig – Werder Bremen	2:0
SC Freiburg – FC Carl Zeiss Jena	1:1
SGS Essen – Bayer Leverkusen	0:2
Potsdam – Eintr. Frankfurt	0:6
VfL Wolfsburg – 1. FC Köln	5:1
B. München – Hoffenheim	Mo., 18:00

1. Eintracht Frankfurt	3	10:	2	7
2. VfL Wolfsburg	3	9:	4	7
3. Bayer Leverkusen	3	7:	4	7
4. Bayern München	2	8:	2	6
5. RB Leipzig	3	6:	7	6
6. SC Freiburg	3	6:	6	4
7. Werder Bremen	3	5:	4	4
8. 1899 Hoffenheim	2	4:	4	3
9. SG Essen	3	3:	6	1
10. FC Carl Zeiss Jena	3	1:	4	1
11. 1. FC Köln	3	4:	9	1
12. Turbine Potsdam	3	0:	10	0

SPORT IN KÜRZE

Erster Saisonernfolg für die Eintracht

Braunschweig. Eintracht Braunschweig hat den ersten Saisonernfolg in der 2. Fußball-Bundesliga gefeiert. Ohne den rotgesperrten Trainer Daniel Scherning an der Seitenlinie bezwangen die Niedersachsen die SpVgg Greuther Fürth mit 2:0 (1:0). Der starke Rayan Philippe (33. und 60. Minute) erzielte beide Treffer für die Gastgeber. Scherning, der die Partie aus einer Tribünenloge des Eintracht-Stadions verfolgte, sah, dass sich seine Schützlinge unter der Regie von Assistenzcoach Marc Pfützer schnell ein Chancenplus erarbeiteten. Allerdings fehlte zunächst die Effektivität. Das änderte sich nach der Führung und sorgte für den ersten Erfolg.

Schalke in der Dauerkrise

Der Fußball-Zweitligist steht ohne Trainer und ohne Sportdirektor da – Nun ist Vorstandschef Matthias Tillmann gefragt

Von Marten Vorwerk

Gelsenkirchen. Auf Schalke brodelt es – mal wieder. Ein neuer Trainer muss her – mal wieder. Ein neuer Sportdirektor für den Fußball-Zweitligisten muss her – mal wieder. Die einzige Konstante beim traditionsreichen Revierklub ist und bleibt die Unruhe im gesamten Verein. Cheftrainer Karel Geraerts wurde am Samstagvormittag nach dem 3:5-Debakel gegen den SV Darmstadt genauso entlassen wie Sportdirektor Marc Wilmots. Der eine Belgier, Geraerts, war gut elf Monate beim Zweitligisten im Amt, der andere Belgier, Wilmots, gerade einmal neun Monate. Kaum zu glauben: In den vergangenen fünf Jahren standen zehn (!) Trainer bei Königsblau an der Seitenlinie.

Zwei der wichtigsten Posten im Klub müssen nun also erneut neu

besetzt werden. Die Suche für den hoch verschuldeten Verein mit einem begrenzten Budget könnte sich schwierig gestalten. Auf Schalke wollen sie alle eigentlich nur eines: endlich Kontinuität.

Ob es schon Gespräche mit neuen Trainerkandidaten gab, bejahte Matthias Tillmann, Vorstandsvorsitzender vom FC Schalke gegenüber der Deutschen Presse-Agentur. Namen wollte der Vereinsboss ebenso wenig nennen wie das Profil, nach dem der Klub sucht. „Zum jetzigen Zeitpunkt möchte ich das nicht öffentlich diskutieren, weil ich damit mögliche Lösungen ausschließen könnte. Intern wissen wir, welche Qualitäten wir benötigen und was für uns nicht infrage kommt“, sagte er. Zum Beispiel der Name vom Ex-Trainer des SV Darmstadt, Torsten Lieberknecht, geistert als möglicher Geraerts-Nachfolger derzeit über der Veltins-Arena.

Dass die Suche nach einem Cheftrainer Priorität hat, betonte Tillmann ausdrücklich. Möglichst nach der Länderspielpause (endet Mitte Oktober) soll ein Nachfolger für Geraerts an der Seitenlinie stehen. Bis dahin übernimmt der bisherige U23-Coach Jakob Fimpel.

Für die Neubesetzung des Sportdirektorpostens will sich der Verein mit Blick auf die Aussagen Tillmanns, dass die Trainersuche Vorrang habe, wohl mehr Zeit lassen. Laut „Bild“ hat Schalke 04 schon bei Ex-Nationalspieler und Klubikone Benedikt Höwedes angeklopft, soll aber eine Absage erhalten haben. „Wir suchen jemanden, der das Tagesgeschäft im Profiteilungszentrum verantwortet, Ansprechpartner für Trainer, Staff und Spieler ist. Sicherlich ist auch die Öffentlichkeitsarbeit Teil des Profils“, skizzierte Tillmann die Aufgaben des Wilmots-Nachfolgers. Für die Zu-

sammenstellung des Kaders ist seit dem Sommer ohnehin jemand anderes verantwortlich – Kaderplaner Ben Manga. Das bestätigte Tillmann im Interview mit der dpa nochmals. „Die Rolle von Ben Manga ist definiert und wird sich auch zukünftig nicht grundlegend verän-



Entlassen: Trainer Karel Geraerts musste nach dem 3:5-Debakel gegen den SV Darmstadt gehen. FOTO: IMAGO/MARCO STEINBRENNER/DEFODI IMAGES

dem, er bleibt für die Kaderplanung, das Scouting und den Nachwuchs zuständig.“

Von der Qualität des Spielerkaders, der neben Wilmots und Geraerts die Hauptverantwortung für die sportliche Misere trägt (Schalke hat nach sechs Zweitligaspielen nur vier Punkte auf dem Konto und bereits 16 Gegentore kassiert), ist Tillmann weiter „überzeugt“. Dennoch: „Alle sind gefordert, ihren Job zu machen, nicht rechts, nicht links zu schauen, sondern nur die eigenen Aufgaben mit voller Energie und Fokussierung zu erledigen. Wenn das alle beherzigen, haben wir eine große Chance, bereits gegen Preußen Münster wieder Punkte zu sammeln.“

Die Partie gegen Münster an diesem Samstag (20.30 Uhr, Sport 1 und Sky) ist für Schalke enorm wichtig. Es geht gegen einen direkten Konkurrenten im Tabellenkeller.

LOKALES



Lichterfahrt
Zum zweiten Mal Farbspektakel auf der Weser. Seite 15



Bürokratie ist die Kunst, das Mögliche unmöglich zu machen.

Javier Pasqual Secado

RÜCKBLLENDE

Am 23. September 1984: Mit Mehrheit hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke Nienburg jetzt den Aufbau einer Fernwärmeversorgung für öffentliche Gebäude der Kreisstadt abgelehnt. In einer Erklärung heißt es: Unter Zugrundelegung der in Aussicht gestellten öffentlichen Zuschüsse reicht die aufgrund einer sorgfältigen Detailstudie ermittelte Verzinsung des einzusetzenden Investitionskapitals von insgesamt 4,3 Millionen Mark nicht aus, um über lange Zeitnutzung dieser Anlage heute noch nicht erkennbare Risiken auszugleichen.“ Die Investition würden von 1985 bis 1988 durch Anlaufverluste belastet sein, die auf das wirtschaftliche Gesamtergebnis der Stadtwerke durchschlugen.

GUTEN TAG



Von Sebastian Stüben

„Burnout“-Festival ist einfach geil!

Das „Burnout“-Festival (Bericht auf Seite 16) ist einfach nur geil! Von Fans für Fans organisiert, und trotzdem mittlerweile so professionell, dass Sound, Licht und Line-Up auch Kennerinnen und Kenner begeistern. Ich habe das Festival von der ersten Sekunde an sehr gemacht. Das war vor genau 20 Jahren.

Meinen ersten Kontakt mit dem Nienburger Altstadtfest hatte ich als Schleswig-Holsteiner 2004. Es war einer der ersten Besuche bei meiner damaligen Freundin und heutigen Frau in Liebenau. Ich hatte keine Ahnung, was mich erwarten würde. Und: Ich war sofort von dem Fest begeistert. Ich habe 2004 den kompletten Samstag beim „Burnout“-Festival an der Weser (damals noch hinter dem Finanzamt) verbracht. Am Ende des Tages habe ich mir die zuvor konsumierten Getränke noch einmal durch den Kopf gehen lassen. Es war ein schöner Tag mit viel Metal-Gebrüll und zahlreichen Herrengedecken.

Vielleicht hat mich dieses erste Altstadtfest so geprägt, dass das „Burnout“-Festival noch immer meine erste Anlaufstelle ist. Ganz davon abgesehen, dass ich die Musik dort mit Abstand am besten finde. Dennoch schaue ich an den drei Festtagen (sonntags bin ich in der Regel nicht in der Stadt) auch an nahezu allen anderen Bühnen einmal vorbei. Und ein besonderes Highlight ist für mich neben dem „Burnout“ der Flohmarkt.

Nicht zuletzt, weil ich dort mit meiner Band „The Hicks“ bei der Mary-Alm an der Friedrichstraße spiele. Ich mag am Samstag das Miteinander von Alt und Jung, von leckerem Essen und skurrilem Trödel, von lauter Musik und bunten Kostümen. Ich freue mich schon wieder richtig doll auf das Altstadtfest. Hauptsache: kein Regen. Daumen drücken!

IN KÜRZE

Geänderte Öffnungszeiten bei der Arbeitsagentur in Nienburg

Nienburg. Die Öffnungszeiten der Agentur für Arbeit in Nienburg haben sich geändert. Kundinnen und Kunden, die sich persönlich ohne einen vorab vereinbarten Termin bei der Agentur melden wollen, können dies zu folgenden Zeiten erledigen: Montag von 9 bis 12.30 Uhr, Dienstag von 8 bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 8 bis 12.30 Uhr. Bereits vereinbarte Termine sind von den Änderungen nicht betroffen. Wer sein Anliegen telefonisch klären möchte, kann dies unter folgenden Rufnummern machen: (08 00) 4 55 55 00 (Arbeitnehmer); (08 00) 4 55 55 20 (Arbeitgeber). Die Arbeitsagentur weist darauf hin, dass sich viele Anliegen auch von zu Hause auf www.arbeitsagentur.de/eservices oder in der BA-mobil APP erledigen lassen. Es ist auch möglich, sich online arbeitslos zu melden. DH

Millionenschaden bei Großbrand

Landwirtschaftlicher Betrieb in Eystrup teilweise zerstört / Ursache unklar, Polizei ermittelt

Von Annika Büsching

Eystrup. Ein Feuer hat am Samstagnachmittag ein landwirtschaftliches Anwesen in Eystrup-Mahlen teilweise zerstört. Eine Scheune stürzte ein und brannte bis auf die Grundmauern nieder. 125 Feuerwehrleute waren im Einsatz.

Um kurz vor 16 Uhr gingen im Nienburger Nordkreis die Sirenen. Als die Feuerwehren auf dem Hof ankamen, brannte die Scheune bereits lichterloh, berichtet Feuerwehrsprecher Friedrich-Wilhelm Brinkmann. Das rund 600 Quadratmeter große Gebäude war nicht mehr zu retten. „Eine halbe Stunde später stürzte es ein“, sagt Brinkmann. In der Scheune waren seinen Angaben zufolge mehrere Fahrzeuge untergestellt, die ebenso ausbrannten: drei Schlepper, eine Spritze, drei VW Bullis, ein Radlader und mehrere landwirtschaftliche Anhänger. Den entstandenen Schaden schätzt die Feuerwehr auf rund 1,5 Millionen Euro.

Ein Wohnhaus befand sich einige Meter von der brennenden Scheune entfernt. Die Feuerwehr schützte es mit Wasser, an dem Gebäude entstand kein Schaden. „Es sind bestimmt 500 Meter Leitungen verlegt worden, um die Wasserversorgung sicherzustellen“, so der Feuerwehrsprecher. Die Bewohner des Hauses wurden nicht verletzt. Eine Feuerwehrfrau kam laut Friedrich-Wilhelm Brinkmann mit Kreislaufproblemen ins Krankenhaus. Nach ein- einhalb Stunden war das Feuer unter Kontrolle.

Bei dem Hof soll es sich um einen Spargelhof handeln. Wie es zu dem Feuer kommen konnte und weshalb es sich so rasend schnell ausbreitete, ist Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen. Die Polizei hat die Hofstelle beschlagnahmt. Brandermittler sollen jetzt die Arbeit aufnehmen.



In der Scheune waren mehrere Fahrzeuge untergestellt, alles brannte lichterloh.

FOTOS: FRIEDRICH-WILHELM BRINKMANN

125

Feuerwehrleute waren im Einsatz



Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder.

te, ist Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen. Die Polizei hat die Hofstelle beschlagnahmt. Brandermittler sollen jetzt die Arbeit aufnehmen.

Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Eystrup, Hämelhausen, Hassel und Hoya sowie Nienburg und Verden mit Drehleitern. Nach der Meldung „Feuer aus“ rückte der Großteil der Einsatzkräfte wieder ein, einige blieben noch für Nachlöscharbeiten vor Ort.

Ladendieb bedroht Personen

Anschließend war der Netto-Ladendieb nicht der Einzige, der im Streifenwagen saß

Von Heidi Reckleben und Annika Büsching

Nienburg. In der Nienburger Innenstadt gab es am Samstagmittag einen Polizei-Einsatz: Ein Ladendieb drehte im Netto-Markt an der Langen Straße durch, nachdem er aufgefliegen war. Mitarbeitende hatten den Mann beim Diebstahl erwischt und ihn gestellt. Anschließend habe er sich eine Flasche auf den Kopf geschlagen, teilte die Polizei mit. Die Flasche sei zerbrochen, mit den Scherben habe der Mann dann das Personal des Discounters bedroht. Verletzt worden sei niemand, sagt die Polizei. Die Mitarbeitenden des Super-



Der Mann randalierte im Netto in der Nienburger Innenstadt.

FOTO: HEIDI RECKLEBEN

marktes reagierten schnell und forderten alle Kunden dazu auf, den Laden zu verlassen. Anschließend verschlossen sie das

Geschäft, während sich der Ladendieb noch darin befand, und warteten auf die Polizei. Die rückte gegen 12.30 Uhr mit zwei

Fahrzeugen und sechs Beamten in die Innenstadt aus. Der Mann habe dann schnell überwältigt werden können, hieß es. Offenbar hatte der Ladendieb gesundheitliche Probleme: Wie die Polizei mitteilte, sei er unmittelbar nach dem Vorfall in der Innenstadt in eine Psychiatrie eingewiesen worden.

Während der Einsatz im Netto noch lief, wurde in einem Brillengeschäft gegenüber ebenfalls ein Ladendieb erwischt. Nach Angaben der Polizei wollte er Sonnenbrillen stehlen, wurde aber ertappt. Er war Polizeiangaben zufolge alkoholisiert und wurde handgreiflich, daher wurde auch er mit zur Wache genommen.

Angst und Depression

Nienburg. In Nienburg gibt es eine neue Selbsthilfegruppe zum Thema „Depression und Angst in der Lebensmitte“ für 30- bis 50-Jährige. Das erste Treffen der Selbsthilfegruppe, initiiert von David S. Richarz, wird am 26. September um 19 Uhr in der Prinzenstraße 1a bis 3a in Nienburg stattfinden. Interessierte können sich bei der Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen unter (050 21) 9224 13/-15 oder per E-Mail unter selbsthilfe.nienburg@paritaetischer.de informieren und anmelden. Die Teilnehmenden treffen sich am zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 19 bis 20.30/21 Uhr in den Räumlichkeiten des Paritätischen, Prinzenstraße 1a bis 3a in Nienburg. DH

Brutale Messer-Attacke am Bahnhof

Kreis-Nienburger am Taxistand niedergestochen / Mutmaßlicher Täter festgenommen

Von Sebastian Schwake und Annika Büsching

Nienburg. Am Bahnhof in Nienburg hat es am Freitagabend einen größeren Einsatz von Polizei und Rettungskräften gegeben. Ein Mann (34) wurde niedergestochen und dabei schwer verletzt.

Der 34-Jährige, der aus dem Landkreis Nienburg stammt, wurde von einem Mann mit einem Messer attackiert. Das bestätigte die Polizei am Samstag. „Nach einer Notoperation ist sein Zustand stabil“, teilte die Polizei mit.

Polizeikräfte rückten an

Zeugen hatten am Nienburger Bahnhof eine Auseinanderset-



Vor dem Taxistand am Nienburger Bahnhof soll der Mann attackiert worden sein.

FOTO: HEIDI RECKLEBEN

zung mehrerer Personen beobachtet und am Freitag um 19.43 Uhr den Notruf gewählt.

Polizeikräfte aus Nienburg, Hoya und Stolzenau wurden zum Bahnhof geschickt. Die Tat soll

sich im Bereich des Taxistandes ereignet haben.

Als die Beamten dort eintrafen,

wurde das Opfer der Messer-Attacke bereits vom Rettungsdienst versorgt. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der mutmaßliche Täter war nicht mehr vor Ort, als die Einsatzkräfte eintrafen, er war zunächst geflohen. Wenige Stunden später, gegen 1.20 Uhr, nahmen ihn Beamte vorläufig fest. Dem seien intensive und umfangreiche Ermittlungen vorausgegangen, teilte die Polizei mit.

Bis zum frühen Samstagmorgen war der Bereich um den Tatort abgesperrt. Zur Spurensuche und -sicherung waren auch Kräfte des Fachkommissariats Forensik am Bahnhof.

Die Ermittlungen dauern an. Die Hintergründe der Tat sind unklar.

Shopping-Fans in der Stadt, Wikinger im Park

In der Grafenstadt Hoya war viel los: Katharinenmarkt, Herbstmarkt und verkaufsoffener Sonntag

Von Emily Stichweh

Hoya. Gutes Wetter und tolle Events: In Hoya war an diesem Wochenende viel los. Der Katharinenmarkt, der Herbstmarkt und der verkaufsoffene Sonntag zogen viele Besucher in die Grafenstadt.

An diesem Septemberwochenende war in Hoya für jeden Besucher etwas dabei: von tollen Kostümen, alttümlicher Handwerkskunst und Bräuchen auf dem Katharinenmarkt bis hin zum verkaufsoffenen Sonntag mit Musikzug, Live-Bands und Herbstmarkt.

Verkaufsoffene beliebt

Auch der verkaufsoffene Sonntag lief gut, sagte Anika Kehrens, Mitarbeiterin bei Magro: „Die verkaufsoffenen Sonntage kommen immer gut an. Wir haben viele Kunden, die heute schon vorbeigekommen haben.“ Das schöne Spätsommerwetter halte die Kunden zwar noch vom Kauf der Herbstmode ab, dennoch freue sich das Geschäft über die gute Resonanz.

Gut strukturiert

Auch dieses Jahr fand der Katharinenmarkt am dritten Septemberwochenende statt. Das Wetter spielte mit und lockte viele Besucher in den Bürgerpark. Auch die Darsteller des Katharinenmarktes waren zufrieden. „Wir sind das erste Mal dabei und es gefällt uns sehr gut hier. Der Katharinenmarkt ist vom Veranstalter gut strukturiert“, lobte Britta Rausa den Verein „Fogelvrei“. Desse Vertreter Johannes Fogelvrei lege viel Wert auf Authentizität. „Hier gibt es viel altes Handwerk zu sehen, das macht den Katharinen-



Cornelia Riedewald, dahinter Jennifer Riedewald, Andres Cordova und Vanessa Berger-Peetz (von links) schauen bei der Band „Lost Phantomzzz“ auf dem Herbstmarkt zu.
FOTOS: EMILY STICHWEH



Sonja Stawicki als Winkingerin an ihrer Spindel. Die Wikinger waren im Bürgerpark zu finden.



Einige Mitarbeitende des Magro-Teams am verkaufsoffenen Sonntag (von links): Cecile de la barre, Swantje Brüning, Anika Kehres und Sylwia Schmidt.



Hier gibt es viel altes Handwerk zu sehen, das macht den Katharinenmarkt auch aus.

Britta Rausa,
Besucherin

markt auch aus“, so Britta Rausa.

Alle Möbel seien selbst gebaut und über Jahre angesammelt. Der Großteil dessen, was der Besucher sehe, sei aufwendig renoviert worden. Als „Winkingerin“ kommt Sonja Stawicki ganz aus Hamburg, um beim Katharinenmarkt in der Grafenstadt Hoya dabei zu sein.

Hobby: Mittelalter

„Morgen klingelt mein Wecker wieder um 4.30 Uhr und vom Mittelalter ist nichts mehr zu sehen“, sagte sie. Die Darstellung als Winkingerin auf dem Katharinenmarkt sei ihr Hobby, dass sie mit ihren Freunden teile.

Ortsdurchfahrt Warmsen bis Jahresende halbseitig gesperrt

Wasserverband verlegt Trinkwasserleitung: Ampel regelt den Verkehr

Von Annika Büsching

Warmsen. In Warmsen kommt es zu kurzen Staus: Die Durchgangsstraße ist halbseitig gesperrt, eine Ampel regelt den Verkehr. Das wird voraussichtlich bis Jahresende so bleiben und sich einmal durch den ganzen Ort ziehen.

Grund für die Bauarbeiten ist die Verlegung der Haupttrinkwasserleitung für den Nienburger Südkreis. Die hatte in Lohhof begonnen, sich entlang der L348 fortgesetzt und ist nun in der Ortslage Warmsen angekommen. Die Leitung wird abschnittsweise in der Straße Zur Lin-

de und in der Bohnhorst Straße, kurz bis hinter die Einmündung Riehe, verlegt. Das hat Joachim Oltmann vom Kreisverband für Wasserwirtschaft mitgeteilt. Die Fahrbahn werde in den jeweiligen Abschnitten halbseitig gesperrt, die Ampeln entsprechend verlagert. Aktuell ist die Ortsdurchfahrt zwischen Kirche und Einmündung Rotdornweg nur einseitig befahrbar.

„Wir sind guter Dinge, dass wir die Bauarbeiten bis Ende des Jahres abschließen können“, sagt Oltmann. Die Arbeiten liegen bisher im Zeitplan. Jedes Mal, wenn das nächste Stück Leitung in der Erde

sei, werde die Fahrbahn provisorisch wieder hergestellt. Erst wenn die Arbeiten in Höhe Riehe abgeschlossen seien, erhalte die Ortsdurchfahrt ihre neue, finale Deckschicht.

Die Beeinträchtigungen für Anwohner sollen möglichst gering gehalten werden und die Erreichbarkeit der Grundstücke soll weitgehend möglich sein. Vereinzelt könne das auch mal nicht der Fall sein, sagt Oltmann. Der Wasserverband drang dichter Rauch aus dem Dachbereich des zweigeschossigen Mehrfamilienhauses.

Der Wasserverband Nienburg-

Süd saniert die Hauptleitung vom Wasserwerk „Blockhaus“ in Liebenau bis nach Warmsen. Diese versorgt mit dem Flecken Steyerberg und der Samtgemeinde Uchte große Teile des Nienburger Südkreises mit Trinkwasser.

In den beiden Kommunen leben insgesamt fast 20000 Menschen. Zuletzt hatte es mehrere größere Rohrbrüche gegeben.

Die Sanierung soll die Versorgung mit Trinkwasser langfristig gewährleisten. Die Sanierung begann vor vier Jahren im Gewerbegebiet Steyerberg.

Dann war das Teilstück Lohhof –

Warmsen an der Reihe, nun der Warmser Ortskern. Abgeschlossen ist das Projekt damit nicht: „Auch den Abschnitt Lohhof in Richtung Uchte gehen wir innerhalb der nächsten Jahre noch an“, kündigt Oltmann an.

Die neue Leitung hat einen geänderten Verlauf: Die bestehende Leitung verläuft in Warmsen entlang der Bahngleise. Sie ist mittlerweile teils überbaut und somit schwer erreichbar, was den Wasserverband im Schadensfall vor Probleme stellen könnte. Die neue Leitung verläuft dann mit der Durchgangsstraße einmal quer durch den Ort.



Die Ortsdurchfahrt ist halbseitig gesperrt.
FOTO: ANNIKA BÜSCHING

Wer bekommt Zuschüsse?

Landkreis. Die Bollmanns Stiftung unterstützt gemeinnützige Organisationen und Vereine, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, kranken und hilfsbedürftigen Menschen zu helfen.

Interessierte aus dem Landkreis Nienburg können noch bis zum 15. Oktober Anträge auf einen Zuschuss stellen. Die Unterlagen sind an die Bollmanns Stiftung c/o Landkreis Nienburg/Weser, Kreishaus am Schloßplatz in 31582 Nienburg zu senden und müssen eine Projektbeschreibung inklusive Finanzierungsplan beinhalten.

Unterstützt werden zum Beispiel Veranstaltungen und regionale Projekte zur Alten- und Gesundheitshilfe, die Beschaffung von Defibrillatoren oder Materialien für den Schulsanitätsdienst.

Informationen zur Förderung durch die Stiftung sowie das Antragsformular sind auf der Homepage des Landkreises unter www.kreis-ni.de/stiftung erhältlich.

Weitere Auskünfte erteilt die Geschäftsführerin Gun Dachs unter der Telefonnummer (05021) 967340 sowie per E-Mail unter gun.dachs@kreis-ni.de.
DH

Flammen schlugen aus Obergeschoss

Wohnungsbrand und First-Responder hielten Nienburgs Feuerwehren auf Trab

Holtorf. Am Samstag gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr Nienburg zu einem ausgelösten Heimrauchmelder in die Bollmannstraße alarmiert. Nur kurz nach der Alarmierung traf der Rettungsdienst an der Einsatzstelle ein und konnte die Rückmeldung geben, dass es sich um ein Feuer handelt. Beim Eintreffen des Brandmeister-vom Dienst (BvD) drang dichter Rauch aus dem Dachbereich des zweigeschossigen Mehrfamilienhauses.

Weitere Wehren alarmiert

Auf der Rückseite schlugen die Flammen aus dem ersten Obergeschoss. Aufgrund dieses Lagebildes ließ der BvD die Alarmstufe erhöhen, sodass der dienstfreie Zug der Ortsfeuerwehr Nienburg sowie die Feuerwehr Holtorf hinzualarmiert wurde. Währenddessen konnte man die Rauchentwicklung schon von Weitem sehen. Der bereits anwesende Rettungsdienst kümmerte sich um den verletzten Bewohner der betroffenen Wohnung. Die Polizei betreute die restlichen Bewohner des Gebäudes.

Kurz nach Eintreffen weiterer Einsatzkräfte wurde die Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz im Wohnungsinnen, sowie von der Gebäuderückseite vorgenommen.



Kurz nach Eintreffen der Feuerwehr breitete sich der Rauch im gesamten Dachbereich aus.
FOTO: MARC HENKEL

Während die Drehleiter an der Gebäudevorderseite in Stellung ging, kontrollierten weitere Einsatzkräfte das restliche Gebäude. Das Feuer, das zwei Räume im ersten Obergeschoss zerstörte, konnte schnell gelöscht werden. Aber: Die Flammen hatten sich bereits im

Dachbereich weiter ausgedehnt. Deshalb musste die Verkleidung des Daches geöffnet werden, um an die Glutnester zu gelangen. Ein Flammenüberschlag zur benachbarten Wohnung über den Balkon konnte rechtzeitig gestoppt werden. Die Bewohner der nicht betroffene-

nen Wohnung wurden durch einen Mitarbeiter der Stadt während des Einsatzes betreut, konnten aber nach Abschluss der Löscharbeiten zurück in die Wohnung.

Neben den Feuerwehren Nienburg und Holtorf, waren der Rettungsdienst mit zwei Rettungswagen, einem Notarzt sowie die Polizei vor Ort. Zur Dekontaminierung der Einsatzkräfte wurde der Abrollbehälter „Hygiene“ der Stadtfeuerwehr zur Einsatzstelle beordert.

Die Brandwohnung ist bis auf Weiteres nicht bewohnbar. Zur Ursache des Brandes und dessen Schaden können derzeit noch keine Angaben gemacht werden.

Der verletzte Bewohner wurde später mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen.

Und noch ein Einsatz

Parallel zum Brandeinsatz in der Bollmannstraße mussten einige Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einem medizinischen Notfall in die Innenstadt. Dort war eine Dame die Treppe zur Tiefgarage Rathaus gestürzt und es stand kein freies Rettungsmittel zur Verfügung zur Verfügung.

Die Feuerwehr leistete Erste Hilfe, bis ein Rettungswagen an der Einsatzstelle eintraf.
mh

Kein Markt in Nienburg

Nienburg. Vom 26. bis 29. September findet das Nienburger Altstadtfest statt. Aus diesem Grund fällt, wie aus den vergangenen Jahren bekannt, auch am Altstadtfest-Samstag, 28. September, der Wochenmarkt aus. Der Wochenmarkt findet an folgenden Tagen vor und nach dem Altstadtfest statt: Mittwoch, 25. September, Mittwoch, 2. Oktober und Samstag 5. Oktober. Weitere Informationen zum Wochenmarkt gibt es unter www.nienburger-wochenmarkt.de.
DH

Raumordnung und Finanzen

Haßbergen. Die nächste Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Haßbergen findet am Montag, 30. September, um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses in Rohren statt. Es wird um die Neuaufstellung des Regionales Raumordnungsprogramms des Landkreises Nienburg sowie um Haushaltsplanung 2025 mit Blick auf den Fachdienst „Bauen & Umwelt“ gehen.
hm

Mit ABBA, Blaulichtmeile und buntem Programm

Rehburg-Loccum feierte Stadtjubiläum / Mehr als 2500 Gäste erlebten „ABBA Unforgettable“/ Sonntag Stadtplatzfest

Von Heidi Reckleben

Rehburg-Loccum. 1974 wurde die Stadt Rehburg-Loccum gegründet. 50 Jahre besteht sie jetzt und das wurde am Wochenende gebührend gefeiert: mit „ABBA Unforgettable“ unter freiem Himmel, mit einer Sternwanderung, mit einem bunten Stadtplatzfest inklusive „Blaulichtmeile“ von Feuerwehr, DLRG, ASB und DRK, mit einem mittelalterlichen Heerlager, mit einer Rallye für Kids, mit Vereinspräsentationen, regionalen Produkten und einer reichhaltigen Auswahl an Essen und Trinken.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Familien. Viele Rehburg-Loccumer hatten sich zu den unterschiedlichen Frühstücksangeboten in einem der fünf Ortsteile angemeldet. Eine Stärkung musste her, denn um 10 Uhr ging es los mit der Sternwanderung aus allen fünf Ortsteilen zum Rehburger Stadtplatz.

Schon ab mittags lockte das Stadtplatzfest viele Besucher – längst nicht nur aus dem Stadtgebiet, sondern weit darüber hinaus – ins Rehburger Zentrum. Es gab viel zu sehen und zu entdecken.

Und das Wetter spielte am gesamten Wochenende mit. So musste sich Rehburgs Pastor Michael Kalla mehrfach die Frage anhören, ob er für das gute Wetter verantwortlich sei. In diesem Fall war er das gern.

Überall zufriedene Gesichter. „Wem hier etwas fehlt, der hat noch nicht richtig hingeschaut und gesucht“, zeigte sich auch Wolfgang Polacek aus Rehburg überzeugt. Er war am Sonntag auf dem Fest und auch am Sonnabend, als die ABBA-Songs über den Platz hallten. „Einfach nur klasse!“, das hörte man immer wieder.



Mehr als 2500 Gäste feierten die Zeitreise in die 1970er-Jahre mit ABBA-Songs bei warmen Spätsommertemperaturen.

FOTOS: HEIDI RECKLEBEN

1974

wurde die Stadt Rehburg-Loccum aus den einst eigenständigen fünf Gemeinden Bad Rehburg, Rehburg, Winzlar (ehemals Samtgemeinde Rehburg) sowie Loccum und Münchehagen (ehemals Samtgemeinde Loccum) gegründet.

Und auch Gretje Bode aus dem Rehburger Rathaus, die Mitglied des Orgateams ist, war mehr als zufrieden mit dem gesamten Verlauf.

Auch die Rallye für Kinder zielte auf die Geschichte der Stadt ab. Das Laser- und Blaser- und Blaser-schießen sorgten genau wie Spiel und Spaß für Kids bei den Mädchen und Jungen für Kurzweil.

Das Bühnenprogramm mit Vorführungen der Sportvereine wechselte mit Musikpräsentationen. Beim mittelalterlichen Heerlager am Gemeindehaus konnten die Besucher einen ersten Eindruck davon gewinnen, wie es einst auf den Märkten und Festen im Mittelalter

zugegangen sein mag.

Wer sehen wollte, welche Vereine es im Stadtgebiet gibt, konnte sich ebenfalls informieren und mit Vereinsmitgliedern unmittelbar ins Gespräch kommen.

Bei der Jahreszahl 1974 schwingt neben dem Gründungsdatum der Stadt Rehburg-Loccum, die sich am 1. März 1974 aus den fünf Gemeinden Bad Rehburg, Rehburg, Winzlar (ehemals Samtgemeinde Rehburg) sowie Loccum und Münchehagen (ehemals Samtgemeinde Loccum) zur Stadt formierte, auch immer der Sieg der schwedischen Popgruppe ABBA mit dem Song „Waterloo“ beim Eurovision Song Contest

(ESC) mit. In Rehburg-Loccum wurden das Stadtjubiläum und die ABBA-Songs, die heute noch jeder mitsingen kann, gekonnt miteinander verknüpft. Denn am Sonnabendabend stand „ABBA Unforgettable“ auf der Bühne.

ABBA die vier Buchstaben stehen nicht nur für die Anfangsbuchstaben der Vornamen der vier Musiker der schwedischen Band, – mit Benny Anderson, Anni-Frid Lyngstad, Agnetha Fältskog und Björn Ulvæus – sondern ganz besonders für eine Kombination aus Popmusik mit Elementen aus dem Folk, dem Rock oder auch der Disco-Musik.

Die Musik ist zeitlos und begeis-

tert Generationen. Mit ihren eingängigen Melodien, den mitreißenden Beats und den unvergesslichen Texten haben sie Musikgeschichte geschrieben.

Zum Jubiläum gab es am Sonnabendabend auf dem Stadtplatz in Rehburg die Möglichkeit, diese unvergesslichen Hits live zu erleben – mit „ABBA Unforgettable“, „der ultimativen Tribute-Show für alle ABBA-Fans“, heißt es in der Einladung zu diesem Konzert. Und viele waren gekommen: Die grobe Schätzung lag bei 2500, vielleicht waren es auch mehr. Die Zielmarke, rund 2000 Gäste mit ABBA-Songs auf den Stadtplatz zu locken, wurde auf jeden Fall übertroffen.

Die Gäste konnten so bei bestem Spätsommerwetter die unverwechselbaren Klänge von Hits wie „Dancing Queen“, „Mamma Mia“ und „Waterloo“ auf die Bühne erleben, mitsingen und tanzen. Besonders gespannt waren alle – denn die Veranstalter hatten angekündigt, dass „ABBA Unforgettable“ nicht nur in originalgetreuen Kostümen eine mitreißende Bühnenshow und eine beeindruckende Performance präsentieren würde, sondern alle eingeladen sind, sich für einige Stunden und auf eine musikalische Zeitreise in die 1970er-Jahre zu begeben.

Und einige Gäste hatten mit dieser Zeitreise gleich zu Hause am Kleiderschrank begonnen, waren in ihre 70er-Jahre-Klamotten geschlüpft nach Rehburg gekommen. Die Hits von ABBA begeisterten das Publikum. Und die Altersspanne hätten kaum größer sein können – oder wie ein Gast es formulierte: „Alle feiern von 3 bis 93!“ Womöglich waren einige sogar älter. Das zeigt: ABBA-Songs halten jung.



„ABBA Unforgettable“ bot mit ABBA-Songs im Herzen Rehburg eine Zeitreise an, die auch für das Gründungsjahr der Stadt steht.



Mitglieder der Mittelalter-Band „Angrivarii“ sorgten im mittelalterlichen Heerlager für den musikalisch passenden Rahmen.



ABBA-Songs: die passen in jeder Altersgruppe. Junge und junggebliebene Besucher waren in den Look der 70er-Jahre geschlüpft.

Angebote und Probieraktionen

Donnerstag: Erntedanktag mit Live-Musik auf dem Wochenmarkt in Hoya

Hoya. Auf dem Wochenmarkt in Hoya wird es wieder musikalisch: Am Donnerstag, 26. September, wird der Erntedanktag gefeiert. In der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr gibt es auf der Langen Straße viele Sonderangebote und Probieraktionen. Dazu wird die Marching-Dixie-Band „Tuba Libre“ aus Bremen einheizen.

Um sich selbst ein Bild über die kulinarische Vielfalt auf dem Wochenmarkt zu machen, stehen an vielen Ständen Probierhäppchen bereit. Außerdem gibt es bei frisch Gegrilltes sowie hausgemachte Salate und auch Fischbrötchen.

Der musikalische Höhepunkt ist der Besuch von „Tuba Libre“, die

Trompete, Saxophon, Banjo und Tuba dabei haben.

Bei diesem Quartett dürfen sich die Gäste auf ein genreübergreifendes Repertoire freuen. Die Band verspricht in der Zeit von 9.30 bis 12.30 Uhr „fröhlichen Bierjazz“ mit vielen bekannten Melodien; mehr im Internet unter www.tubalibre.de.

Sitzgelegenheiten stehen wieder in großer Zahl bereit und laden die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein.

Die Marktbesucher freuen sich – wie zuletzt schon beim Backfischtag mit Shanty-Chor – auf einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Markttag. hm

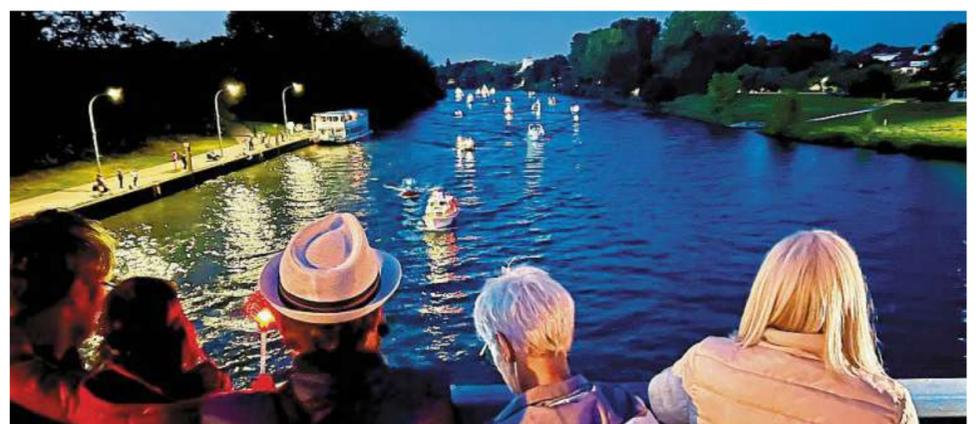
Zweites Farbspektakel auf der Weser

Hunderte Besucher verfolgen Lichterfahrt, initiiert von Marina Mehlbergen

Nienburg. Milde Temperaturen, viele neugierige Besucher und ein Farbspektakel auf der Weser: Die zweite Lichterfahrt auf der Weser lockte wie im Vorjahr hunderte Menschen auf die Weserbrücke und die nähere Umgebung in Nienburg.

Weit über 50 Boote legten bei Einbruch der Dämmerung in der Marina in Mehlbergen ab, um mit bunten Lichterketten ein ungewöhnliches Bild auf den Fluss zu zaubern. Einige hatten laute Musik an Bord, andere beschränkten sich auf die adäquaten Kaltgetränke.

Die Rolle des „Besenwagens“ übernahm ein Boot der Wasserschutzpolizei. Deren Besatzung genoss das Spektakel ebenso, animierte die Menschen auf der Brücke via Lautsprecher zur „Welle“. Der Treck der Boote schipperte



Die Lichterfahrt auf der Weser in Nienburg lockte erneut viele Menschen an.

FOTO: STEFAN SCHWIERSCH

bis zur aktuell gesperrten Fußgängerbrücke, machte von dort wieder kehrt Richtung Heimathafen. Es blieb das Versprechen aus dem Polizeiboot: „Bis zum nächsten Jahr!“

Es fahren wieder Züge zwischen Nienburg und Minden

Bahnstrecke des RE 78: Centralbahn und Eurobahn wechseln sich ab

Nienburg/Leese. Der Schienen-satzverkehr zwischen Nienburg und Minden ist passé: Auf der Strecke fahren jetzt wieder Züge bis nach Bielefeld. Seit vergangener Freitag und bis zum 30. September fährt die Centralbahn von Nienburg über Leese und Lahde nach Minden und dann

nach Porta Westfalica. Damit nimmt der „Porta-Express“ wieder Fahrt auf. Die Centralbahn übernehme die Fahrten zunächst im Auftrag der Eurobahn, teilte die Eurobahn mit.

Die hatte die Strecke Nienburg-Minden aufgrund von Personalmangel zwischenzeitlich durch Busver-

kehre ersetzt. Die Strecke Bielefeld – Minden hatte die Eurobahn weiter bedient.

Ab 1. Oktober fährt auch der RE 78 der Eurobahn wieder auf dieser Strecke, so die Eurobahn. Die Centralbahn und die Eurobahn fahren ab Oktober und bis mindestens 8.

Januar durchgehend und abwechselnd im Zwei-Stunden-Takt zwischen Bielefeld und Nienburg.

Einzig zwischen 11. und 18. Oktober gebe es eine größere Baumaßnahme im Bereich Herford, so dass die Linie RE 78 in dem Zeitraum nur im Abschnitt Löhne –

Nienburg verkehren könne. Ab 9. Januar sollen nur noch Züge der Eurobahn eingesetzt werden. Mit Beauftragung der Centralbahn werden zunächst wieder ältere Züge der Baureihe 425 auf der Linie RE 78 eingesetzt. Fahrzeuge dieses Typs fuhren bis 2017 zwischen Bie-

lefeld und Nienburg.

Gegen die Einstellung des RE 78 bis Jahresende hatte sich Protest geregt, im Kreis Minden-Lübbecke hatte es eine Demo gegeben. Der RE 78 ist die einzige direkte Bahnverbindung zwischen Minden, Leese und Nienburg. **ann**

Rathäuser geschlossen

Hoya. In den Rathäusern in Hoya und Eystrup sowie in den Außenstellen der Samtgemeinde Grafschaft Hoya bleiben die Türen am Freitag, 4. Oktober, geschlossen. Darauf weist das Team in einer Pressemitteilung hin und bittet alle Einwohnerinnen und Einwohner, die Schließungen bei ihren Terminplanungen entsprechend zu berücksichtigen. Nach dem verlängerten Feiertagswochenende stehen die Mitarbeiter wieder wie gewohnt für alle Belange der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. **DH**

Geflügel in Jenhorst

Jenhorst. Der Geflügelzuchtverein Jenhorst veranstaltet seine Ausstellung am 5. und 6. Oktober im Ausstellungsgebäude Holze. Zu sehen sind 230 Tiere aus den Bereichen Ziergeflügel, Wassergeflügel, Zwerghühner, Hühner und Tauben. Diese werden von 28 Ausstellern, davon fünf Aussteller in der Jugend präsentiert.

Die Ausstellung ist am Samstag, 5. Oktober, ab 15.30 Uhr und am Sonntag, 6. Oktober, ab 9.30 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt. Des Weiteren steht auch eine Tombola bereit. **DH**

Anzeige

DIE HARKE
Nachrichten

Wusstest du schon, dass DIE HARKE jetzt auch bei WhatsApp ist? **Jetzt!**

Cool! Dann abonniere ich euch mal direkt. **Jetzt!**

Jetzt abonnieren:



Anzeige

DIE HARKE
Herausgeber und Verleger: Christian Rumpelitz
Chefredakteur: Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garmis [mg], Edda Hageböbling [eha], Holger Lachnit [lj], Niklas Schmidtz [nis], Sebastian Stübgen [sst], Annika Büsching [am], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh], Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Heide Nulbaum [hn], Philipp Keßler [pk].
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quadeck Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbemarkt: Kai Hauser
Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpelitz
Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de
Redaktion
Telefon (0 50 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(0 50 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 52,70 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 6,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Antikliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.
Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „prisma“.

Unsere aktuellen Mediadaten, Stand 1.1.2024, finden Sie unter: <https://dh.mediadaten.online/>
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Über 250 Bands in 30 Jahren

„Burnout“-Festival macht das Altstadtfest besonders: Fanzine zum Geburtstag

Von Sebastian Stübgen

Nienburg. Mit dem Rock-Marathon 1992 hat alles angefangen. In einem Zirkuszelt auf dem Parkplatz des Theaters, hinter dem „Eckhaus“ (Kulturwerk) spielten am Freitag, 28. Mai 1992, 13 lokale Bands vor über 700 Leuten. Die Organisatoren hatten etwas Geld über, gründeten einen Verein und bauten 1992 erste Rock-Ini-Bühne auf dem Altstadtfest auf. Das war am heutigen Spargelbrunnen.

Mehr wird hier nicht verraten. Die ganze Geschichte des heutigen „Burnout“-Festivals steht im Fanzine zum 30-jährigen Bestehen der Festival-Institution. 1992 bis 2024 – das sind 32 Jahre. Minus zwei Jahre Ausfall durch Corona ergibt 30 Jahre. Das will die Rock-Ini am 27. und 28. September auf der Bühne an der Weser feiern. Das 70-seitige Heft gibt es dort am Merchandise-Stand für drei Euro zu kaufen.

Heft macht Spaß

Ein Fanzine – zusammengesetzt aus „Fan“ und „Magazin“ – ist also ein von Fans für Fans gemachtes Heft nach dem Do-It-Yourself-Ansatz. „Ziel dabei ist nicht der kommerzielle Erfolg, sondern sich einem Thema leidenschaftlich zu widmen“, sagt Wiebke Seidel von der Rock-Ini: „Genau das wollten wir zum 30. Jubiläum des Festivals tun: Ein Magazin basteln, das Spaß macht.“

Und das ist dem Team gelungen. Das Heft macht richtig Spaß mit Interviews, Quiz-Seiten, Geschichte und vielen tollen Fotos. „Im Januar starteten die ersten Arbeiten am Magazin“, sagt Seidel: „Es gab einen öffentlichen Aufruf, Material an die Rock-Ini zu senden, damit es in dem Magazin verewigt werden kann.“ Viele Fotos, Musik-Tipps, Flyer und Merchandise-Artikel ha-



Matte schwingen beim „Burnout“-Festival während des Altstadtfestes. Das gehört seit 1992 zu Nienburgs größtem Volksfest. **FOTO: STÜBGEN**

ben ihren Platz im Fanzine gefunden.

Im Editorial erinnern sich die aktuellen Vorsitzenden Thomas Bremer und Milan Kairies an ihr erstes Festival 2007. „Als wir da unten an der Weser standen, war es kaum zu glauben. Ein Festival zum Anfassen, direkt vor der Haustür, mit Bands, die wir selber geil fanden. So nah dran zu sein, gab uns ein schönes Gefühl. Selber Musik machen, ein Festival organisieren und all das. Das schien gar nicht so weit entfernt. In den folgenden Jahren haben wir das alles gemacht und haben heute, wie auch damals eine saugeile Zeit.“



Das „Metal-Sofa“ beim „Burnout“-Festival 2012. **FOTO: ROCK-INI**

„Als wir da unten an der Weser standen, war es kaum zu glauben. Ein Festival zum Anfassen, direkt vor der Haustür, mit Bands, die wir selber geil fanden.“

Thomas Bremer und Milan Kairies,
Vorsitzende der Rock-Ini, erinnern sich an ihr erstes „Burnout“ im Jahr 2007

Fans und Bands kommen zu Wort und bestätigen die Vorsitzenden. Sie alle erzählen von einer geilen Zeit beim Festival und von tollen Menschen, die zu Freunden wurden. Vom „Burnout“-Festival als Ort, der sich wie ein Zuhause anfühlt – von einer Community, die über die Jahre zu einer zweiten Familie geworden ist.

Gründungsmitglied erinnert sich

Ein Gründungsmitglied der Rock-Ini, Frank Hellweg, erinnert sich an eine düstere Zeit für Hobby-Bands in den 1980er-Jahren im Landkreis. „In den 80ern war es hier in der Gegend für Bands wirklich schwer,

Auftritte zu kriegen, auch weil einfach wenig passende Locations da waren. Es gab mehrere Bands, die aber kaum über den Proberaumparty-Status herauskamen. Damals musste man aus Hannover kommen, um beachtet zu werden.“

Die Rock-Ini und der damalige Eckhaus-Leiter Dieter Mehrling änderten das mit mehreren Eckhaus-Festivals und dem legendären Rock-Marathon. Spätestens mit der Rock-Ini beim Altstadtfest hat sich eine feste Auftrittsmöglichkeit für heimische Bands vor großem Publikum etabliert. Und es gibt nicht wenige, die sagen: Das „Burnout“-Festival ist das Beste am Altstadtfest.



Die Fanzine zu 30 Jahre „Burnout“-Festival. **FOTO: ROCK-INI**

Rauschendes Fest und neue Räumlichkeiten

Ukrainischer Verein Motanka feierte Unabhängigkeitstag und weihte neue Vereinsräume ein

Nienburg. Kürzlich feierte Nienburg bereits zum dritten Mal den Nationalfeiertag der Ukraine, den Unabhängigkeitstag, mit einem vielfältigen Programm. Die Veranstaltung, die in diesem Jahr laut einer Pressemitteilung des ukrainischen Vereins Motanka besonders bunt und abwechslungsreich gestaltet war, zog etwa 600 Besucher an und bot ein echtes Fest für die ganze Familie.

Die Gäste konnten sich auf ein großes Angebot freuen: Bastelworkshops, Kekse bemalen, Tattoos und Kinderschminken sorgten für jede Menge Spaß. Besonders beliebt war das Glücksrad, bei dem es tolle Geschenke zu gewinnen gab. Das Fest bot auch die Möglichkeit, leckere ukrainische Speisen zu probieren und die Kinderkunst aus der Ukraine zu bewundern.

Besonderes Highlight

Ein besonderes Highlight war das Konzertprogramm, bei dem die jüngeren Mitglieder des Vereins auftraten und das Vokalensemble von Motanka ein musikalisches Highlight setzte. Bürgermeister Jan Wendorf, der als Ehrengast anwesend war, hielt eine Rede und sprach ein Grußwort an die Anwesenden. Abends ging es weiter mit einer ukrainischen Disco, die den Tag gebührend abrundete.

„Der August und Anfang September waren für unseren Verein intensiv“, sagt Vereinsvorsitzende Olga Krause: „Die Unterstützung durch



Die Kinder zeigten ihre Tanzkünste. **FOTO: MOTANKA**

unsere Kooperationspartner Kulturwerk sowie die Technik von Michael Suhr waren entscheidend für den Erfolg der Veranstaltung.“

Zudem konnte der Verein Anfang September seine neu renovierten Räume an der Stettiner Straße 2 A einweihen und eine Einweihungsparty veranstalten. „Mit großer Freude können wir berichten, dass unser Verein nun auch unter der Woche aktiv ist“, sagt Krause: „Unsere Vereinsschule, die zuvor nur samstags Unterricht angeboten hatte, konnte dank des Umzugs ihr Angebot erweitern. Wir bieten nun Sprachkurse in Deutsch, Englisch und Ukrainisch an sowie Malkurse, in denen echte

Kunstwerke entstehen.“

Für kleine Kinder gibt es Tanzkurse, und die Vorbereitungskurse für die Schule sind sowohl auf Ukrainisch als auch auf Deutsch. Derzeit gibt es fast zehn Klassen und zahlreiche ehrenamtliche Lehrer. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von drei bis 18 Jahren und umfasst verschiedene Kulturen und Religionen. „Bei unseren Mal- und Sprachkursen finden die Kinder schnell Anschluss und integrieren sich zunehmend. Nicht nur die Kinder profitieren von unserem erweiterten Angebot: Auch unsere Senioren kommen nicht zu kurz“, betont Krause. Der Seniorenclub bietet re-

gelmäßig Treffen an, bei denen sich die Teilnehmer mit Gleichgesinnten austauschen und gemeinsame Aktivitäten genießen können. Der Verein plant bereits weitere Aktivitäten, von Ferienprogrammen bis hin zu thematischen Abenden. „Wir freuen uns auf viele neue Teilnehmer und darauf, gemeinsam weitere spannende Projekte umzusetzen“, sagt die Vereinsvorsitzende. **DH**

Info Interessierte können den Verein per E-Mail an motanka.e.v@gmail.com kontaktieren oder ihm auf Instagram und Facebook folgen, um über aktuelle Angebote und Veranstaltungen informiert zu bleiben.

Auf den Spuren der Aristokraten

Bad Rehburg. Am Sonntag, 29. September, um 15 Uhr findet ein öffentlicher Promenadenspaziergang entlang der historischen Promenadenwege statt. Der steht unter der Überschrift „Auf den Spuren der Königlichen Familie in der Zeit der Romantik“. Zur Blütezeit des Königlichen Kurbad gehörte das Promenieren in den Wäldern um Bad Rehburg zu einem Kuraufenthalt dazu. Der hannoverschen Aristokratie, die gerne den Ort besuchte, ist es zu verdanken, dass dort kunstvoll gestaltete Wege angelegt wurden. Bei einem Promenadenspaziergang wandeln die Gäste entlang der historischen Ruheplätze und erfahren einiges über die Angehörigen des Welfenhauses.

Treffpunkt ist die Romantik Bad Rehburg vor der Wandelhalle, Friedrich-Stolberg-Allee 4; die Kosten pro Person betragen 5, ermäßigt 3 Euro. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei zwei Personen, maximal können 20 Personen dabei sein.

Um Anmeldung bei der Tourist-Information, Friedrich-Stolberg-Allee 4, in Bad Rehburg. Telefon (0 50 37) 300 060, wird gebeten. Kurzentschlossene können bei der Tourist-Information nachfragen und hinzukommen. Die Gästeführung kann auch von Gruppen zu gesonderten Terminen gebucht werden. **hm**

LÜTTJE LAGE

Landes Laub Stadt



Von Uwe Janssen

Hannover muss sich nicht verstecken. Tut es aber trotzdem. Demnächst unter Blätterdächern. Das neue große Ding. Wien plant es auch, unter dem modern dreiteiligen Titel „Wiener Klima Himmel“, und was für Österreichs Kapitale gut ist, kann für Niedersachsens Hauptstadt nicht schlecht sein.

Der Vorteil gegenüber Bäumen ist, dass sie keine Wurzeln haben, die sich bis in die U-Bahn-Schächte durchgraben, und keine Äste, von denen Vögel zielgenau abdrücken können.

Der Nachteil von Blätterdächern ist, dass Feuerwehrfahrzeuge ihre Leitern nicht ausfahren und Giraffen nur geduckt laufen können. Außerdem muss man Hausbesitzer fragen, bevor man ihnen ein Efeu- oder

Wildweinstein vor Fenster nagelt. Und der bei vielen beliebte Vorteil an draußen, dass man dort unter freiem Himmel ist, wäre weg.

Und trotzdem ist der Rat der Stadt ob der Blätterdächer einig eifeurisiert. Die Grünen wegen des Klimas und weil man die Innenstadt bei Google Street View nicht mehr pixeln muss, das Blechbündnis aus CDU, FDP und SPD, weil die vielen Autos darunter geschützt stehen und Hannovers City von oben trotzdem umweltfreundlich aussieht. Projektname: Landes Laub Stadt Hannover. Wien wird Bau Klötze staunen.

Im Herbst haben wir einen farbenfrohen Altwärsommer, in der Adventszeit werden die Dächer für Weihnachtsbeleuchtung genutzt, im Januar und Februar sieht die City aus wie ein geschäftiger Knastinnenhof beim Freigang. Im Frühjahr können die Anwohner ihre Wäsche auf den Netzen trocknen, und danach grünt es ja auch schon wieder und lädt, wie es im Werbesprech gemeinhin heißt, zum Verweilen ein. Verweilen klingt ein bisschen wie Verwelken und in Niedersachsen nach SPDisierung, aber im Kern geht es um das Sitzenbleiben. In der Landes Laub Stadt Hannover.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

IN DEN KINOS

Filmpalast (05021) 3800
Beetlejuice Beetlejuice 20.00 Uhr; BROKE. ALONE. A kinky love story. 19.30 Uhr; Sneak Preview 20.00 Uhr; Speak No Evil 19.45 Uhr; The Substance 19.30 Uhr; Was ist schon normal? 20.00 Uhr
Cinemax Hannover (040) 80806969
AfrAid 23.00 Uhr; Alien: Romulus 13.45 / 16.30 / 19.40 / 22.45 Uhr; Alles Fifty Fifty 17.30 Uhr; Alles steht Kopf 2 14.40 / 17.10 Uhr; Beetlejuice Beetlejuice 13.30 / 14.45 / 17.25 / 19.15 / 20.00 / 22.45 Uhr; Blink Twice 22.30 Uhr; Borderlands 14.00 Uhr; BROKE. ALONE. A kinky love story 16.45 / 19.25 Uhr; Deadpool & Wolverine 19.55 / 22.00 / 22.50 Uhr; Die Ironie des Lebens 14.15 Uhr; Ich - Einfach unverbesserlich 4 14.50 / 17.00 Uhr; Longlegs 22.55 Uhr; Nur noch ein einziges Mal - It Ends with Us 13.00 / 14.30 / 16.40 / 19.30 Uhr; Sneak Preview 20.10 Uhr; Speak No Evil 17.45 / 20.30 / 22.15

Uhr; Super Wings: Maximum Speed 14.10 Uhr; The Crow 17.15 / 19.20 / 22.20 Uhr; The Substance 19.45 Uhr; Was ist schon normal? 16.15 Uhr
Cinestar Garbsen (05131) 499290
Alles Fifty Fifty 22.10 Uhr; Alles steht Kopf 2 19.10 Uhr; Beetlejuice Beetlejuice 18.50 / 22.00 Uhr; Borderlands 19.15 Uhr; BROKE. ALONE. A kinky love story 18.40 / 21.50 Uhr; Deadpool & Wolverine 19.00 / 21.40 Uhr; Die Ironie des Lebens 18.45 Uhr; Horizon 21.10 Uhr; Ich - Einfach unverbesserlich 4 19.30 / 21.45 Uhr; Nur noch ein einziges Mal - It Ends with Us 19.20 / 21.30 Uhr; Speak No Evil 19.40 / 22.20 Uhr; The Crow 22.15 Uhr
Dersa Kino Rahden (05771) 917525
Beetlejuice Beetlejuice 16.45 / 19.45 Uhr; BROKE. ALONE. A kinky love story 20.15 Uhr; BROKE. ALONE. A kinky love story. 20.15 Uhr; Deadpool & Wolverine 17.30 Uhr.

KULTUR

Dienstag, 24.09. Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedemeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Samstag, 28.09. Nienburg Polizeimuseum, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Ausstellung, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedemeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Sonntag, 29.09. Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Ausstellung, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedemeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 14 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Hoya Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Trefurt / IG Synagoge, Deichstraße 3
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Freitag, 27.09.

TIPPS & TERMINE

Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedemeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Samstag, 28.09. Nienburg Polizeimuseum, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Ausstellung, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedemeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Sonntag, 29.09. Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Ausstellung, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedemeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 14 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Hoya Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Trefurt / IG Synagoge, Deichstraße 3
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Freitag, 27.09.

seum, Im Park 1
Rehburg-Loccum Heimatmuseum, mit Kaffeestube, Sondervereinbarungen unter (05037)1467, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum Rehburg, Auf der Bleiche 2, Rehburg
Dienstag, 01.10. Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedemeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Mittwoch, 02.10. Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedemeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1

LOKALES LEBEN

Dienstag, 24.09. Stolzenau Klönmarkt, 8 bis 13 Uhr, Klönmarkt Stolzenau, Am Markt 0
Mittwoch, 25.09. Nienburg Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße
Donnerstag, 26.09. Hoya Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Wochenmarkt, Lange Straße 5

NOTRUF

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (05021) 19222
Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116117

Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (05021)2424

Weißer Ring Nienburg, Hilfe für Verbrechensopfer (0173)5330818

Info Selbsthilfegruppen: www.selbsthilfe-nienburg.de

Probleme mit Handy oder Tablet? Die Digitalisatinnen und -lotsen für den gesamten Landkreis sind immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter (05021)8029725 erreichbar.

Störungsstelle Stadtwerke Nienburg Gas, Wasser, Wärme (05021)7065

Störungsstelle Avacon Gas (0800)4282266; Strom, Wasser, Wärme (0800)0282266

Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze Gas, Strom (0800)7999960

Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft Wasser, Abwasser, Gewässer (05021)9820

Apothekennotdienst Nienburg Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Apotheke am Goetheplatz, Goetheplatz 6, Nienburg, (05021)13100

Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum Bären-Apotheke, Am Bahnhof 1, Steyerberg, (05764)9438090

HIER WIRD GEBLITZT

23. SEPTEMBER

Samtgemeinde Weser-Aue: Liebenau
Samtgemeinde Heemsen: Haßbergen

GLÜCKWÜNSCHE

23. SEPTEMBER

Lavelshof: Horst Quernheim, Mühlenstraße 12 (75)

BÄDER-ÖFFNUNGSZEITEN

Uhr; letzter Badetag ist der 30. September.

HALLENBÄDER

Nienburg Wesavi Das Wesavi ist wegen einer Revision voraussichtlich bis zum 4. Oktober geschlossen.
Liebenau Frschwimmen 6.30 bis 7.30 Uhr
Balneon Neustadt Schwimmbad: Montag und Dienstag 10 bis 23 Uhr; Mittwoch 7 bis 23, Donnerstag, 10 bis 23, Freitag 7 bis 23, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 bis 23 Uhr; Saunawelt: Montag (nur Damensauna 10 bis 23 Uhr), Dienstag bis Sonntag 10 bis 23 Uhr
Atoll Espelkamp Freizeitanlage: Montag nur für Schulen und Vereine, Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 22 Uhr, Dienstag und Don-

nerstag Frschwimmen von 7 bis 10 Uhr; Sauna: Montag 16 bis 22 Uhr, Dienstag 10 bis 22 Uhr (nur Damensauna), Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 22 Uhr

Tropicana Stadthagen

Erlebnisbad: Montag 13 bis 22 Uhr, Dienstag 6.30 bis 22 Uhr, Mittwoch 8 bis 22 Uhr (nur Damensauna außer an Feiertagen), Donnerstag 6.30 bis 22 Uhr, Freitag 8 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 22 Uhr; Sauna: Montag 13 bis 22, Dienstag bis Freitag 10 bis 22, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 22 Uhr
Verwell Verden Hallenbad: Montag geschlossen, Dienstag bis Freitag 6.30 bis 8 Uhr und 14 bis 19 Uhr, Samstag 12 bis 19 Uhr, Sonntag 8 bis 19 Uhr; Saunabereich: Montag geschlossen, Dienstag bis Freitag 10 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 19 Uhr

22° 13°

Im Tagesverlauf unbeständig mit Schauern, weniger warm

Sonnenaufgang 07:11
Sonnenuntergang 19:14

Mondaufgang 21:14
Monduntergang 14:58

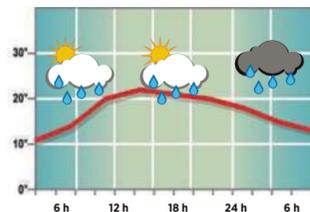
WETTERLAGE

Anfang der Woche liegen in Mitteleuropa nur geringe Druckgegensätze vor. Von Westdeutschland bis nach Norditalien gehen bei wechselnder bis starker Bewölkung Regengüsse und Gewitter nieder.

VORHERSAGE

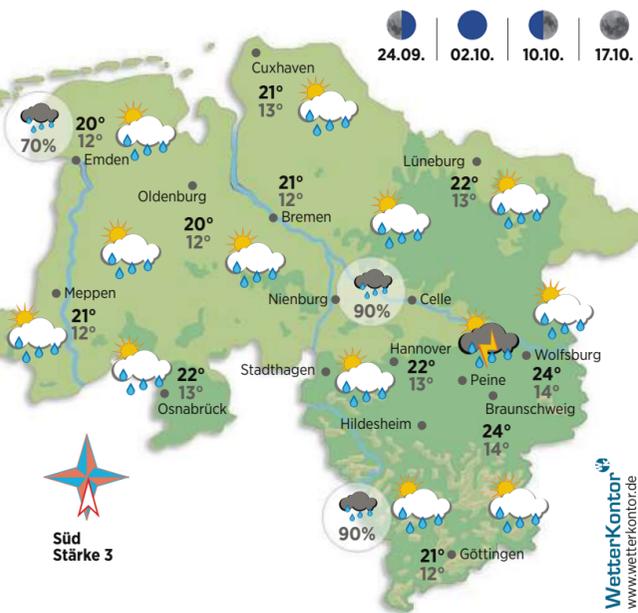
Der Tag beginnt noch teilweise freundlich und trocken, rasch werden die Wolken aber zahlreicher. Später kommen aus Südwesten Schauer auf, vereinzelt entladen sich auch Gewitter. Die Temperaturen erreichen Werte von 20 bis 24 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest bis Südost. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf 14 bis 12 Grad ab. Morgen setzt sich das wechselhafte Tiefdruckwetter fort.

TAGESVERLAUF

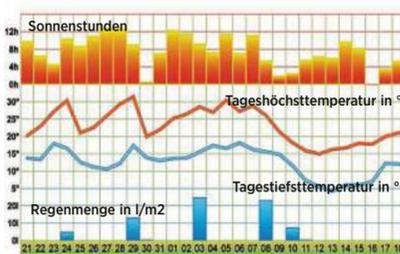


BIOWETTER

Asthmatiker müssen sich heute vermehrt auf Atembeschwerden einstellen. Personen mit Herz- und Kreislaufproblemen sollten bei körperlichen Anstrengungen vorsichtig sein. Wetterföhliche Menschen leiden oft unter Kopfschmerzen. Aufgrund einer geringeren Schichttiefe fühlen sich viele Menschen heute müde und matt. Dies wirkt sich negativ auf die Konzentration aus.



DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Table with 2 columns: City and Weather forecast (e.g., Berlin 24° wolkig, München 22° Schauer).

REISEWETTER

Österreich, Schweiz: In der Osthälfte Österreichs freundlich und trocken, sonst dichte Wolken mit Regen und Gewittern. Temperaturanstieg auf 11 bis 23 Grad.
Großbritannien, Irland: Stark bewölkt und vor allem in Südengland Regen. 10 Grad in Schottland und bis 19 Grad in Südengland.
Italien: Wechselnd bewölkt mit kräftigen Schauern und Gewittern. Unwettergefahr durch Starkregen. 17 bis 28 Grad.
Spanien, Portugal: Häufig Sonnenschein, nur gebietsweise einige Wolkenfelder am Himmel. Maximal 21 Grad am Atlantik und bis 29 Grad in Andalusien.

Frankreich: Wechselhaft mit einigen, zum Teil kräftigen Regengüssen und einzelnen Gewittern. Höchstwerte in den Nachmittagsstunden zwischen 17 und 25 Grad.
Griechenland, Türkei: Im Nordosten der Türkei, später auch in Westgriechenland einige Schauer und Gewitter, sonst viel Sonne und trocken. Von 22 bis 30 Grad.
Mallorca: Wechselnd bis stark bewölkt mit einigen, zum Teil kräftigen Regengüssen. Örtlich auch Gewitter. Werte um 26 Grad.
Kanaren: Mix aus Sonne und einigen, gebietsweise auch mal dichteren Wolken. Meist trocken. Maximal 23 bis 27 Grad.

EUROPA

Table with 2 columns: City and Weather forecast (e.g., Algarve/Faro 24° heiter, London 10° wolkig).

DIE WELT

Table with 2 columns: City and Weather forecast (e.g., Bangkok 30° Regen, New York 31° bedeckt).

WASSTERTEMPERATUREN

Table with 3 columns: Body of water, Temperature range, and Weather forecast (e.g., Nordsee 16-19° Biskaya 18-22°).



EU-Vorwürfe gegen den Konzern: Meta steht in der Kritik, Suchtverhalten etwa bei jungen Instagram-Nutzenden zu fördern.
FOTO: IMAGO/TREERATW



Teenager-Konten sind bald „privat“

Als Schutz vor sensiblem Content und ungewollten Kontaktforderungen schränkt Meta die Instagram-Accounts von Minderjährigen ein. Eltern erhalten mehr Kontrolle. Um das Alter der Nutzenden zu erkennen, kommt KI zum Einsatz.

Von Linde Gläser

Mit der Einführung von „Teen-Accounts“ will der Social-Media-Konzern Meta den Jugendschutz auf Instagram verschärfen. Dafür stellt er die Konten von Teenagern auf „privat“. Außerdem treten weitere Regelungen in Kraft, die für unter 16-Jährige nur mit der Zustimmung ihrer Eltern änderbar sind. Vor Kurzem haben Nutzerinnen und Nutzer in den USA, dem Vereinigten Königreich, Australien und Kanada eine Mitteilung dazu bekommen – auch in der Europäischen Union sollen die Neuerungen in den kommenden drei Monaten in Kraft treten. Ein genauer Termin, wann die Regelungen in der EU umgesetzt werden, steht noch nicht fest.

„Proaktive Maßnahmen“

Die Maßnahmen seien proaktiv und keine Antwort auf regulatorische Anforderungen, betonte eine Meta-Sprecherin gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Erst im Mai hat die Europäische Union ein Verfahren gegen Meta veranlasst – sie wirft dem Konzern vor, Jugendliche mithilfe von Algorithmen so lange wie möglich auf seinen Plattformen zu halten und so Suchtverhalten zu fördern.



Eltern sind gefordert: Für manche Account-Einstellung müssen sie erst zustimmen.

FOTO: IMAGO/DMITRII MARCHENKO

Bei einem privaten Instagram-Account muss der Inhaber oder die Inhaberin Follower persönlich ak-

zeptieren. Nichtfollower können seine oder ihre geposteten Bilder und Videos nicht einsehen und nicht ohne Zustimmung mit ihm oder ihr interagieren. Bereits jetzt ist das der Standard für alle Accounts, die von 13- bis 17-Jährigen erstellt werden – mit den Neuerungen werden auch alle existierenden Accounts in dieser Altersgruppe zunächst auf „privat“ gestellt. 16- und 17-Jährige, die Meta als „reifere“ Teenager bezeichnet, können das in den Einstellungen ändern. 13- bis 15-Jährige brauchen dafür die Erlaubnis eines Eltern-Accounts.

Auflagen bei Direktnachrichten

Diese Regelung gilt auch für die anderen Einstellungen, die Meta für Teen-Accounts plant. Unter anderem gelten für sie dann die schärfsten Einschränkungen bei Direkt-

nachrichten: Teenager können nur noch von Accounts kontaktiert werden, denen sie folgen. Außerdem gibt es eine Liste schädlicher Worte, die aus Nachrichten und Kommentaren herausgefiltert werden, um Mobbing zu verhindern. Inhalte, die Instagram als „sensibel“ führt – also Gewaltdarstellungen oder Nacktheit – werden Teen-Accounts so wenig wie möglich angezeigt.

Hinzu kommt ein automatisches Zeitlimit, das nach einer Stunde die App beendet. Dieser Timer lässt sich zwar mit wenigen Klicks umgehen – in den Einstellungen kann er aber verschärft werden, sodass sich die App nach der abgelaufenen Stunde nicht mehr öffnen lässt. Auch einen sogenannten Nachtmodus (der standardmäßig zwischen 22 und 8 Uhr gilt, aber in den Einstellungen anpassbar ist) soll es geben, in dem Instagram keine Pushnachrichten senden darf.

Keine Pflicht, Alter zu beweisen

Die neuen Maßnahmen sollen alle 13- bis 17-Jährigen auf Instagram schützen – jüngere Kinder sind auf der Plattform nicht zugelassen. Es gibt allerdings nach wie vor keine Pflicht, sein Alter bei der Erstellung eines Instagram-Accounts nachzuweisen. „Das ist ein Bereich, in dem die ganze Industrie auf regulatorische Klarheit wartet“, sagt Meta-Sprecherin Marie von Stauffenberg

dazu – es gebe bisher keine EU-weite Regelung, die eine Verifikation verlangt. Durch andere Maßnahmen will der Konzern das Alter seiner Nutzerinnen und Nutzer trotzdem zuverlässig erkennen: Eine nachträgliche Änderung des angegebenen Alters zum Beispiel sei nur mit der Hinterlegung eines Ausweises oder mit einem Video über die Verifikations-App Yoti möglich.

burtstag gratuliert wird, der nicht zu den Angaben passt. Ja, solche Informationen nutze Meta, bestätigt die Sprecherin. „Wir arbeiten generell sehr viel mit KI, die Verstöße erkennen soll“, sagt Marie von Stauffenberg. Dass der Konzern die Posts seiner Nutzenden neuerdings mit Künstlicher Intelligenz analysiert, kritisieren deutsche Datenschützer. In den Einstellungen kann der Vorgang deaktiviert werden.

Freiwilliges Monitoring

Das Elternmonitoring ist freiwillig. Instagram-Accounts von Teenagern werden weiterhin auch ohne gekoppelten Elternaccount funktionieren; zudem müssen beide Parteien dem Monitoring zustimmen. Notwendig wird ein Elternaccount erst, wenn die Voreinstellungen bei einem Teen-Account zwischen 13 und 15 Jahren geändert werden sollen – das geht dann nur noch mit Zustimmung eines Elternteils oder „Guardians“, eines anderen erwachsenen Verantwortlichen.

Für die Elternfunktion braucht der Elternteil oder der Guardian einen eigenen Instagram-Account. Über dessen Einstellungen oder über die des Kindes lässt sich dann das Monitoring anfragen – und auch von beiden Seiten wieder beenden. In solch einem Fall bekommt die jeweils andere Partei eine Benachrichtigung.



Wir arbeiten generell sehr viel mit KI, die Verstöße erkennen soll.

Marie von Stauffenberg,
Meta-Sprecherin

Internetdienste gehen Hinweisen wenig nach

Bei Jugendlichen beliebte Plattformen wie TikTok und Youtube reagieren etwa bei Pornografie und politischem Extremismus nur mangelhaft auf Hinweise von Nutzenden. Die durchschnittliche Löschquote nach einer User-Mel-

dung habe 2023 bei unter einem Drittel gelegen, heißt es in dem von Bundesjugendministerin Lisa Paus (Grüne) vorgestellten Jahresbericht von Jugendschutz.net, einer Einrichtung von Bund und Ländern. 2023 bearbeitete Jugend-

schutz.net 7645 gemeldete Verstöße. Davon seien zwei Drittel sexualisierter Gewalt zugeordnet worden, hieß es. Bei 12 Prozent habe es sich um Sex und Pornografie gehandelt, bei 11 Prozent um politischen Extremismus.

IM TEST

Alltags-Tablet mit Oberklasse-Flair

Ein Apple iPad Pro kostet rund 3000 Euro, das neue Xiaomi Redmi Pad Pro hingegen nur 300 Euro – was kann das Gerät?

Von Coman Hamilton

Wie viel „Profi“-Tablet kann man für rund 10 Prozent des Preises eines Apple iPad Pro in High-End-Konfiguration bekommen? Was das Aussehen angeht, eine ganze Menge, zeigt das neue Redmi Pad Pro von Xiaomi. Das Unternehmen hat gute Arbeit geleistet, um seinem Tablet eine Optik und Haptik zu verpassen, die dem Pro-Label angemessen ist. Das fängt an bei dem optionalen Stylus, das Doppelkameramodul auf der Rückseite und ein matter Aluminiumrahmen komplettieren das Oberklasse-Erscheinungsbild.

Tatsächlich eignet sich das Tablet eher für den alltäglichen Gebrauch, also der Nutzung von sozialen Medien und Nachrichten-Apps, dem

Streamen von Videos und Serien oder dem Anzeigen von Rezepten.

Das Redmi (Gewicht: 566 Gramm) ähnelt einem großen Xiaomi-Telefon. Das Wischen durch die Apps wird sich für alle, die schon mal ein Xiaomi-Smartphone besessen haben, vertraut anfühlen. Das Tablet läuft mit der Android-Version 14. Darüber hat das Unternehmen seine Benutzeroberfläche HyperOS gelegt. Das schließt mehrere Softwarefunktionen ein – von Xiaomi-Apps bis hin zu einem anpassbaren Sperrbildschirm und Apple-ähnlichen Schnelleinstellungen, die sich öffnen, wenn man über den oberen Displayrand nach unten wischt.

Während der Einrichtung trifft man auf einige von Xiaomi bereits



Mit einem Gewicht von mehr als einem halben Kilogramm ist das Redmi Pad Pro relativ schwer.

FOTO: XIAOMI/DPA

gesetzte Zustimmungshäkchen, die dazu führen können, dass mehr persönliche Daten als nötig an Hersteller gesendet werden. Wer das nicht möchte, muss aufmerksam sein und die Häkchen entfernen.

Im genau 12,1 Zoll großen Bildschirm steckt leider keine OLED-Technik. Stattdessen erhält man ein LCD-Display (2560 mal 1600 Pixel), das aber für die meisten ausreichend gut sein dürfte und eine adaptive Bildwiederholrate von 120 Hertz bietet. Kontrast und Schwarzwert des Displays gehen in Ordnung, und es strahlt gerade hell genug, um auch im Freien verwendet werden zu können.

Als optionale Extras bietet Xiaomi einen 70 Euro teuren druckempfindlichen Bluetooth-Eingabestift

mit zwei Tasten (Redmi Smart Pen) sowie zwei verschiedene Hüllen, eine mit Tastatur (Redmi Pad Pro Keyboard) für 100 Euro und eine ohne (Redmi Pad Pro Cover) für 30 Euro. Die Bluetooth-Tastaturhülle funktioniert prima. Die Tasten und ihr Hub fühlen sich solide an und ähneln dem der meisten neuen Laptops. Wer plant, mit dieser Tastatur viel zu tippen, sollte wissen, dass sich darauf keine Lösch Taste findet, sondern nur die Rücktaste.

Getarnter LED-Blitz

Das Kamerasetup sieht auf den ersten Blick beeindruckend aus, doch eine der vermeintlichen Linsen entpuppt sich als getarnter LED-Blitz. Andererseits kann der Blitz praktisch sein, wenn Tabletbenutzer die

hintere Kamera zum Fotografieren von Dokumenten einsetzen. Die Hauptkamera auf der Rückseite und die Selfiekamera haben die gleiche Auflösung (8 Megapixel). Dass die Frontkamera weitwinklig ausgelegt ist, erweist sich etwa für Videokonferenzen als praktisch.

Der riesige 10000-mAh-Akku reicht für einen ganzen Tag Non-Stop-Wiedergabe, etwa von Videos, oder für mehrere Tage mit geringer Nutzung. Er lässt sich auch relativ schnell mit 33 Watt wieder aufladen.

Das Redmi Pad Pro ist in Grau, Grün oder Blau erhältlich und kostet 300 Euro (6 GB/128 GB) oder 350 Euro (8 GB/256 GB). In der großen Speicherversion ist das Tablet für 420 Euro auch mit 5G-Mobilfunkmodem an Bord zu haben.

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau **9.05** Hubert ohne Staller **9.55** Tagesschau
10.00 Meister des Alltags **10.30** Gefragt – Gejagt **11.15** ARD-
 Buffet **12.00** Tagesschau **12.10**
 ZDF-Mittagsmagazin **14.00**
 Tagesschau **14.10** Rote Rosen
15.00 Tagesschau **15.10** Sturm
 der Liebe. Telenovela **16.00** Ta-
 gesschau **16.10** Gefragt – Ge-
 jagt: Allein gegen alle. Show
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt Show
18.50 Großstadttrevier
 Bei aller Liebe
19.45 Wissen vor acht –
 Zukunft Magazin
19.50 Wetter vor acht
19.55 Wirtschaft vor acht
 Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Der Sturm – Tiere bei
 Blitz und Donner
 Dokumentation
21.00 Hart aber fair Diskussion
22.15 Tagesthemen
22.50 Industrie in Gefahr – wo
 bleibt der Wasserstoff
 Dokumentation
23.35 Rechtes Paradies?
 Deutsche in Ungarn
 Dokumentation
0.20 Tagesschau
0.30 Tatorr: Ad Acta TV-
 Kriminalfilm, D 2024
2.00 Tagesschau

KABEL 1

5.30 Magnum. Abrechnung mit
 der Vergangenheit / Auf den
 Hund gekommen / Im Kampf
 verschollen **8.25** Blue Bloods.
 Achtzehn Jahre / Ein Abend in
 der Stadt **10.10** Castle. Mördere-
 ische Seifenoper / Tod eines
 Geschworenen / Die Pizza-Con-
 nection / Tod im Pool / Lieben
 und Sterben in L.A. / Ganz schön
 tot. Krimiserie **15.50** Kabel Eins
 :newstime **16.00** Castle. Neu-
 anfang. Krimiserie. Mit Nathan
 Fillion **16.55** Abenteuer Leben
 täglich. Magazin
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal –
 Der Profi kommt
 Reportagereihe
 „nineOlive“ Regensburg
18.55 Achtung Kontrolle! Wir
 kümmern uns drum
 Reportagereihe
20.15 Transformers – Die
 Rache Actionfilm, USA
 2009. Mit Shia LaBeouf
 Regie: Michael Bay
23.15 The Mechanic Action-
 thriller, USA 2011. Mit Ja-
 son Statham, Ben Foster,
 Donald Sutherland
1.00 Verhandlungssache Ac-
 tionthriller, USA/D 1998
3.20 Kabel Eins :newstime
3.25 Steven Seagal – Kill
 Switch Actionfilm,
 USA/CDN 2008
4.50 Kabel Eins :newstime
4.55 Castle Krimiserie

RTL 2

5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld
 liegt im Keller. Dokusoap. Mauro
 bei Mona und Alena / Das Jubilä-
 um / Andreas bei Agi / Otto bei
 Klaus / Mauro bei Peter / Otto
 bei Magdalena / Sükrü, Otto
 und Mauro bei Thomas und Ra-
 mona **12.55** Hartz und herzlich
 – Tag für Tag Rostock. Dokusoap.
 Tiefe Schmerzen **14.55** Hilf mir!
 Jung, pleite, verzweifelt ... Do-
 kusoap. Unsterblich verliebt und
 verschuldet **16.05** Helft uns!
 Die Familienretter. Dokusoap.
 Hauptsache Baby
17.05 Hartz und herzlich – Tag
 für Tag Benz-Baracken
 Dokusoap. Arztmuffel /
 Tierische Sorgen
19.05 Berlin – Tag & Nacht
 Dokusoap. Hilfe! Mein
 Traum wird wahr!
20.15 Die Kochprofis –
 Comeback am Herd
 Dokusoap. Restaurant
 Domingos in Marburg
22.15 Reeperbahn privat! Das
 wahre Leben auf dem
 Kiez Dokureihe
 Schneckes großes
 Box-Spektakel: Ein
 Kiez-Urgestein will
 nochmal durchstarten
0.20 Polizei im Einsatz
 Reportagereihe
2.00 Der Trödeltrupp – Das
 Geld liegt im Keller
 Dokusoap

SUPER RTL

11.35 Monster High **12.05**
 Dreamzzz – Abenteuer der
 Traumwelten **12.35** Zig & Sha-
 ko **13.00** Willkommen bei den
 Louds **13.30** SpongeBob **14.00**
 ALVINNN!!! **14.40** Agent 203
15.10 100% Wolf – Die Legende
 des Mondsteins **15.40** Idefix
 und die Unbeugsamen **16.05**
 Wozzie Gozlie **16.35** Grizzly
17.00 Paw Patrol **18.00** Sponge-
 Bob **18.20** Willkommen bei den
 Louds **19.00** Neue Geschichten
 vom Pumuckl **19.35** Die Casa-
 grandes **20.15** Bones – Die Kno-
 chenjägerin **1.00** Teleshopping

ZDF

9.00 heute Xpress **9.05** Volle
 Kanne – Service täglich **10.30**
 Notruf Hafenkante **11.15** SOKO
 Stuttgart **12.00** heute **12.10**
 ZDF-Mittagsmagazin **14.00**
 heute – in Deutschland **14.15**
 Die Küchenschlacht **15.00** heu-
 te Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 heute – in Europa **16.10**
 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
 Magazin
18.00 SOKO Hamburg
 Ausgeliefert
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Durchstarten in die
 Zukunft: Können
 grüne Start-ups unseren
 Wohlstand sichern?
 Dokumentation
20.15 Laim und die Toten ohne
 Hosen Kriminalfilm, D
 2024. Mit Maximilian
 Simonischek
21.45 heute journal
22.15 Underwater – Es ist
 erwacht Horrorfilm,
 USA 2020. Mit Kristen
 Stewart, Vincent Cassel
23.40 heute journal update
23.55 Die Kuh, die die
 Zukunft besang Drama,
 CH/IF/D/USA 2022
1.30 Ein starkes Team: Treib-
 jagd TV-Kriminalfilm, D
 2017. Mit S. Stappenbeck

VOX

5.10 CSI: NY. Stirb an einem
 anderen Tag / Ihr letzter Chat /
 Blutspur. Krimiserie. Mit Gary Si-
 nise **7.40** CSI: Vegas. Man stirbt
 nur zweimal / Absturzwinkel /
 Erst Held, dann aus der Welt /
 Schweigen ist Silber. Krimiserie.
 Mit Ted Danson, Wallace Lang-
 ham, George Eads **11.15** CSI:
 Miami. Auferstehung / Angezün-
 det / Ein letztes Accessoire. Kri-
 miserie. Mit David Caruso, Emily
 Procter, Adam Rodriguez **14.00**
 Verklag mich doch! **15.00** Shop-
 ping Queen. Dokusoap **16.00**
 Guidos Deko Queen. Dokusoap
17.00 Zwischen Tüll und
 Tränen Dokumentation
18.00 First Dates – Ein Tisch
 für zwei Dokusoap
19.00 Das perfekte Dinner
 Dokusoap
20.15 Die Höhle der Löwen
 Show. „Diamazing Beauty
 Serum“ / „DogScan“ /
 „Dübelix“ / „LYKAIA“ /
 „RocketTutor“. Mit
 Judith Williams, Dagmar
 Wöhr, Ralf Dümmel, Nils
 Glagau, Janna Ensthaler,
 Carsten Maschmeyer,
 Tijen Onaran, Tillman
 Schulz, Frank Thelen,
 Johannes Schweizer
23.05 Goodbye Deutschland!
 Die Auswanderer
 Dokusoap
0.05 vox nachrichten

HR

6.00 Rote Rosen **6.50** Essge-
 schichten **7.20** Klimazeit **7.50**
 maintower weekend **8.20** hes-
 senschau **8.50** Die Ratgeber
9.20 Der Camping-Check **10.05**
 Welt der Tiere **10.35** Die Ostsee
11.20 Sturm der Liebe **12.10**
 Wer weiß denn sowas? **12.55**
 Die Heiland – Wir sind Anwalt
13.45 In aller Freundschaft
14.30 Einmal Dieb, immer Dieb.
 Krimikomödie, D 2007 **16.00**
 hallo hessen **16.45** hessenschau
17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
17.55 hessenschau Sport
 Magazin
18.00 Maintower Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Visite Magazin. Herzstill-
 stand in jungem Alter: So
 lässt er sich vermeiden
21.00 Ich wähle das Leben
 Dokumentation
21.30 hessenschau Magazin
21.45 Auf den Spuren des To-
 deflüsterers Dokureihe.
 Verabredung zum Mord
22.15 Tatorr: Leben
 Tod Ekstase TV-
 Kriminalfilm, D 2022
23.45 heimspiel! Magazin
0.30 Einmal Dieb, immer Dieb
 Krimikomödie, D 2007

SIXX

11.20 Gilmore Girls **15.05**
 Desperate Housewives **17.00**
 Friends **18.25** Grey's Anatomy.
 Der schönste Tag im Leben /
 Auf die Zukunft. Krankenhaus-
 serie. Mit Justin Chambers
20.15 Theresa Caputo: Raising
 Spirits. Dokusoap. Dancing With
 Spirit / Theresa's Holy House.
 Ein Tanzkurs verwandelt sich in
 eine emotionale Gruppenlesung.
22.00 10 Years Younger: Das
 Beauty Makeover. Dokusoap.
 Deborah & Umi / Mary & Mi-
 chelle **23.50** Verpfuscht – Ein
 Fall für die Beauty Docs

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nord-
 magazin **9.30** Hamburg Journal
10.00 Schleswig-Holstein Ma-
 gazin **10.30** buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 Einfach genial **11.55** 42 –
 Die Antwort auf fast alles **12.25**
 In aller Freundschaft **13.10** In
 aller Freundschaft – Die jungen
 Ärzte **14.00** Den Hof überneh-
 men und dann? Wir sind jung –
 wir packen das! **15.00** NDR Info
15.15 Nordtour **16.00** NDR Info
16.15 Wer weiß denn sowas?
17.00 NDR Info
17.10 Seelöwe & Co. –
 tierisch beliebt
18.00 Ländermagazine
18.15 Die Mega-Baustelle – Ein
 neuer Stadtteil entsteht
18.45 DAS! Magazin
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin. Leere
 Versprechungen /
 Niedlich oder schädlich:
 Waschbären sind Plage-
 geister in der Region
21.00 Rasch durch den Garten
21.45 NDR Info
22.00 Tiere als Trophäen – Wer
 rettet Elefant, Löwe &
 Co.? Dokumentation
22.45 NDR Kultur Magazin
23.15 Eine verhängnisvolle
 Affäre Thriller, USA 1987
1.10 Bel Antonio
 Drama, I/F 1960

MDR

6.15 unterwegs in Sachsen-
 Anhalt **6.45** Sehen statt Hören
7.15 Rote Rosen **8.05** Sturm
 der Liebe **8.55** In aller Freundschaft
 – Die jungen Ärzte **9.45**
 Quizduell – Olymp **10.35** Elefant,
 Tiger & Co. **11.00** In aller
 Freundschaft **11.45** In aller
 Freundschaft **12.30** Süßer Sep-
 tember. Drama, D 2015 **14.00**
 MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger
 & Co. **15.15** Wer weiß denn so-
 was? **16.00** MDR um 4 **16.30**
 MDR um 4. Magazin
17.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
20.15 Polizeiruf 110: Risiko TV-
 Kriminalfilm, D 2010. Mit
 Jaecik Schwarz, Wolfgang
 Winkler, Isabell Gerschke
21.45 MDR aktuell
22.10 Fakt ist! Christlich Demo-
 kratisch Unentschlossen
 – Wenn die Brandmauer
 das Regieren verhindert
23.10 The Hours – Von Ewig-
 keit zu Ewigkeit Drama,
 USA/GB/F/CDN/D 2002
 Mit Nicole Kidman
 Regie: Stephen Daldry
1.00 Albräumer Drama, D
 2021. Mit Sarah Mahita

SWR

6.00 SWR3 Morningshow – Vi-
 sual Radio **7.55** Sturm der Liebe
8.45 In aller Freundschaft – Die
 jungen Ärzte **9.30** Alles Klara
10.20 Giraffe, Erdmännchen
 & Co. **10.50** Treffpunkt **11.20**
 Eisenbahn-Romantik **11.50**
 Verrückt nach Meer **12.40**
 ARD-Buffet **13.25** Die Besten
 im Südwesten **13.55** Wer weiß
 denn sowas? **14.40** Meister des
 Alltags **15.10** Quizduell-Olymp
16.05 Kaffee oder Tee
17.00 SWR Aktuell BW
17.05 Kaffee oder Tee Magazin
 Neue Regelung bei Win-
 terreifenkennzeichnung
 Und: Auto verkaufen –
 was sollte man beachten?
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Lecker aufs Land
 Zu Gast bei Barbara
 Schmitt im Saarland
21.00 Traumhaft Wohnen –
 Die ARD Room Tour
 Dokureihe. Barrierefrei
 wohnen oder in der
 eigenen Burg
21.45 SWR Aktuell BW Magazin
22.00 Sag die Wahrheit Show
22.30 Meister des Alltags
23.00 Quizduell-Olymp Show
 Zu Gast: Max Giesinger,
 Alexander Eder
23.50 straßen stars Show

KIKA

10.15 Franklin und Freunde
11.00 logo! **11.10** Yakari **12.20**
 Die Sendung mit der Maus
12.50 Sherlock Yack – Der Zoo-
 detektiv **13.15** Taylors Welt der
 Tiere **13.40** Superhero Academy
14.10 Schloss Einstein **15.00**
 Mako **15.45** Mia und me **16.10**
 Power Siders **16.35** The Gar-
 field Show **17.00** Paula und die
 wilden Tiere **17.25** Animanimals
17.30 Die Schlümpfe **18.05**
 Nö-Nö Schnabeltier **18.20** Feu-
 erwehrmann Sam **18.40** Löwen-
 zähnen **18.50** Unser Sand-
 männchen **19.00** Leo da Vinci

SAT.1

10.00 Auf Streife. Dokusoap. Der
 Hunde-Führerschein / Fesselnde
 Leidenschaft / Die Unfall-Faker.
 Mit der Nachstellung fiktiver Fäl-
 le soll gezeigt werden, wie die Ar-
 beit der Polizei wirklich aussieht.
 Es geht um alltägliche Dinge,
 wie Diebstahl, Ruhestörung oder
 Nachbarschaftsstreitigkeiten.
13.00 Auf Streife – Die Spezialisten.
 Dokusoap. Am falschen Ende
 gespart / Die Frau in Rot. Un-
 terhalb einer Fußgängerbrücke
 wird ein schwer verletzter Mann
 gefunden. **15.00** Auf Streife. Do-
 kusoap. Sackgesicht / My Thai
17.00 Lebensretter hautnah –
 Wenn jede Sekunde zählt
 Reportagereihe
18.00 Notruf Reportagereihe
19.00 Die Spreewaldklinik
19.45 SAT.1 newstime
20.15 Geht's noch?! – Die
 irrwitzige Verbraucher-
 show Moderation:
 Mirja Boes, Wigald Bo-
 ning, Olaf Schubert
22.25 SPIEGEL TV Verbrechen
 Reportagereihe. Mörderi-
 sche Schlagzeilen
23.25 Geht's noch?! –
 Die irrwitzige
 Verbrauchershow
1.30 SPIEGEL TV Verbrechen
 Reportagereihe. Mörderi-
 sche Schlagzeilen
2.20 So gesehen
2.25 Auf Streife Dokusoap

WDR

6.15 Tiere suchen ein Zuhause
7.20 neunehalb – Deine Re-
 porteur **7.30** neunehalb – für
 dich mittendrin **7.50** Theos
 Tierwelt **8.20** Wissen macht
 Ah! **8.45** neunehalb – für
 dich mittendrin **8.55** Wer weiß
 denn sowas? **9.40** Aktuelle
 Stunde **10.25** Westpol – Politik
 in Nordrhein-Westfalen **10.55**
 Planet Wissen **11.55** Leopard,
 Seebär & Co. **12.45** WDR aktu-
 ell **13.00** Giraffe, Erdmännchen
 & Co. **13.50** Nashorn, Zebra &
 Co. **14.20** Morden im Norden.
 Aschenputtel / Reine Geldgrü-
 16.00 WDR aktuell **16.15** Hier
 und heute. Reportagereihe
17.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Land und lecker
 Dokusoap. Wer kocht das
 beste Landmett?
 Grüne Eier und Pulled
 Beef vom Tigerrind
21.00 Lecker an Bord
 Dokureihe. Kulinarisches
 rund um Koblenz
21.45 WDR aktuell
22.15 Faking Bad – Besser als
 die Wahrheit Show
23.00 Herbert Knebel Solo: Im
 Liegen geht's Show
0.25 Quizduell Show
1.10 Quizduell Show

BR

7.35 Panoramabilder / Bergwet-
 ter **8.55** Tele-Gym **9.10** Dahoam
 is Dahoam. Der Kunde ist König /
 Mut zum Risiko **10.10** Eisbar,
 Affe & Co. **11.00** Elefant, Tiger
 & Co. **11.50** Feuer, Fluten, Wir-
 belstürme – Überlebensstricks
 der Tiere **12.35** Wer weiß denn
 sowas? **13.20** Quizduell –
 Olymp **14.10** WaPo Bodensee.
 Gefährliche Liebe **15.00** aktiv
 und gesund **15.30** Schnittgut
16.00 BR24 **16.15** Wir in Bayern
17.30 Frankenschau aktuell
 Magazin
18.00 Abendschau – Das
 bewegt Bayern heute
 Magazin
18.30 BR24
19.00 Querbeet Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam
 Belastende Ungewissheit
20.00 Tagesschau
20.15 Hofgeschichten – Ackern
 zwischen Alpen und
 Ostsee Dokureihe
 Endlich Mais-Ernte!
21.05 Bayern erleben Doku-
 reihe. Alles für die Kerwa
21.50 BR24 Magazin
22.05 Lebenslinien Porträtrei-
 he. Constanze Lindner
 – ansteckend fröhlich
22.50 Der Roider Jackl und
 seine Zeit Porträt
23.20 Nachtlinie Gespräch
23.50 Die Chance! Konzert
0.50 Dahoam is Dahoam

N-TV

12.10 Telebörsen **12.30** News
 Spezial **13.10** Telebörsen **13.30**
 News Spezial **14.10** Telebörsen
14.30 Startup Magazin **15.25**
 Telebörsen **15.40** News Spezial
16.15 Telebörsen **16.30** News
 Spezial **17.15** Telebörsen **17.30**
 News Spezial **18.20** Telebörsen
18.35 ntv Service **19.15** Telebörsen
19.30 News Spezial **19.55** Kli-
 ma Update **20.15** Große Kata-
 strophen **21.05** Zugkatastrophen
 weltweit – Gefahr auf Gleisen
22.05 Der TGV – High-Speed-
 Zug der Superlative **23.20** Tele-
 börsen **23.30** #beisenherz

RTL

6.00 Punkt 6 **7.00** Punkt 7
8.00 Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten,
 schlechte Zeiten **9.30** Unter uns
10.00 Ulrich Wetzell – Das Straf-
 gericht **11.00** Barbara Salesch
 – Das Strafgericht **12.00** Punkt
 12 **15.00** Barbara Salesch – Das
 Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzell
 – Das Strafgericht
17.00 Ulrich Wetzell – Der
 Ermittlungsrichter
 Dokusoap
17.30 Unter uns Meine Mutter,
 die Mörderin
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exklusiv – Das
 Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
 Riskante Nähe
19.40 Gute Zeiten, schlechte
 Zeiten Love is blind
20.15 Wer wird Millionär?
 Show. Moderation:
 Günther Jauch
22.15 RTL Direkt
22.35 Wer wird Millionär?
23.20 Spiegel TV Magazin. U.a.:
 „Der Papa hat die Mama
 tot gemacht“. Wenn aus
 Liebe Mord wird
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Alltagskämpfer – So
 tickt Deutschland!
1.15 Besser! So? Dokusoap
1.45 CSI: Miami Nackte Wahr-
 heit / Nur 24 Stunden
3.20 Der Blaulicht-Report

3SAT

5.20 Südtirol – Am Grat der
 Zeiten und Kulturen: Der kar-
 nische Höhenweg **6.05** Pause
6.20 Kulturzeit **7.00** nano **7.30**
 Alpenpanorama **8.00** ZIB **8.05**
 Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB
9.05 Kulturzeit **9.45** nano **10.20**
 Mythos Burg **11.50** Zu Tisch ...
12.15 Servicezeit **12.45** Wien,
 da will ich hin! **13.15** Mit dem
 Zug ... **14.00** Salut Paris! Zwi-
 schen Eiffelturm und Biene-
 stock **14.45** Campervan-Road-
 trip nach Südfrankreich **15.30**
 Wunderschön! Reportagereihe
17.00 50 Gründe Dokureihe
 Andalusien zu lieben
18.30 nano Magazin
 Moderation: Ingolf Baur
19.00 heute Nachrichten
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Unbekanntes Italien
 Dokumentation. Piemont
 – Mutprobe in den
 Alpen / Emilia-Romagna
 & Toskana – Die Kunst
 des Lebens
22.10 ZIB 2
22.40 Sleepless in New York
 Dokumentarfilm,
 CH 2014. Regie:
 Christian Frei
0.10 Plötzlich gesund?
 Katharina und der Krebs
 Dokumentation
0.40 10vor10
1.10 Caren Miosga Gespräch

EUROSPORT 1

8.30 Radsport: Straßen-Welt-
 meisterschaften **9.15** Radsport:
 Straßen-Weltmeisterschaften.
 Straßenrennen. Zeitfahren der
 Junioren **12.00** The Minute.
 Magazin. Der schnelle Blick auf
 die aktuellen Sport-Highlights
12.05 Snooker: English Open.
 Aus Brentwood **13.00** Radsport:
 Straßen-Weltmeisterschaften
13.45 Radsport: Straßen-Welt-
 meisterschaften. Straßenrennen
14.45 Radsport: Straßen-Welt-
 meisterschaften. Straßenrennen.
 Zeitfahren der Herren U23
18.00 Radsport: Straßen-
 Weltmeisterschaften
 Straßenrennen
19.00 The Minute Magazin
19.05 Sportklettern: Weltcup
 Aus Prag (CZ)
19.55 The Minute Magazin
20.00 Snooker: British Open
 Aus Cheltenham
 Am ersten Tag werden 16
 Qualifikationsspiele der
 besten Spieler ausge-
 tragen. Unter anderem
 begegnet Mark Allen sei-
 nem Gegner Gary Wilson,
 während Judd Trump sich
 mit Robert Milkins misst.
0.00 Sportklettern: Weltcup
 Bouldern Damen,
 Finale, Aus Prag (CZ)
 Der Weltcup im Sport-
 klettern wird seit 1989
 ausgetragen.

PHOENIX

16.00 Dokumentation **17.30**
 phoenix der tag **18.00** Aktuel-
 le Reportage **18.30** Magischer
 Maghreb. Dokureihe. Tunesien
 – Der Norden / Tunesien – Der
 Süden **20.00** Tagesschau **20.15**
 Magischer Maghreb. Dokureihe
21.00 Die Cevennen – Frank-
 reichs unberührter Süden. Doku-
 mentation **21.45** heute-journal.
 Nachrichten **22.15** unter den
 linden. Talkshow **23.00** phoenix
 der tag. Nachrichten **0.00** un-
 ter den linden **0.45** Magischer
 Maghreb **1.30** Die Cevennen –
 Frankreichs unberührter Süden

ARTE

5.15 Mit offenen Augen **5.30**
 Wilde Ostsee **6.20** ARTE
 Journal Junior **6.30** Pelota – Die
 baskische Leidenschaft **7.25**
 Stadt Land Kunst **9.00** Putins
 Krieg **10.50** Dollar Heroes –
 Devisen für den Diktator. Doku
12.10 Kroatiens Adria in Ge-
 fahr? **12.40** Stadt Land Kunst.
 Magazin **14.15** Tote schlafen
 fest. Kriminalfilm, USA 1946.
 Mit Humphrey Bogart **16.25**
 Die Bienenflüsterer. Dokureihe
16.55 Die Cevennen – Frank-
 reichs unberührter Süden

LOKALSPORT

Boswyk schenkt ASC Nienburg fünf Dinger ein

1. Fußball-Kreisklasse: Klare Ergebnisse an vielen Orten

Landkreis. Tore am Fließband hatte einmal mehr die 1. Fußball-Kreisklasse zu bieten: Vier von sieben Partien hatten acht oder mehr Treffer zu bieten. Auf die Spitze trieb es der SV Inter Komata Nienburg, der den SV Dudenhausen mit 11:0 abfertigte. Bester Knipser war dabei Salam Garaf mit vier Buden. Husum, Oyle und Langendam schenken ihren Kontrahenten jeweils acht Tore ein. *jul*

SV Inter Komata Nienburg – SV Dudenhausen 11:0 (6:0).
Torfolge: 1:0 (6.) Salam Garaf; 2:0 (9., Strafstoß) Jegerchwin Tero; 3:0 (13.) Garaf; 4:0 (18.) Metin Boran; 5:0 (30., 39.) Garaf; 7:0 (46.) Heja Boran; 8:0 (61., Eigentor) Arne Meyer; 9:0, 10:0 (79., 80.) Heja Boran; 11:0 (90./+2., Strafstoß) Metin Boran.

SC Haßbergen II – RSV Rehburg II 3:2 (2:2).
Torfolge: 1:0 (6.) Linus Kramer; 1:1 (12.) Jarno Leon Jalkh; 2:1 (26.) Jamil Bchaar; 2:2 (43.) Nick Meinking; 3:2 (78.) Bchaar.

SV Kreuzkrug-Huddestorf – TSV Wietzen 1:2 (0:1).
Torfolge: 0:1 (40.) Julian Schaf; 0:2 (61.) Marven van Veldhuizen; 1:2 (82.) Jan Finze.

SV Husum – SV Warmen 8:0 (4:0).
Torfolge: 1:0 (9., 22.) Nico Langner; 3:0 (31.) Steffen Borchering; 4:0 (39.) Tom Fischer; 5:0 (53.) Langner; 6:0 (66.) Borchering; 7:0 (77.) Tim Reuter; 8:0 (84.) Langner.

JG Oyle – ASC Nienburg 8:1 (5:1).
Torfolge: 1:0 (6.) Florian Heineking; 2:0 (13.) Arne Boswyk; 2:1 (38., Strafstoß) Mario Pust; 3:1 (39.) Boswyk; 4:1 (44.) Sören Papenhausen; 5:1, 6:1, 7:1 (45./+4, 55., 64.) Boswyk; 8:1 (70.) Dennis Knake.

SV Nendorf – TV Eiche Winzlar 4:1 (2:0).
Torfolge: 1:0 (6.) Florian Heineking; 2:0, 3:0 (42., 50.) Jannis Riekemann; 3:1 (54.) Patrick Graul; 4:1 (69.) Riekemann.

RW Estorf-Leesering – SCB Langendam 0:8 (0:2).
Torfolge: 0:1 (16.) Ryan Powney; 0:2 (37.) Oliver Poltier; 0:3, 0:4 (47., 69.) Mirco Klann; 0:5 (73.) Jan-Niklas Rehling; 0:6 (82.) Sascha Pachonik; 0:7 (83.) Poltier; 0:8 (87.) Klaus Schell.

TABELLEN

Fußball-Bezirksliga		
SC Marklohe – FC Sulingen	0:4	
TuS Wagenfeld – TuS Drakenburg	4:1	
TuS Sulingen – Türkspor Wunstorf	1:3	
SV BE Steimbke – TuS Sudweyhe	1:2	
SV Heiligenfelde – RSV Rehburg	2:0	
SV Bruchhausen-Vilsen – TuS Lemförde	2:0	
SC Haßbergen – SC Twistringen	0:5	
TSV Luth – TSV Bassum	3:0	
1. (4.) SV Bruchhausen-Vilsen	10	30:14 21
2. (1.) TV Neuenkirchen	9	26:9 20
3. (2.) FC Sulingen	9	24:11 20
4. (3.) TuS Drakenburg	10	22:20 19
5. (8.) SV Heiligenfelde	9	16:14 15
6. (10.) SC Twistringen	9	21:10 14
7. (5.) SV BE Steimbke	9	12:10 14
8. (11.) Türkspor Wunstorf	10	18:22 14
9. (6.) RSV Rehburg	9	17:15 13
10. (7.) TuS Lemförde	10	18:20 13
11. (13.) TuS Sudweyhe	9	18:21 13
12. (9.) TuS Sulingen	9	14:25 12
13. (12.) TuS Wagenfeld	9	20:17 10
14. (14.) SC Marklohe	10	10:19 8
15. (16.) TSV Luth	9	13:19 7
16. (15.) SC Haßbergen	9	7:21 6
17. (17.) TSV Bassum	9	6:25 4

Handball-Regionalliga NDS		
TSV Burgdorf II – Lehrter SV	38:26	
Großenheidorn – TvdH Oldenburg	21:24	
HSG Schaumburg – TV Schiffdorf	34:37	
SV Alfeld – Northeimer HC	29:33	
HSG Nienburg – HSG Varel	23:32	
VfL Fredenbeck – MTV Vorsfelde	30:22	
TV Cloppenburg – SV Beckdorf	30:35	
1. (2.) HSG Varel	3	93:69 6:0
2. (3.) Northeimer HC	4	126:118 6:2
3. (1.) MTV Vorsfelde	4	83:86 6:2
4. (6.) VfL Fredenbeck	2	64:44 4:0
5. (7.) TSV Burgdorf II	3	68:54 4:2
6. (4.) Großenheidorn	4	123:115 4:4
7. (11.) TV Schiffdorf	4	120:126 4:4
8. (5.) HSG Schaumburg	4	130:130 4:4
9. (8.) SV Beckdorf	4	124:134 4:4
10. (14.) TvdH Oldenburg	3	68:81 2:4
11. (10.) TV Cloppenburg	4	108:114 2:6
12. (9.) Lehrter SV	4	117:126 2:6
13. (12.) HSG Nienburg	4	111:127 2:6
14. (13.) SV Alfeld	3	83:94 0:6

Kreis-Debakel im Bezirk

Fußball-Bezirksliga: Alle Nienburger Teams verlieren – Steimbke macht es noch am besten

Von Philipp Keßler

Landkreis. Für die fünf Kreis-Teams in der Fußball-Bezirksliga gab es am zehnten Spieltag nicht einen müden Punkt. Nachdem schon am Donnerstagabend der SC Marklohe gegen den FC Sulingen (0:4) und der TuS Drakenburg gegen Wagenfeld (1:4) verloren hatten, kassierten auch der SV BE Steimbke, der RSV Rehburg und der SC Haßbergen Niederlagen.

SC HASSBERGEN 0
SC TWISTRINGEN 5

Die Anfangsphase war durchaus spannend. Die Gäste pressten früh und die Haßberger nahmen jeden Zweikampf an. Ein offener Schlagabtausch, der Luca Martens die beste SCH-Chance im ersten Durchgang bescherte. Nach vier Minuten blockte er sich selbst den Weg frei, startete durch und zog – vielleicht etwas verfrüht – ab, das Leder zischte druckvoll über den Torknick.

Während Haßbergens Ole Fortkamp damit beschäftigt war, seinen Laden hinten dichtzuhalten, glänzte sein Bruder Hannes im SCT-Dress mit den besten beiden Möglichkeiten für die Gäste. Erst scheiterte er per Distanzschuss (6.), dann per Kopf (7.). Die Fehler beim SCH mehrten sich jedoch fortwährend und Twistringen kam ins Oberwasser. Immer mehr lange Bälle sorgten aufseiten der Haßberger für sinkende Spielkontrolle. Folgerichtig resultierte daraus auch das 1:0 für die Kreis-Diepholzer: Sie kombinierten sich schnell nach vorn und Moritz Stöver bediente Aaron Djulic im Zentrum, der eiskalt einschob (21.).

Die Gäste drückten den Finger weiterhin energisch in die Haßberger Problemzonen und erneut Djulic (27.) sowie Uhlhorn erhöhten nach erneut blitzsauberen Angriffen auf 3:0. Hätte Jan Beermann nicht in letzter Sekunde die Pille noch von der Linie gekratzt, hätte Stöver seine gute Leistung bereits mit dem 4:0 belohnt (42.).

Erwartungsgemäß schafften die Blau-Weißen im zweiten Durchgang nicht mehr die Kehrtwende. Sie blieben weiterhin harmlos und verloren zu viele Zweikämpfe, gefühlte „95 Prozent“, wie SCH-Trainer Lars Büsing nach Abpfiff festhielt. Zwar konnte sich Schlussmann Ruben Cordes binnen 30 Sekunden durch zwei Paraden im Eins-gegen-eins gegen Uhlhorn auszeichnen, doch bei Christoph Harms' Schuss aus rund 18 Metern war er machtlos – 0:4 (65.).



Und es klingt schon wieder: Twistringens Tom Lehmkuhl schiebt zum 5:0 ein; SCH-Keeper Ruben Cordes und auch der heraneilende Maximilian Kowalewski (rechts) können nichts mehr daran ändern. FOTO: KESSLER

Am Ende durfte der SCH froh sein, dass es der SCT nun etwas ruhiger angeht und lediglich durch Tom Lehmkuhl noch zum 5:0 kam.

„Wir kommen zwar gut rein, müssen aber halt mal das Tor machen“, weiß Coach Büsing, „so war es unterm Strich eine klar verdiente Niederlage.“ Sein Team muss sich nun schnell fokussieren, den kommende Woche steht das Kellerduell beim TSV Bassum an.

SC Haßbergen: Cordes – Land, Fortkamp, Hesse (72. Schierholz), Beermann, Büsing (46. Bchaar), Tavan, Wacker (65. Frank), Martens, Klages (46. Kowalewski), Bergmann.
Torfolge: 0:1, 0:2 (16., 21.) Aaron Djulic; 0:3 (27.) Lüder Uhlhorn; 0:4 (65.) Christoph Harms; 0:5 (77.) Tom Lehmkuhl.

SV BE STEIMBKE 1
TUS SUDWEYHE 2

Als einziges Kreis-Team hatte der SV BE Steimbke immerhin ganz gute Karten, um zumindest einen Punkt am zehnten Spieltag einzufahren. Zu Gast im Waldstadion war mit Sudweyhe der kriselnde Titelkandidat, der mit seinem neuen Trainer Marlon Reyher angegeistert war. Und die Gäste waren in der Anfangsphase den entscheidenden

Tick wacher. Nach einer Flanke von Tom Bode sprang Tom Köppener am Fünfmeteraum vor Steimbke-Keeper Pascal Paatzsch in die Höhe und übertölpelte den Schlussmann per Kopf – 0:1 (6.).

Die Hausherrn probierten viel, aber auch Sudweyhe kam zu weiteren Gelegenheiten, aber erfolgreich waren beide Formationen erst wieder im zweiten Durchgang. Zunächst glich der SV BE in Person von Youngster Bennet Blase aus, dem Coach Ralf Przyklen das Vertrauen für die Startelf ausgesprochen hatte. Infolge einer Ecke blieb der Ball heiß und landete im zweiten Anlauf im Zentrum, wo Blase eingelaufen war und das Runde zum 1:1 in die Maschen zimmerte (62.).

Der erneute Führungstreffer für die Gäste kam durch einen Freistoß aus dem linken Halbfeld zustande – nach einer Verletzungsunterbrechung flog der hohe Ball einmal durch den gesamten SV BE-Strafraum und wäre fast ins lange Eck gepurzelt, doch Paatzsch tauchte ab und parierte in letzter Sekunde. Er legte die Pille aber unmittelbar Maik Behrens auf, der nur einschieben brauchte (81.).

SV BE Steimbke: P. Paatzsch – Stenzel, Houran, Deeke (10. Rosenberger,

47. Cordes, F. Blase (59. Kretschmer), Steinbrenner, B. Blase (87. L. Paatzsch), Strutz, Thies, Oetting, Theiss (73. Hesse).

Torfolge: 0:1 (6.) Tom Köppener; 1:1 (62.) Bennet Blase; 1:2 (81.) Maik Behrens.

SV HEILIGENFELDE 2
RSV REHBURG 0

Die Hausherrn erwischten einen Sahnestart: In der vierten Minute flankte Hendrik Rilka, doch sein Ball rutschte ihm ab, senkte sich aber über RSV-Keeper Nils Bleeke hinweg in die Maschen. Nur fünf Zeigerumdrehungen später landete ein zweiter Ball nach einer Ecke bei Tristan Godesberg, der ihn irgendwie über die Linie wucherte.

Die Rehburger hatten am frühen Rückstand zu kauen, erwischten aber eine starke zweite Hälfte – nur ohne Torerfolg. „Das war so ein Tag, an dem das Spiel auf ewig hätte gehen können, ohne dass wir treffen“, meinte RSV-Coach Thassilo Jürgens.

RSV Rehburg: Bleeke – Lemme, Grote (76. Stieber), Panin (81. Cesur), Schwarz (61. Braedikow), Dökel (63. Aydin), Haso, Busse, Isocki, Zielke, Wöltge (76. Gilke).
Torfolge: 1:0 (4.) Hendrik Rilka; 2:0 (9.) Tristan Godesberg.

Fahrig gegen Varel

Handball-Regionalliga: HSG Nienburg unterliegt daheim klar mit 23:32

Von Philipp Keßler

Nienburg. Die neue Regionalliga ist noch nicht die Wohlfühllose, die sich die Handballer der HSG Nienburg gewünscht haben. Im vierten Saisonspiel hagelte es die dritte Niederlage. In der heimischen Meerbachhalle unterlagen die „Meerbachspatzen“ der HSG Varel klar mit 23:32 (11:16). Damit stecken die Rot-Schwarzen weiterhin im Tabellenkeller fest, während die Gäste die Spitze eroberten.

Im gesamten Spiel gingen die Hausherrn zu fahrig mit ihren vielen guten Angriffen um. Pfosten, Latte oder mal daneben, das verhalf den Gästen schon früh in der Partie, selbst etwas davon zu ziehen. Die Varelener um Topscorer Louis Kamp und Tobias Schwallow führten nach zehn Minuten bereits mit 6:3.

Doch die Nienburger meldeten sich noch einmal zurück. Paul Hildebrandt, Johannes Hain und Steve Kahlke per Siebenmeter sorgten binnen 183 Sekunden für den 6:6-Ausgleich.

Im Anschluss schüttelten sich die Varelener kurz, zogen eine Auszeit, um sich neu zu fokussieren, und schalteten einen Gang höher. Immer wieder war die auswärtige HSG sofort zur Stelle, wenn die Heim-HSG ihr etwas anbot. Und

das tat sie zu häufig, um ernsthaft in eine gute Ausgangslage zur Halbzeit zu kommen – mit 16:11 führte Varel nach 30 Minuten.

Nach dem Seitenwechsel konnte man den Weserstädtern zumindest die Moral nicht ab-



Kaum ein Durchkommen: Nienburgs Anton Borowski sucht Lücken in der Varel-Abwehr. FOTO: KESSLER

sprechen. Sie bissen sich in die Zweikämpfe, scheuten keine Blessuren und erzwangen mehrere Offensivfouls der Gäste. Zudem sorgte Keeper Matthias Ende mit mehreren Paraden für einen soliden Rückhalt. Immer wieder knabberten Steve Kahlke & Co. ihren Kontrahenten zwei Tore vom Fünf-Tore-Polster ab, aber dichter kamen sie einfach nicht heran.

Varel agierte nun geduldiger, cleverer und im Angriff schlauer. Sie wussten mit ihrem Vorsprung bestens umzugehen und Nienburg war der Druck in jedem Abschluss anzumerken. Die Gastgeber schlossen ungenauer ab und machten es damit Varel-Schlussmann Frederick Lüpke stetig einfacher, die Bälle abzufischen. „Wir haben ihn ja quasi zum Helden geworfen, am Ende hatte er vermutlich eine Paraden-Quote von 50 Prozent“, resümierte HSG-Coach Tobias Naumann nach Abpfiff.

Selbst eine ganze Reihe von Unterzahl-Situationen überstanden die Jungs vom Jadebusen

nahezu schadlos und zogen den Nienburger damit letztlich den Zahn. Der Rückstand der Rot-Schwarzen wuchs und die Begegnung war letztlich fünf Minuten vor dem Ende schon gelaufen – ein 23:32 leuchtete nach 60 Minuten auf der Anzeigetafel auf.

Coach Naumann stellte fest: „Varel bei 30 Treffern zu halten, das ist in Ordnung. Aber nur 23 Tore – das ist einfach zu wenig. Viele Möglichkeiten haben wir fahrlässig liegen gelassen. Aber: Die Jungs haben den Kampf angenommen und einiges hat mir besser gefallen als vergangene Woche.“

HSG Nienburg: L. Meierhans 1 geh. 7m, Ende, Buschhorn – Grabisch, Bergmann, Hain 1, Kahlke 6, Niemeyer 1, Hildebrandt 3, Meyer 3, Borowski 3, Kahlke 6/3, C. Meierhans, Päßler, Kock.
Siebenmeter: 3/3 – 5/6.
Zeitstrafen: 4 (Kai Bergmann 2, Johannes Hain 1, Finn Kahlke 1) – 5.
Spielfilm: 1:3, 3:6, 6:6, 7:10, 8:13, 11:16 (30.), 15:20, 19:22, 20:25, 22:28, 23:32 (60.).

Die ersehnte Bilanzverbesserung

Fußball-Kreisliga: TuS Steyerberg nimmt allmählich Fahrt auf – 3:1-Sieg gegen Uchte /

Von Michael Gilster

Landkreis. Der TuS Leese – der gegen Schlusslicht Münchenhagen seine Pflichtaufgabe mit 3:1 erledigte – hat einen neuen Verfolger: Neuer Tabellenzweite der Fußball-Kreisliga ist der SVB Erichshagen, der davon profitiert, dass der SV Sebbenhausen/Balge lediglich mit einem 3:3 aus Loccum zurückkehrte.

Das „Prestige-Duell“ im Südkreis, wie es Steinbrink-Coach Kai Brede-meyer nannte, nahm ein kurioses Ende. Der heimische SSV führte bis in die Nachspielzeit, und erst dann drehten die Gäste der SG Schamerloh auf, glichen aus und Routinier Stefan Ihlo markierte letztlich das umjubelte Siegtor.

Titelanwärter SG Hoya konnte nach zwei Niederlagen in Folge wieder einen Dreier verbuchen: Das Team von Coach Markus Beck gewann mit 2:0 beim SV BE Steimbke II.

TUS STEYERBERG SC UCHE 2 1

Es ist und bleibt eine Momentaufnahme: Der TuS Steyerberg hatte mit dem früh geschassten Trainer Swen Heidrich drei Partien absolviert. Er erzielte mit dem TuS zwei Siege und musste eine Niederlage hinnehmen. Die Bilanz seiner Nachfolger Tim Steinmetzger und Dara Bichou, die Heidrich als gleichberechtigtes Trainertandem ablösten, war deckungsgleich. Auch sie führen aus drei absolvierten Spielen zwei Dreier ein und verloren eine Begegnung.

Die Partie am vergangenen Wo-



Pech: Für Steyerbergs Leonid Witte ist nach dem Umkurven von Uchtes Keeper Fabian Niersmann der Winkel zu spitz.

FOTO: MUG

chenende gegen den SC Uchte sollte in eine neue, positive Richtung zeigen. Und der TuS nutzte

diese Chance: Mit 2:1 (1:0) behielt er in einem insgesamt zerfahrenen Kick vor 200 Zuschauern die Oberhand und wittert in Sachen Tuchfühlung zur Spitze wieder Morgenluft.

Zur Chronologie: Die erste Viertelstunde ging klar an die Gastgeber und fast mit Ablauf dieser verwandelte Jonas Schierholz einen Foulelfmeter (14.), nachdem TuS-Angreifer Alexander Schaper von Uchtes Keeper Fabian Niersmann gestreckt wurde. Im Anschluss störten die Gäste aus dem Südkreis früher und fuhren mit der vergeblichen Doppelchance von Jan Döhrmann (18., 19.) erste Früchte ein. Die Begegnung verflachte jedoch zusehends und stellte den neutra-

len Beobachter ob der Fehlpässe auf eine harte Probe. Einziger Farbtupfer war die Gelbe Karte für TuS-Trainer Dara Bichou (27.), der sich nach einigen Beschwerden bei Schiedsrichter Thorben Kruse (SV Nendorf) auch noch in der Halbzeit nicht wirklich beruhigen wollte.

Im zweiten Abschnitt bewahrte TuS- Abwehrrecke Timo Gieseck seine Truppe mit einer Monstergrätsche gegen Uchtes Offensivmann Fynn Berghorn vor Schaden, ehe Mannschaftskollege Leonid Witte nach sensationeller Vorarbeit von Azad Bichou zum 2:0 einschob (69.). Steyerberg brachte auch dieses Polster keine echte Ruhe. So zeigte wenig später Schiri Kruse

dem Steyerberger Betreuer Nils Schindler wegen heftigen Protestierens den Gelb-Roten Karton. Die Gäste drückten fortan auf die Tube und brachten sich spät wieder ins Geschäft: Goalgetter Döhrmann demonstrierte beim Uchter Anschlussstreifer seine ganze Klasse (82.). Die letzte nennenswerte Aktion hatte es dann noch einmal in sich: Eine unübersichtliche Situation bewertete der etwas kleinlich pfeifende Schiri Kruse als Rückpass auf Steyerbergs Keeper Niklas Lübke. Der fällige Freistoß aus wenigen Metern im Gastgeber-Strafraum wurde aus Uchter Sicht auch vorbildlich in den Rückraum gelegt, der ansonsten so treffsichere Döhrmann verzog al-

lerdings (90.).

Und so kassierte der TuS letztlich den Dreier, den er sich so ersehnt hatte. Das Trainergespann der Heimelf fand dann auch lobende Worte, sparte jedoch auch nicht mit Kritik. „Unsere Anfangsphase war gut. Als Uchte dann höher geschoben hat, haben wir in der Halbzeit besprochen, sie longline zu überspielen. Unser Sieg war verdient“, resümierte Bichou und Trainerkollege Steinmetzger ergänzte: „Wir waren nur am Anfang die bessere Mannschaft und geraten dann aus dem Takt. Mit der kämpferischen Vorstellung war ich hinten heraus einverstanden.“

Torfolge: 1:0 (14., Strafstoß) Jonas Schierholz; 2:0 (68.) Leonid Witte; 2:1 (82.) Jan Döhrmann.

Die weiteren Partien im Überblick

SVB Erichshagen – SV Aue Liebenau 3:0 (2:0).
Torfolge: 1:0 (16.) Hendrik Hertel; 2:0 (33.) Henrik Landwermann; 3:0 (48.) Jonah Oetting.

SV BE Steimbke II – SG Hoya 0:2 (0:1).
Torfolge: 0:1 (45.) Mattis Jüttner; 0:2 (51.) Hosan Houra.

SV Aue Liebenau – TSV Eystrup 1:3 (0:0).
Torfolge: 0:1 (49.) Fabian Kretzschmann; 0:2 (51.) Lennart Alarich; 0:3 (56.) Liam Sander-Fahrenholz; 1:3 (86.) Kevin Peter.

SSV Steinbrink – SG Schamerloh 2:3 (2:0).
Torfolge: 1:0 (15.) Nico Meier; 2:0 (34.) Janek Barg; 2:1 (50.) Tim Kleine; 2:2 (90./+3) Christian Barg; 2:3 (90./+4) Stefan Ihlo.

TSV Weserstrand Loccum – SV Sebbenhausen/Balge 3:3 (1:1).
Torfolge: 0:1 (19.) Marlin Meyer; 1:1 (45./+2) Tom Merkert; 1:2 (53.) Michael Kemnitz; 2:2 (66.) Merkert; 2:3 (90.) Meyer; 3:3 (90./+3) Merkert.

TuS Leese – VfL Münchenhagen 3:1 (1:0).

Torfolge: 1:0 (13.) Jovan Haso; 1:1 (65.) Rony Karim; 2:1 (76.) Jonas Haberland; 3:1 (87.) Dustin Meinking.



Diese Szene wurde vom Schiedrichtergespann als Rückpass bewertet. FOTO: MUG

SPORT IN DER STATISTIK

FUSSBALL

Kreisliga

SBV Erichshagen – SV Aue Liebenau	3:0
TuS Steyerberg – SC Uchte	2:1
SV BE Steimbke II – SG Hoya	0:2
SV Aue Liebenau – TSV Eystrup	1:3
SSV Steinbrink – SG Schamerloh	2:3
TSV Loccum – SV Sebbenhausen	3:3
TuS Leese – VfL Münchenhagen	3:0
1. (1.) TuS Leese	8 23:4 22
2. (2.) SBV Erichshagen	8 28:18 16
3. (3.) SV Sebbenhausen	9 22:14 15
4. (4.) TuS Steyerberg	7 14:8 15
5. (6.) SG Hoya	7 23:12 12
6. (7.) SG Schamerloh	7 18:14 12
7. (5.) SC Uchte	8 21:19 11
8. (8.) SV GW Stöckse	7 15:13 9
9. (11.) TSV Eystrup	8 11:16 9
10. (9.) SSV Steinbrink	7 10:11 8
11. (10.) TSV Loccum	8 14:19 8
12. (12.) SV Aue Liebenau	6 9:14 5
13. (13.) SV BE Steimbke II	7 11:25 5
14. (14.) VfL Münchenhagen	9 7:39 1
15. (15.) SSV Rodewald z.g.	0 0:0 0

1. Kreisklasse

SC Haßbergen II – RSV Rehburg II	3:2
SV Kreuzkrug – TSV Wietzen	1:2
SV Husum – SV Warmen	8:0
JG Oyle – ASC Nienburg	8:1
SV Nendorf – TV Eiche Winzlar	4:1
RW Estorf – SCB Langendam	0:8
SV Inter Komata – SV Duddenhauen	11:0
1. (1.) SV Husum	7 33:8 18
2. (3.) SCB Langendam	7 30:14 16
3. (4.) SV Inter Komata	7 38:10 15
4. (2.) TV Eiche Winzlar	7 21:9 14
5. (6.) SV Nendorf	7 19:7 13
6. (7.) JG Oyle	7 24:13 12
7. (8.) TSV Wietzen	7 12:16 12
8. (9.) SC Haßbergen II	7 24:15 11
9. (5.) RSV Rehburg II	7 13:11 11
10. (10.) SV Kreuzkrug	7 13:26 7
11. (11.) ASC Nienburg	7 7:26 6
12. (12.) SV Warmen	7 5:23 4
13. (13.) SV Duddenhauen	7 10:34 3
14. (14.) RW Estorf	7 3:40 0

2. Kreisklasse Nord

SG Holtorf/Komata – TSV Wechold	3:4
TSV Eystrup II – TuS Drakenburg II	0:2

SVB Erichshagen II – SV Linsburg	2:2
SV Hoyerhagen – SC Marklohe II	3:3
TSV Hassel – SV Sebbenhausen II	8:0
Hoya SV – Sila Spor Nienburg	4:5
FC Nienburg – SG Hoya II	12:0

1. (1.) Hoya SV	7 30:13 16
2. (2.) SVB Erichshagen II	7 25:12 14
3. (3.) SV Linsburg	7 19:13 14
4. (5.) TuS Drakenburg II	7 13:8 14
5. (6.) FC Nienburg	7 33:16 13
6. (4.) SG Holtorf/Komata	7 21:17 12
7. (8.) Sila Spor Nienburg	7 19:19 10
8. (9.) TSV Hassel	7 21:23 10
9. (7.) SV Hoyerhagen	7 18:16 8
10. (10.) SC Marklohe II	7 16:17 7
11. (11.) TSV Wechold	7 16:20 7
12. (12.) SV Sebbenhausen II	7 15:34 4
13. (13.) SG Hoya II	7 12:36 4
14. (14.) TSV Eystrup II	7 9:23 3

2. Kreisklasse Süd

TuS Steyerberg II – Landesberger SV	2:2
SG Oyle II – SG Großenvörde	0:2
SG Anemolter-Schinna I/Leese II – VfB Stolzenau	1:2
SC Lavelosloh – TV Eiche Winzlar II	2:0
FC Düdingh.-Debl. – SG Husum II/Langendam II	5:1
SG Loccum II – SG Uchte-Woltringh.	2:1
1. (1.) SC Lavelosloh	7 18:5 21
2. (2.) SG Loccum II/Wasserstraße	6 18:7 18
3. (3.) VfB Stolzenau	7 21:15 16
4. (4.) FC Düdingh.-Debl.	6 22:9 15
5. (5.) Landesberger SV	7 22:11 11
6. (6.) SG Husum II/Langendam II	6 12:12 9
7. (10.) SG Großenvörde	7 8:14 9
8. (7.) SSV Pennigsehl	6 14:9 6
9. (8.) SG Anemolter/Leese II	6 7:13 6
10. (9.) SG Uchte-Woltringh.	6 6:14 6
11. (11.) TuS Steyerberg II	6 9:16 2
12. (12.) TV Eiche Winzlar II	6 6:15 1
13. (13.) SG Oyle II	6 6:29 0

3. Kreisklasse Nord

SSV Rodewald II – TSV Lemke	5:6
SBV Erichshagen III – SC Haßbergen III	1:3
SV Schessinghausen – SG Wendenborstel	1:1
1. (1.) SG Wendenborstel	6 29:7 16
2. (2.) SV Schessinghausen	6 20:5 13
3. (5.) TSV Lemke	6 16:19 9
4. (3.) ASC Nienburg II	6 18:23 9
5. (4.) SSV Rodewald II	6 18:23 7
6. (6.) SC Haßbergen III	6 14:20 6

7. (7.) SBV Erichshagen III	6 6:24 1
-----------------------------	----------

3. Kreisklasse Süd

SG Wasserstraße III/Loccum III – SG Bohnhorst II	1:7
SSV Pennigsehl-Mainsche II – SV Nendorf II	0:6
TV Wellie – SSV Steinbrink II	0:2
1. (1.) SSV Steinbrink II	6 33:10 15
2. (2.) SG Bohnhorst II	6 23:10 13
3. (6.) SV Nendorf II	6 20:12 9
4. (3.) SG Wasserstraße III/Loccum III	6 15:14 9
5. (4.) TV Wellie	6 15:18 8
6. (5.) SG Rehburg III	6 13:25 7
7. (7.) SSV Pennigsehl-Mainsche II	6 1:31 0

4. Kreisklasse Nienburg

SV Schessinghausen II – TuS Steyerberg III	1:5
1. (2.) TuS Steyerberg III	6 23:10 15
2. (1.) SC Lavelosloh II	5 26:13 12
3. (3.) SC Uchte III/SC Woltri.-H. II	5 17:14 9
4. (4.) VfL Münchenhagen II	5 23:18 7
5. (5.) FC Düdingh.-Debl.	6 27:25 4
6. (6.) Bohnho. II/Warm. III/Scha. III	5 13:24 4
7. (7.) SV Schessinghausen II	6 13:38 4

Altherren-Kreisliga Nord

Marklohe/Sebbenh. – Drakenburg/Erichsh./H.	2:5
1. (2.) Drakenburg/Erichsh./H.	4 20:7 12
2. (1.) RSV Rehburg	3 20:2 9
3. (3.) TuS Steyerberg	4 7:8 9
4. (4.) Hoyerhagen/Hoya/Dudd.n	3 6:3 6
5. (5.) SG Marklohe/Oyle/Sebbenh.	4 10:14 3
6. (6.) SG Wendenborstel	3 4:19 3
7. (7.) ASC Nienburg	3 3:8 0
8. (8.) TSV Wietzen	4 7:16 0

Altherren-Kreisliga Süd

SG Loccum/Wasserstraße – SC RW Maaslingen	6:1
SSV Steinbrink – SG Bohnhorst/Schamerloh	1:10
SV Nendorf – SV Warmen	6:3
TV Eiche Winzlar – SG Kreuzkrug	1:0
1. (3.) SG Bohnhorst/Schamerloh	4 23:6 10
2. (1.) SG Kreuzkrug	5 17:11 9
3. (4.) TV Eiche Winzlar	4 6:4 8
4. (2.) SSV Steinbrink	4 11:11 7
5. (5.) SG Loccum/Wasserstraße	3 13:6 6
6. (6.) SV Warmen	4 14:16 3
7. (8.) SV Nendorf	4 8:21 3
8. (7.) SC RW Maaslingen	4 6:23 0

Altitliga-Kreisliga Nord

SG Langendam – TuS Drakenburg	4:0
-------------------------------	-----

1. (1.) SG Hämelhausen	5 27:8 13
2. (2.) SC Marklohe	3 21:4 7
3. (3.) TuS Drakenburg	5 5:10 7
4. (4.) SV BE Steimbke	2 6:4 6
5. (5.) SG Aller-Weser	4 15:14 6
6. (8.) SG Langendam	2 6:3 3
7. (6.) TSV Wechold	4 7:24 3
8. (7.) SG Hoyerhagen/Duddenhauen	4 4:15 1
9. (9.) SBV Erichshagen	3 4:13 0

Altitliga-Kreisliga Süd

SG Rehburg – SG Schamerloh	3:1
1. (1.) SV Kreuzkrug	5 27:5 15
2. (3.) SG Rehburg	5 15:6 12
3. (2.) SG Anemolter	5 17:9 12
4. (4.) SC Uchte	5 13:8 8
5. (5.) SG Schamerloh	5 15:12 5
6. (6.) SC Lavelosloh	5 10:13 4
7. (7.) JG Oyle	5 9:27 1
8. (8.) SG Großenvörde	5 6:32 0

Ü50 Kreisliga Hannover

TSV Godshorn – SG Ihme/Wettbergen	0:6
SG Polonia/Marathon H. – Hannover 96	2:4
1. (1.) Hannover 96	6 40:17 13
2. (2.) SV Brigitta-Elwerath	4 10:6 10
3. (3.) SG Elze/Mellendorf	6 20:21 10
4. (6.) SG Ihme-Roloven	7 18:13 7
5. (4.) HSC Hannover	5 12:15 7
6. (5.) TSV Stelingen	3 7:10 6
7. (7.) TSV Godshorn	5 8:23 4
8. (8.) SG Polonia/Marathon H.	4 5:15 0

Ü50 1. Kreisklasse Oldie Liga S/O

SG Heiligenfelde/O-G./N. – TSV Wietzen	1:10
SG Staffhorst/M/K – SG Heiligenrode/Stuhr	1:3
TuS Sulingen – SG Bruchhausen-V./Süstedt	4:0
1. (1.) TuS Sulingen	5 25:7 12
2. (2.) SG Heiligenrode/Stuhr	5 18:8 12
3. (8.) TuS Sulingen	5 15:16 7
4. (3.) TSV Asendorf	4 13:9 7
5. (4.) SG Staffhorst/M/K	6 9:13 7
6. (5.) TSG Seckenhausen	4 11:10 6
7. (6.) SC Marklohe	4 8:6 5
8. (7.) SG Hoyerhagen	5 12:19 5
9. (9.) SG Bruchhausen-V./Süstedt	5 4:14 2
10. (10.) SG Heiligenfelde/O-G./N.	3 3:16 1

Frauen-Bezirksliga

SV Butteramt – SG Bruchh.-Vilsen/Martfeld	1:8
SV Sebbenhausen – TSV Bassum	abg.

Mellendorfer TV – 1. FC Wunstorf

SG Loccum/Wasserstraße – TuS Sulingen	0:0
1. (1.) TSV Okel	4 23:1 12
2. (3.) SG Bruchh.-Vilsen/Martfeld	5 21:8 12
3. (2.) Weyhe Lahausen	5 16:6 12
4. (5.) 1. FC Wunstorf	5 7:15 7
5. (4.) SV Sebbenhausen	3 11:4 6
6. (6.) TSV Bassum	3 6:6 4
7. (9.) Mellendorfer TV	4 7:10 4
8. (7.) SV Butteramt	4 7:16 4
9. (11.) TuS Sulingen	3 10:9 3
10. (8.) TSV Holzhausen	4 8:11 3
11. (10.) SG Loccum/Wasserstraße	5 10:32 3
12. (12.) SG Husum/Linsburg	3 2:10 0

Frauen-Kreisliga

SG Sebbenhausen-M. – SG Hoyerhagen/Eystrup/Dud.O.4	0:0
SG Nendorf/Uchte – SV BE Steimbke	1:1
SC Haßbergen – SG Lavelosloh/Schamerloh	0:10
SG Hoyerhagen – ASC Nienburg	1:1
1. (2.) SG Lavelosloh/Schamerloh	6 35:4 16
2. (1.) SG Sebbenhausen-Marklohe 7	29:9 16
3. (3.) SG Hoyerhagen	7 19:12 14
4. (4.) ASC Nienburg	5 17:4 11
5. (5.) SG Nendorf/Uchte	7 14:13 10
6. (6.) SBV Erichshagen	7 15:20 9
7. (7.) SG Hoyerhagen/Eystrup/Dud.	5 10:8 7
8. (8.) SV BE Steimbke	7 12:20 5
9. (9.) TuS Drakenburg	6 7:20 4
10. (10.) SG Haßbergen	7 6:41 4
11. (11.) SG Husum II/Linsburg II	6 3:16 2

Frauen 2. KKL 7er Diepholz

SC Ehrenburg – TSV Heiligenrode	1:4
SG Asendorf/Süstedt II – FC Düdingh.-Debl.	0:5
1. (2.) FC Düdingh.-Debl.	4 15:1 12
2. (1.) SG Lembruch/D. III	3 19:3 9
3. (3.) TSV Heiligenrode	5 13:7 9
4. (4.) SC AS Hachelal	5 15:9 8
5. (5.) TSV Aschen	4 19:8 7
6. (6.) SG Martfeld/Br.-Vilsen II	4 9:4 4
7. (7.) SV Kreuzkrug	3 4:8 3
8. (8.) SG Asendorf/Süstedt II	5 2:29 3
9. (9.) SSV Pennigsehl-Main.	3 3:5 3
10. (10.) SC Ehrenburg	4 1:26 0

HANDBALL

Verbandsliga

SV Altencelle – HSG Nienburg II	28:25
SG Wittingen – TV Ulzen	30:23

MTV Eyendorf – MTV Dannenberg

HSG Seevetal/Ashausen – TuS Rotenburg II	28:23
1. (1.) VfL Fredenbeck II	2 87:53 4:0
2. (4.) HSG Seevetal/Ashausen	2 57:47 4:0
3. (7.) SV Altencelle	3 83:80 4:2
4. (2.) HV Lüneburg	2 56:54 3:1
5. (9.) MTV Eyendorf	3 71:59 3:3
6. (3.) VfL Horneburg	1 37:26 2:0
7. (11.) SG Wittingen	1 30:23 2:0
8. (5.) TSV Wietzen	2 58:67

Jetzt bestellen unter: abo.DIEHARKE.de/jsb24

DIE HARKE

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Verschiedenes

Baumfällung mit Abfuhr
Baumausattung mit 28-m-Bühne
Jürgen Zinnecker
 Selbständiger Forstwirt
01 75/208 28 28

Mädchenkleidung, Gr. 68 - 86, 300 Teile, Preis VS, ☎ (0 15 22) 1 44 37 93

Zuverl. Reinigungshilfe Minijob für 2-3 Std Freitag in Holtorf gesucht ☎ (01 74) 6 78 46 26

Grassilage und Reifen zum Silo abdecken abzugeben. ☎ (0 57 61) 38 56

Su. Haus Nienburg und Umgebung. ☎ (0 15 20) 6 69 93 01

Tiermarkt

2 Jack Russel Welpen, Rüden, 5 Monate, zu verkaufen. ☎ (01 73) 2 04 08 23

An- und Verkauf

Sammler sucht Musikinstr. aller Art, Puppen, Schallpl., Pelze, Nähm., Zinn, Porzellan m. Goldrand, Radios, Uhren, alte Möbel, Militaria ☎ (01 57) 54 54 26 44

Gelände Fahrrad, 26er, Jägerfahrrad, Winora, 5 Gänge. ☎ (0 50 21) 37 10

Leinen zu verkaufen Ballen, Stückware, Bettwäsche, Hemden Preis VB ☎ 01 76 53 85 82 51

Land zum Leben Grund zur Hoffnung

Brot für die Welt

Bekanntschafen

Hausbesuche oder bei mir. ☎ (01 76) 62 50 61 91

Vermietungen

2 schöne, helle Wohnungen im Zentrum von Stolzenau zu vermieten. Whg. 1 für 550 € KM / Whg. 2 für 690 € KM
 Drogerie Hellwig - Tel. 05761/1000

Räumlichkeit ca. 80 qm für Büro, Agentur und Verwaltung im Ortskern von Stolzenau zu vermieten
 Drogerie Hellwig - Tel. 05761/1000

3-Zi.-Wohnung

Anemolter, 3 Zi., Kü., Bad, 1. Etg., 65m², Stellpl., 430 € KM + NK + Kt. ☎ (01 71) 7 98 26 79

4- u. mehr Zi.-Wohnung

Stolzenau, schöne, renov. 4Zi.-Whg., 2 Blk., zu verm., 100m², 650€ KM + NK, ☎ (01 70) 9 04 86 35

Garagen

Einzelgarage, Wilhelmstr. 6 a/b, ab sofort, € 75 mtl., ☎ (0 50 21) 30 33

Mietgesuche

1-Zi.-Wohnung

Su. Singlewhg. zw. Rehbürg u. Steyerberg ☎ (01 76) 82 40 20 71

Kontakte

Veränderungen, die zurzeit im Gang sind, könnten Ihre Lage langfristig verbessern. Warten Sie die weitere Entwicklung daher geduldig ab.

Die Sterne flüstern ...

Widder 21.3. - 20.4.
 Sie brauchen einfach einmal Abstand von gewissen Dingen, um zu einem klaren Urteil zu kommen. Nehmen Sie sich dafür die notwendige Zeit.

Waage 24.9. - 23.10.
 Achten Sie jetzt insbesondere darauf, was Sie sagen, und vor allem, wie Sie etwas sagen. Ihre Worte könnten falsch interpretiert werden.

Skorpion 24.10. - 22.11.
 Hüten Sie sich vor unüberlegten Äußerungen. Die Dinge sind nicht immer so, wie sie scheinen. Sie könnten mit Ihrer Meinung falschliegen.

Schütze 23.11. - 21.12.
 Um auftauchenden Problemen möglichst wirksam entgegenzutreten, bewahren Sie geschickt den Überblick und holen Ihre Freunde mit ins Boot.

Steinbock 22.12. - 20.1.
 Nun bietet sich die Chance zur weiteren Entfaltung. Nutzen Sie die Gunst der Stunde, um einen Wunschtraum Wirklichkeit werden zu lassen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
 Ungewollt werden Sie im Mittelpunkt einer Gesellschaft stehen. Man freut sich sehr über Ihre Anwesenheit, die man viel zu selten erlebt.

Fische 20.2. - 20.3.
 Mit unverbindlichen Aussagen wird heute niemand zu überzeugen sein. Unterschätzen Sie die möglicherweise auftretenden Widerstände nicht.

DIE HARKE

Medienhaus

Alles geregelt!
 Kompakter Ratgeber und persönliches Vorsorgebuch

- 96 Seiten im handlichen DIN-A4-Format

14,80 €
 + 2,70 € Versand*

SUPER-SPARPREIS
JETZT NUR 9,90 €

WIR HELFEN IHNEN GERNE!

WAS WÄRE, WENN PLÖTZLICH ALLES ANDERS KOMMT?

Dieser Ratgeber gibt Hilfestellung rund um Fragen zu Gesundheit, Vorsorge und Nachlass.

Damit im Falle eines Falles „Alles geregelt“ ist.

HIER BESTELLEN:
 DIE HARKE · An der Stadtgrenze 2 · 31582 Nienburg
 ☎ 05021/966-661 · service@dieharke.de · www.dieharke.de

NEU! Jetzt in Asendorf!

Anna
 Sexy Blondine mit KF38 XXL OW 80E
04253-8005805

Ihr Testament ermöglicht Großes
 für die Kleinen. Helfen Sie Kindern chancengerecht aufzuwachsen. Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich seit über 45 Jahren dafür ein.

Sprechen Sie uns an:
 Milena Feingold | 030 30 86 93-12
feingold@dkhw.de
www.dkhw.de/gutes-hinterlassen

Deutsches Kinderhilfswerk

ANNAHMESCHLUSS FAMILIENANZEIGEN

ist jeweils
 14.30 Uhr am Vortag
 Für die Samstagsausgabe
 Donnerstag 16.00 Uhr

DIE HARKE
 Medienhaus

DIE HARKE MEDIENHAUS LESERREISEN 2025

Buchungshotline: 0571 / 882 88 (Mo.-Fr.: 10 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr)
 Alle Leserreisen sind auch online über www.media-reisen.de buchbar!

Wanderreise SIEBENGEIRGE & ROTWEINWANDERWEG

4 Tage | 25.04. - 28.04.2025

Begleiten Sie uns zu einer Wanderreise durch die malerischen Landschaften des Siebengebirges und entlang des Rotweinwanderwegs. Als geführte Gruppenreise steht hier nicht die sportliche Aktivität im Vordergrund, sondern vielmehr die Geselligkeit und die Natur. Somit bietet sich nicht nur die Möglichkeit, die eindrucksvollen Landschaften zu erkunden, sondern auch die reiche Weintradition rund um Königswinter und das Ahrtal zu erleben. Ausgangspunkt für Ihre Aktivreise ist die gemütliche Weinstadt Königswinter, direkt am Rhein am Fuß des Siebengebirges.

Leistungen:

- Busfahrt ab/bis Nienburg
- Reisebegleitung
- 3x Übern./Frühstück im 4*-Maritim Hotel Königswinter
- 1x Abendessen im Hotel
- Geführter Rundgang Königswinter
- Kleine Weinbergswanderung
- Kellerführung mit Weinprobe und Winzerteller
- Fahrt mit der ältesten Zahnradbahn Deutschlands auf den Drachenfels
- 2 Wanderungen durch das Siebengebirge
- Etappenwanderung auf dem Rotweinwanderweg und Besuch von Ahrweiler
- Schifffahrt nach Linz
- Stadtrundgang in Linz

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 699,-
EZ-Zuschlag € 99,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Media-Reisen GmbH & Co. KG, Obermarktstr. 28-30, 32423 Minden.

Geheimtipp Norditalien DIE EMILIA ROMAGNA MIT BOLOGNA UND SAN MARINO

6 Tage | 25.05. - 30.05.2025

Norditalien besticht durch seine atemberaubende Landschaft und ist bekannt für die reiche Kultur und Geschichte.

Bologna, die Hauptstadt der Emilia-Romagna, begeistert mit ihrer gut erhaltenen mittelalterlichen Altstadt, den charakteristischen Arkaden und der ältesten Universität Europas. San Marino, eine der ältesten Republiken der Welt, liegt auf dem Monte Titano und bietet spektakuläre Ausblicke auf die umliegende Landschaft. Die historische Altstadt, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, ist geprägt von engen Gassen, antiken Festungen und charmanten Plätzen.

Leistungen:

- Bustransfer ab/bis Nienburg
- Reisebegleitung
- Flug ab/bis Hannover nach Bologna (Umsteigeverb.)
- 5x Übern./HP im 4*-Hotel Michelangelo in Cesanatico
- Ganztagesausflug Rimini - Santarcangelo - San Leo
- Landestypischer Kochkurs mit Verkostung
- Besichtigung des Weinguts Collina Dei Poeti
- Weinprobe auf dem Weingut
- Ausflug nach San Marino
- Ganztagesausflug Gradara - Pesaro
- Ganztagesausflug Delta del Po - Ravenna mit Bootstour
- Cappuccino-Tasting

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.599,-
EZ-Zuschlag € 119,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Media-Reisen GmbH & Co. KG, Obermarktstr. 28-30, 32423 Minden.

Spreewald NOSTALGISCHE ENTDECKUNGSREISE

4 Tage | 01.06. - 04.06.2025

Auf dieser Reise probieren Sie allerlei Spreewälder Köstlichkeiten und erfahren, wie das berühmte Fürst-Pückler-Eis zu seinem Namen kam. Freuen Sie sich auf einen Besuch beim Original Gurken Paule mit Gurken-Verkostung, eine Kahnfahrt über die stillen Kanäle (Fließe) der einzigartigen Lagunenlandschaft und genießen Sie die Natur und die Ruhe im Spreewald. Sie besichtigen die historische Altstadt von Cottbus und besuchen den Fürst-Pückler-Landschaftspark in Bad Muskau. Willkommen in einer der idyllischsten und traditionsreichsten Region Deutschlands!

Leistungen:

- Busfahrt ab/bis Nienburg
- Reisebegleitung
- 3x Übernachtung im 3* Ferien Hotel Spree-Neiße
- 3x Frühstücksbuffet
- 3x Abendessen (3-Gang-Menü oder kalt-warmes Buffet)
- 3x offene Getränke während des Abendessens; Softdrinks, Säfte, Wein & Bier (max. 1,5 Std.)
- Reiseleitung an Tag 2 & 3
- 1x Besuch bei Gurken Paule inkl. Gurkenprobe
- 1x Spreewald Kahnfahrt
- 1x Stadtführung Cottbus
- 1x Parkführung Muskauer Park
- 1x Schifffahrt Senftenberger See

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 649,-
EZ-Zuschlag € 99,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Media-Reisen GmbH & Co. KG, Obermarktstr. 28-30, 32423 Minden.

IM GESPRÄCH



Dritte Ehe für Abba-Star Ulvæus

Abba-Star **Björn Ulvæus** (79) hat in Kopenhagen seine Freundin Christina Sas geheiratet. Für Ulvæus ist es die dritte Ehe. In seine neue Ehefrau, die er in Deutschland kennengelernt hat, hatte sich der Musiker nach eigenen Worten Hals über Kopf verliebt. Laut einem Eintrag auf der offiziellen Instagram-Seite des Musikers lernte sich das Paar 2021 in Nürnberg bei der Veröffentlichung von Abbas letztem Album „Voyage“ kennen. Die beiden „begannen im Frühjahr 2022, miteinander auszugehen. Die Hochzeit fand in Kopenhagen im Beisein enger Freunde und der Familien statt“, hieß es.



Ein Führerschein zum 50. Geburtstag

Komiker **Kurt Krömer**, der im November 50 wird, will sich zu seinem runden Geburtstag selbst beschenken. „Nächste Woche fange ich mit dem Führerschein an“, erklärte Krömer bei der Liveaufzeichnung der 100. Folge seines Podcasts „Feelings“ in Köln unter dem Jubel des Publikums. „Dann können mich noch mehr Leute am Arsch lecken.“ Der Berliner Entertainer, der eigentlich Alexander Bojcan heißt, hatte in der Vergangenheit immer wieder erklärt, er brauche keinen Führerschein. „Immer da, wo man gerade Auto fahren will, ist Stau. Da laufe ich lieber“, sagte er 2011 der Deutschen Presse-Agentur.

IN KÜRZE

Werft fordert Schadensersatz

Palermo. Nach dem Untergang der Luxusjacht „Bayesian“ vor Sizilien mit sieben Todesopfern fordert die italienische Herstellerfirma des Schiffs jetzt mehr als 200 Millionen Euro Entschädigung. Wie die Tageszeitung „Giornale di Sicilia“ berichtet, wird die Forderung über insgesamt 222 Millionen Euro von der Werft Sea Group damit begründet, dass ihr durch die Auswahl einer ungeeigneten Besatzung und deren Handeln ein schwerer Imageschaden entstanden sei.

30 Arbeiter sterben nach Gasleck

Teheran. Bei einer Gasexplosion in einem Kohlebergwerk im Nordostiran sind bislang mindestens 30 Arbeiter ums Leben gekommen. Die Explosion, verursacht durch ein Gasleck, ereignete sich im Kohlebergwerk der Stadt Tabas. Bei dem Unglück seien 17 weitere Arbeiter verletzt worden, einige von ihnen befinden sich laut Staatssender IRIB in einem kritischen Zustand. Die Behörden befürchten eine noch höhere Opferzahl, da sich in der Nacht zu Sonntag 70 Arbeiter im Werk befanden.



UND DANN ...

... war da noch ein Selfie der italienischen Ministerpräsidentin mit dem Schauspieler Mel Gibson: Giorgia Meloni postete die Aufnahme in sozialen Netzwerken mit dem Titel: „Mel&Mel“. Viele der Kommentierenden konnten ihre gute Laune nicht teilen. „Wir versinken hier im Schlamm“, schrieb ein vom starken Hochwasser Betroffener. An einer Sondersitzung ihres Kabinetts zur Notlage nahm Meloni nicht teil.



Traditioneller Aufmarsch bei Sonnenschein: Am zweiten Tag zogen mehr als 9000 Trachtler in einem sieben Kilometer langen Zug durch die Münchner Innenstadt.

FOTO: JOHANNES SIMON/GETTY

Promis, Bier und Lederhosen

Das Oktoberfest in München hat ein erfolgreiches Startwochenende hinter sich

Von S. Dobel, B. Schultejeans und M. Henkel

München. Unbeschwerte Partystimmung trotz erhöhter Sicherheitsvorkehrungen: Bei Sonne und wolkenlosem Himmel haben Hunderttausende am Wochenende den Auftakt des Münchner Oktoberfests gefeiert. Nach ersten Schätzungen der Festleitung kamen an den ersten beiden Tagen gut eine Million Menschen, viele auch aus dem Ausland. Im Vorjahr waren es 850000 gewesen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) sprach von einem „Traumstart“. Er zapfte am Samstag um Punkt 12 Uhr das erste Fass Bier mit zwei Schlägen an. Mit der ersten Maß Bier stieß Reiter traditionsgemäß mit Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) auf eine friedliche Wiesn an.

Söder zog durch sein neues Outfit die Aufmerksamkeit auf sich. Erst kürzlich war er mit Bart aufgetaucht. Nun trug er erstmals eine kurze Lederhose. Söder, der seit 2018 als Ministerpräsident in der Anzapfboxe dabei ist, begründete die Wahl des neuen Beinkleides so: „Weil es gut aussieht.“

Auch wenn die Wiesn traditionell

politikfreie Zone ist: Eine Anspielung auf die vor wenigen Tagen gefallene Entscheidung, dass Friedrich Merz der Kanzlerkandidat der Union wird, machte Söder doch: „Berlin oder die Wiesn – die Wiesn ist einfach besser.“



Weil es gut aussieht.

Markus Söder, bayerischer Ministerpräsident, auf die Frage, warum er zum ersten Mal zum Anstich Lederhosen trägt

Den Anstich verfolgten auch Prominente, darunter Florian Silbereisen, Marianne und Michael, DJ Ötzi und die Schauspielerinnen Michaela May und Jutta Speidel. Auch Comedian Michael Mittermeier, „Tatort“-Kommissar Udo Wachtveitl, Ex-Skirennläuferin Maria Höfl-Riesch, Söders Tochter Gloria-Sophie Burkandt und Anna Ermakova, „Let's Dance“-Siegerin und Boris Beckers Tochter, waren da. Wiesn-Stammgast Arnold Schwar-

zenegger und Thomas Gottschalk feierten im Marstall-Zelt.

Attraktion am zweiten Tag war der Trachtenzug zur Wiesn. Mehr als 9000 Trachtler aus Deutschland, aber auch aus anderen Ländern reihten sich in den sieben Kilometer langen Zug durch München ein. Tausende säumten die Straßen, um das Spektakel zu sehen.

Am frühen Morgen hatten vor allem am Samstag die ersten Wiesn-Fans auf die Öffnung des Festgeländes gewartet. Als sich die Tore um 9 Uhr öffneten, stürmten Hunderte meist in Dirndl und Lederhose – Richtung Zelte, um einen guten Platz zu ergattern. Ein ähnliches Bild am Sonntag. Das gute Wetter vom Wochenende soll sich allerdings nicht halten, ab der kommenden Woche sollen auch auf der Wiesn die Temperaturen sinken.

Die verschärften Sicherheitsvorkehrungen hielten die Fans nicht vom Kommen ab. Um Staus an den Eingängen zu vermeiden, hatten die Ordner noch vor der Öffnung des Geländes begonnen, die Wartenden zu kontrollieren. Erstmals setzten sie Hand-Metaldetektoren ein, teilweise gab es Abtastungen, um etwa Messer zu entdecken. Als Konsequenz aus dem Terroran-



Stammgäste: Arnold Schwarzenegger (links) mit seiner Partnerin Heather Milligan und Thomas Gottschalk.

FOTO: KARL-JOSEF HILDENBRAND/DPA

schlag von Solingen und der Tat in München kontrollieren die Stadt als Veranstalterin und die Polizei intensiver. Rund 600 Polizeikräfte sind an den 16 Festtagen im Dienst. Dazu kommen Tausende Ordner und Ordnerinnen, bis zu 1500 sind allein von der Stadt engagiert. Zum Sicherheitskonzept gehören Videokameras auf dem Gelände sowie ein Verbot von größeren Taschen.

Gut zu tun hatte die Wiesn-Sani-

tätsstation. Der Besuchersturm in die Zelte habe zu einigen Stürzen geführt, berichtete die Aicher Ambulanz. Die Helfer versorgten am ersten Tag rund 650 Gäste, etwa ein Drittel wegen zu hohen Alkoholkonsums – und das, obwohl das Bier wieder einmal teurer geworden ist. Die Maß kostet zwischen 13,60 und 15,30 Euro. Seit dem Vorjahr gibt es aber kostenloses Trinkwasser an Brunnen.

Weiter Anschläge in Kölner Raum

Zusammenhänge einer Gewaltserie werden geprüft – Niederländische Moco-Mafia im Verdacht

Von Kristina Möller

Köln. Vor einem Einfamilienhaus in Wachtberg-Adendorf bei Bonn ist am frühen Sonntagmorgen ein Sprengsatz explodiert. Dabei wurde nach Angaben der Polizei die Haustür beschädigt, aber niemand verletzt. Bereits am Samstagmorgen hatte ein Unbekannter in Köln-Niehl mehr als 20 Schüsse auf ein Uhrengeschäft abgefeuert. In beiden Fällen prüfen die Ermittler einen Zusammenhang mit einer Serie von Explosionen, Schüssen auf Wohnhäuser und Geiselnahmen in den letzten Wochen und Monaten in Köln. Ein Sprecher der Bonner Polizei sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland: „Wir gleichen mit den Kölner Kollegen ab, ob es einen Zusammenhang gibt.“

In einer Pressekonferenz hatte der Chef der Kölner Kriminalpolizei, Michael Esser, bereits am Donnerstag erklärt, es gebe „offensichtlich im Milieu offene Rechnungen, die noch beglichen werden.“ Vermutet werden Auseinandersetzungen in



Immer wieder Explosionen: Mehrere Sprengsätze detonierten in Köln, wie hier vor einem Modegeschäft auf der Ehrenstraße FOTO: IMAGO/CHRISTOPH HARDT

der organisierten Kriminalität. Spuren in die Niederlande lägen auf der Hand und ließen sich inzwischen auch schon belegen.

„Kern des Geschehens“ sei mutmaßlich das Verschwinden von 300 Kilogramm Cannabis im Juni aus einer 700-Kilogramm-Lieferung aus den Niederlanden, sagt Oberstaatsanwalt Ulrich Bremer. Ermittelt werde wegen bandenmäßigen

Rauschgift-handels, aber die Nähe zu einer kriminellen Vereinigung sei bisher nicht belegt. Bremer spielte damit auf die sogenannte Moco-Mafia an. Gemeint sind Tätergruppen, die seit Jahrzehnten das Drogengeschäft in den Niederlanden kontrollieren und das Land terrorisieren.

Der Kriminologe Robin Hofmann von der Universität Maastricht

glaubt, dass für die Anschläge mehrere Motive infrage kommen: „Es kann einerseits der Einschüchterung dienen oder dazu, neue Revire abzustrecken. Es kann Rache sein.“ Der Anlass, die 300 Kilogramm Cannabis, scheint dem Kriminologen eher unbedeutend zu sein. „300 Kilogramm Cannabis – das sind für die Moco-Mafia Peanuts“, sagt er. Er sehe eher eine Message, auch an den deutschen Staat: „Wir expandieren, und mit uns ist nicht zu spaßen.“ In den Niederlanden habe man seit Längerem davor gewarnt, dass diese Gewalt auch nach Deutschland überschwappen könnte.

Die Arbeit der Ermittler ist mühsam: Sowohl Täter als auch Opfer der Sprengstoffanschläge und Schüsse seien „in ihrem eigenen Interesse nicht bemüht, uns die Karten auf den Tisch zu legen“, sagte Kripo-Chef Esser. Zudem seien Abhörmaßnahmen in Deutschland schwierig, weiß Hofmann: „Was den Datenschutz angeht, sind die Niederländer sehr viel lockerer.“

Kinder sterben bei Gasexplosion

Saviano. Beim Einsturz eines Wohnhauses infolge einer Gasexplosion sind nahe der süditalienischen Großstadt Neapel mindestens drei Menschen einer Familie ums Leben gekommen. Aus den Trümmern des Hauses wurden die Leichen zweier kleiner Kinder im Alter von vier und sechs Jahren sowie die der 80-jährigen Großmutter geborgen. Nach der 40 Jahre alten Mutter wurde noch gesucht. Der Vater sowie ein weiterer Bruder (2) kamen mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus. Die Explosion ereignete sich nach Angaben der Behörden gegen 7 Uhr morgens. Nach bisherigen Ermittlungen war eine Gasflasche in der Wohnung der Großmutter der Auslöser. Die genauen Hintergründe waren zunächst unklar. Das Paar mit seinen drei kleinen Kindern war im ersten Stock des Gebäudes zu Hause. Die Oma wohnte eine Etage höher.

Der „Sexist der Woche“ ist tot

Lukas Laim ermittelt gegen Feministinnen

Von Ann-Kristin Wenzel

München. Der Münchner Verleger Jan Weigel wird tot gefunden. Ohne Hose, dafür ist eine Krawatte fest um seinen Hals gezerrt, er ist erstickt. Schnell gibt es eine erste Verdächtige: seine Ex-Frau, die Journalistin Nina Schott (Ursina Lardi). Und Lukas Laim und Anton Simhandl beschäftigen sich mit der Frage, ob der Mord die Tat einer „psychopathisch-feministischen Serienmörderin“ sein könnte.

Das ZDF zeigt „Laim und die Toten ohne Hosen“ als Fernsehfilm der Woche am Montag um 20.15 Uhr. Auch im siebten Teil der Reihe wirkt Laim (Max Simonischek) kühl und distanziert. Und von Nina Schott fasziniert.

Weigels Ex-Frau prangerte in ihrem Blog regelmäßig Sexismus an und hatte dort gerade erst ihren Ex heftig kritisiert – der nun tot ist. Den Ermittlern versichert Schott, dass sie ihn niemals getötet hätte, schließlich sei er eine Vaterfigur für ihre Tochter gewesen. Weigels runtergezogene Hose und die Krawatte deutet sie als Symbol für Männlichkeit.

Bald wird eine zweite Leiche entdeckt – Fernsehproduzent Rolf Ganzinger, genauso ermordet wie Weigel. Simhandl (Gerhard Wittmann) recherchiert radikale Feministinnen als mögliche Täterinnen, während Laim immer wieder mit Schott und ihrem Umfeld zu tun hat.

Nicht nur der Dialog ist anspruchsvoll (Buch: Christoph Darnstadt), auch die Musik im Film ist oft bedeutungsschwanger und immer treffend. Düstere, ruhige Bilder prägen den Krimi (Kamera: Andreas Zickgraf, Regie: Michael Schneider). Und die herbstliche Landschaft ist eine passende Kulisse für einen stimmungsreichen Krimiabend.



Max Simonischek FOTO: F. HÖRHAGER/DPA

Der Mann, der herrschen will

Die Serie „The Penguin“ beim Streamingdienst Wow ist die Fortsetzung des Kinohits „The Batman“ – Der Superheld macht sich rar, wird aber nicht vermisst

Von Matthias Halbig

Hannover. Nachts in einem Apartment in der Batman-Stadt Gotham City. Der ungeschlachte Mann namens Oswald „Oz“ Cobb, auch als „Pinguin“ bekannt, unterwirft sich scheinbar dem neuen „Boss“ der Mafia-Familie Falcone. Der erzählt ihm von der neuen Wunderdroge Blizz, mit der er den Drogenhandel in Gotham zu revolutionieren gedenkt. Doch Oz hat eigene Ambitionen, und als sich Jungpate Alberto Falcone über Oz' Äußeres lustig zu machen beginnt („a good looking guy like you!“), erschießt der ihn von Sessel zu Sofa. Einfach so, hopp-la, Abzug ausgerutscht. Es sind Bilder in Braun, die schmutzige Version von Schwarz-Weiß. Gotham City ist ein Gangsterschmelgel, wer beim Pinguin, so der Spitzname von Cobb, Bodyshamingwitze macht, den fressen die Raben.

Die Serie „The Penguin“, die beim Streamingdienst Wow gestartet ist, ist die Fortsetzung von Matt Reeves' Kinohit „The Batman“ (2022) im Fernsehen. Ein Spin-off, das unmittelbar nach den Ereignissen des Films einsetzt, und dem wiederum im nächsten Jahr ein weiterer Batman-Film im Kino folgen soll.

Mit nur wenigen Auftritten im Film wurde Colin Farrell, der unter der großartigen Maske kaum zu erkennen ist, zum Publikumsliebbling: ein massiger Mann, eine krumme, narbige Visage mit scharfer Nase und Goldzähnen, ein seltsamer Gang, ein Hinken, das mehr dem Schwanken und Watscheln von Königspinguinen ähnelt.

„The Penguin“ | Wow
Mit Colin Farrell, Cristin Milioti, Rhenzy Feliz, Carmen Ejogo, bereits streambar
★★★★

Vom klassischen, operettenhaften Pinguin, der seit 1941 in den DC-Heftchen die witzigste Figur im Panoptikum der Batman-Schurken ist, und den Danny DeVito 1992 fürs Kino definierte, bleibt nur das Faible für die Farbe Lila übrig. Hier ist Oz ein ehrgeiziger Al-Capone-Verschmitt, der seinen unverwechselbaren Gang den schrecklichsten Hammerzehen verdankt, die man je ge-



Sein Spitzname in Mafiakreisen ist ihm verhasst: Oswald „Pinguin“ Cobb (Colin Farrell) geht bei seinem Aufstieg in der Unterwelt von Gotham City über Leichen. FOTO: WARNERMEDIA DIRECT/HBO/WOW

sehen hat, einem fischigen Gewimmel von Fußfortsätzen, von dem er sich trotzdem nicht auf die Behindertensitze der U-Bahn zwingen lässt. Oz will nach oben, selbst den Handel mit Blizz kontrollieren. Und so spielt er ein äußerst gefährliches Spiel der Intrigen mit den Falcones.

Colin Farrell spielt die Einsamkeit des Bösen, dem zu großes Misstrauen jeden echten Zutritt zur Gemeinschaft verwehrt. Sein Oz ist gewaltbereit und extrem grausam. Sein „Jesus Christ!“ ist keins der Nächstenliebe, es entfährt ihm selbst bei Massakern. Aber er hängt doch an seiner dementen Mutter (Deirdre O'Connell) und scheint für die Barfrau Eve (Carmen Ejogo) auch so etwas wie Liebe zu empfinden. In beidem droht er zu scheitern.

So dass ihm bald nur der Waisenjunge Victor (Rhenzy Feliz) bleibt, den er eigentlich töten wollte. „Ich bin kein Müll!“, ruft Vic. Das rührt den kalten Mann an.

Batman – Fehlanzeige. Obwohl von Robert Pattinsons Mitwirkung geraunt wurde, ist vom dunklen Ritter bis zum Ende der fünften Episode nicht mal eine Capespitze zu sehen. Er wird wohl noch kommen, aber es ist jetzt nicht so, dass man auf ihn wartet.

Stattdessen ist Oz' Antagonistin eine zornige junge Frau. Es ist die jüngste Tochter der Falcones, Sofia, die sich aus bittersten Erfahrungen heraus von ihrer Familie emanzipieren möchte. Die großartige Cristin Milioti („How I Met Your Mother“, „The Resort“) spielt eine einst gute

Seele, die verdorben wurde und nun zu allem fähig ist. Als sie sich auf Oz' Träume von der (gemeinsamen) Macht einlässt und sich bald danach von ihm benutzt und verraten fühlt, schwört sie Rache. Selbst ist die Mafiosa. Gangsterin gegen Gangster statt Superheld gegen Gangster.

HBO, Mutterhaus der großen, künstlerisch wertvollen Serien, und seit einiger Zeit im Verdacht, nur noch auf Massenpublikum und Abozahlen für den Streamingdienst Max setzen zu wollen, beweist, dass es die Qualitätsserie noch beherrscht.

„Oz“ hieß im Übrigen auch die (Gefängnis-)Serie, mit der 1997 HBOs kometenhafter Aufstieg am Fernsehhimmel begann. Vielleicht ist das ja ein gutes Omen.

25 Jahre Deutscher Fernsehpreis

Die Auszeichnung war nicht immer beliebt

Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Der Deutsche Fernsehpreis feiert Jubiläum: 1998 wurde er von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 gegründet. 1999 gab es die erste Verleihung. Daher feiert die Auszeichnung in diesen Tagen ihr 25-jähriges Bestehen. Am Mittwoch zeigt das Erste um 20.15 Uhr wieder eine große TV-Gala, moderiert von Barbara Schöneberger. Am Tag zuvor gibt es schon eine erste, etwas intimere Verleihung in bestimmten Kategorien: die „Nacht der Kreativen“, durch die Esther Sedlaczek führen wird.

Rückblick: 1999 gingen die beiden TV-Preise Telestar von ARD und ZDF und Der Goldene Löwe von RTL im Deutschen Fernsehpreis auf. Die beteiligten Senderchefs vereinbarten, dass im jährlichen Wechsel eine Gala übertragen werden solle. Das Fernsehen war noch ein absolutes Leitmedium.

Doch der Erfolg war wackelig. Ein trauriger Höhepunkt war der Auftritt des Literaturkritikers Marcel Reich-Ranicki, der 2008 für sein Lebenswerk ausgezeichnet werden sollte. „Ich nehme diesen Preis nicht an!“, zeterte der damals 88-Jährige. „Und ich finde es auch schlimm, dass ich hier vier Stunden das erleben musste.“

Immer wieder war Kritik wegen schlechter Quoten, oft wechselnder Kategorien und der Machart der Show aufgekommen. 2015 fiel die Verleihung ganz aus, danach wurde sie zunächst als Branchentreffen in abgespeckter Form weitergeführt.

Eine Art Wiedergeburt gelang erst in den vergangenen Jahren. Seit einiger Zeit hat sich die Aufteilung auf zwei Abende etabliert, was die ganze Verleihung entzerrt und längliche Award-Shows verhindert.



Barbara Schöneberger FOTO: IMAGO

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE

GANZ EINFACH ONLINE REGELN.



Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer